

GOTT WARUM

WARUM GIBT ES KEINEN

WELTFRIEDEN?

Alle Ursachen und Antworten, die uns
zu Gott führen. Warum?



ACHTUNG

DER INHALT WURDE ZUM GRÖßTEN TEIL GESCHRIEBEN, OHNE IN EINEM HÖHEREN MAß AUF RECHTSCHREIBUNG UND FORMULIERUNG ZU ACHTEN. DIESES BUCH ENTHÄLT NOCH VIELE SCHRIFT UND FORMFEHLER, ABER KANN SCHON JETZT GUT GELESEN WERDEN.

DAS IST DIE ERSTE VERSION DES BUCHES, FÜR BEREITS INTERESSIERTE LESER UND LESERINNEN, DIE VIELLEICHT AUCH DER FOLGENDEN BITTE NACHGEHEN.

ICH BITTE ...

... um Kommentare, Meinungen, Kritik und Hinweise jeder Art, um dieses Buch möglichst für alle Leser und Leserinnen kurzweilig und interessant zu machen.

Egal was es ist. Bitte hier:

www.medienmanipulation.de/index.php/gott-warum

GOTT WARUM

GIBT ES KEINEN WELTFRIEDEN?

VOM KLEINSTEN ZUM GRÖßTEN.
ALLE URSACHEN UND ANTWORTEN
DIE dann ZU GOTT FÜHREN.

© 2024 - 2025 Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Kapitel, Teile und Absätze ist urheberrechtlich geschützt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Der Punkt

Herstellung: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN-10:

ISBN-13:

Inhalt

Warum?.....	6
Warum?.....	6
Das Bewusstsein.....	7
Warum?.....	7
Wie richtig muss dein oder mein Bewusstsein sein?.....	9
Was du Mensch tust.....	14
Die Trennung des Bewusstseins.....	16
Das neue Zeitalter kann uns verbinden.....	29
Das neue Zeitalter kann uns trennen.....	32
Ich möchte niemanden schlecht aussehen lassen.....	34
Wir sind die Guten.....	35
Die Angst.....	47
Kommen wir langsam Gott ein wenig näher.....	49
Versuche noch einmal Gott zu finden.....	52
Kinder in der Schule.....	53
Alles beeinflusst alles.....	54
Auch die andere Wange hinhalten.....	57
Das Licht.....	59
Fragen und Antworten.....	60
Die Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale.....	61
Die Unschuldigen und die Schuldigen.....	65
Sie müssen oder wollen töten.....	71
Es ist nicht nur die Wange.....	75
Eskalation um zu Deeskalieren.....	78
Die Spinne und die Fliege.....	96
Ein paar Fragen.....	110
Ist Eifersucht Liebe?.....	110
Ist Liebe egoistisch?.....	112
Alles ist Liebe. Auch die oder deine Wahrheit?.....	114
Gibt es Gott?.....	115
Die Information und die Logik der Liebe.....	119
Die Information der Liebe.....	119

Von der Wissenschaft zur Philosophie	123
HINWEIS.....	124
Die vier Elemente der Liebe.....	125
Die Liebe ist die Ursache.....	126
Der Katalysator der Liebe.....	130
Künstliche Intelligenz und Mensch-Sein.....	136
Noch etwas zum Vordenken für die Zukunft.....	143
Liebe, Glaube und Gott.....	144
Gott und Gesellschaft.....	146
Falsche Engel und fremde Federn.....	147
Schmerz - Um Gottes Willen in Gottes Namen.....	148
Gott und Krieg	149
Kinder, Trauer und Tod.....	155
Die ewigen Sucher.....	156
Philosophisches zum Drüber-Nachdenken.....	160
Lao Tse.....	178

Für dieses Buch brauchst du nicht an Gott zu glauben oder an Gott glauben zu wollen. Nach diesem Buch könnte es aber sein, dass du an Gott glaubst. Auf jeden Fall kann ich dir versprechen, dass dir sehr viel Neues bewusst wird und du Gott näher kommst, wenn du dem roten Faden folgst.

Um die Welt zu verstehen, musst du die Menschen verstehen. Du musst verstehen **warum** sie tun, was sie tun. Du musst verstehen woher dieses „**Warum**“ kommt. Das „**Warum**“, das uns alle überhaupt erst denken lassen hat und weiter denken lässt. Das führt uns in ein höheres Bewusstsein.

Warum?

Beginnen wir mit deinem und meinem Bewusstsein. Ich hoffe am Ende des Buches finden wir beide soweit zusammen, das wir beide etwas mehr von diesem Bewusstsein teilen. Dafür sind erst einmal ein paar allgemeine Gedanken nötig.

Wenn du diese ersten Gedanken aus irgendeinem Grund eigentlich nicht wirklich lesen, denken und verstehen willst, dann empfehle ich dir trotzdem aufmerksam zu bleiben, auch wenn dir diese Gedanken zu kindisch sind, ich sie für dich zu allgemein formuliert habe oder wenn du diese Gedanken aus irgendeinem anderen Grund nicht für verehrens-wert hältst.

Warum?

Du bist auf der Suche nach einem größeren Bewusstsein. Das sind alle Menschen. Deswegen liest du gerade dieses Buch, besonders aus dem Grund, weil dein Bewusstsein und das Bewusstsein anderer Menschen, dir immer wieder Probleme macht. Wir alle suchen nach Antworten und Lösungen. Antworten und Lösungen die wieder anderen nicht passen.

Du bist auf der Suche nach einem größeren Bewusstsein. Das sind alle Menschen. Deswegen liest du gerade dieses Buch, besonders aus dem Grund, weil dein Bewusstsein und das Bewusstsein anderer Menschen, dir immer wieder Probleme macht. Wir alle suchen nach Antworten und Lösungen. Antworten und Lösungen die wieder anderen nicht passen.

Das Bewusstsein

Das Bewusstsein des einen Menschen passt selten wirklich zu dem Bewusstsein des Anderen. Dir könnte dieses Buch schon jetzt gefallen oder dein Interesse könnte so gering sein, dass du nun nichts näheres über dich, die Menschen, die Welt und über Gott wissen willst. Über das höhere Bewusstsein. Vielleicht möchtest du erst jetzt, nach dieser zweiten Seite unbedingt lesen und verstehen, was ich dir mit diesem Buch verspreche. Nach dieser zweiten Seite könnte dich auch jede nächste Seite immer mehr enttäuschen, weil du das Geschriebene zum Beispiel nicht für dich annehmen kannst oder weil du es immer mehr für Unsinn hältst. Andere Menschen werden das was du hier liest niemals lesen, weil sie keine Bücher lesen oder überhaupt nicht lesen können. Bei all den Unterschieden haben wir alle etwas gemeinsam. Wir sind alle auf der Suche nach etwas Größerem. Aus diesem Grund unterhalten wir uns, diskutieren, streiten und kämpfen wir miteinander oder gegenseitig. Aus diesem Grund leiden, quälen und sterben täglich viele Menschen auf der ganzen Welt. Aus diesem Grund führen wir Krieg. Die gemeinsame große Frage am Ende bleibt uns allen.

Warum?

Warum führen wir Krieg, wenn somit logischerweise ein gemeinsames Bewusstsein existieren muss. Ein gemeinsames Bewusstsein, das viel größer ist, als das aller Menschen zu-

sammen? Dieses Bewusstsein muss es geben. Dieses Bewusstsein muss es selbst dann geben, wenn dieses Bewusstsein bisher von keinem Menschen gedacht wurde. Du und ich können uns das Bewusstsein von Menschen die sich in einem höheren Bewusstsein befinden auch nicht vorstellen. Ganz gleich wie sehr wie uns anstrengen, dafür lernen oder bezahlen. Das Bewusstsein. Und **warum** das alles?

Jeder von uns hat eine Wahrheit und jeder von uns glaubt an die Wahrheit, während Menschen sogar über die Wahrheit unterschiedlich denken. Das tun zum Beispiel Menschen die dieses Buch lesen und nun an dieser Stelle denken müssen und behaupten, dass es „DIE EINE WAHRHEIT“ gar nicht gibt. Obwohl das was ich gerade geschrieben habe ganz klar „DIE EINE WAHRHEIT“. Von diesen Menschen sagen manche dann, das sie etwas anderes meinen, während das Geschriebene dann trotzdem immer noch „DIE EINE WAHRHEIT“ bleibt. Ganz gleich wer nun mehr, weniger, die ganze, die halbe oder keine Wahrheit hat. Jeder Mensch denkt sich etwas anderes, nach der Logik seines Denkens. Nach der Logik seiner Informationen. Die Wahrheit und das Bewusstsein ist jedem Menschen soweit bewusst, wie er sein Denken, Fühlen und sein Bewusstsein selbst wahrnehmen kann.

Was ist das größere Bewusstsein, dass größer ist, als das Bewusstsein aller Menschen? Was ist das immer Neue, Größere oder sogar das Allergrößte? Was ist es, nach dem jeder von uns täglich auf der Suche ist und dem wir alle folgen? Was ist die Information? Gibt es vielleicht tatsächlich einen guten und gerechten Gott? Wenn ja, warum macht er die Welt nicht besser? Wenn ja, warum lässt er uns seit Anbeginn unserer Zeit so leiden? Wenn ja, warum macht er keinen Frieden auf der Welt? Reicht dem guten und gerechten Gott der Durst, der Hunger, der Kummer, das Leid, die Qual, die Angst

und der Tod immer noch nicht dafür aus, das er sich Zeit für uns nimmt, einmal hinschaut und uns hilft?

Wir suchen täglich das größere Bewusstsein. Wir wollen erkennen, verstehen, das Größere wahrnehmen. Wenn es zu anstrengend wird, lassen wir es sein. Zumindest erst einmal, bis es uns wieder ausreichend wichtig ist. Wir alle wollen und streben weiterhin nach dem, das Größer ist als wir selbst. Dieses Größere ist für jeden Menschen etwas anderes. Menschen können in Richtung Anerkennung, Reichtum oder Ruhm streben und sie können nichts Größeres für sich wollen und wahrnehmen. Für einen anderen Menschen kann es nichts Größeres geben, als die Traumfrau oder als den Traummann zu heiraten. Manchen Menschen würde schon ein einziger Kuss völlig ausreichen. Was für dich gestern noch das Größte war, kann dir heute nichts mehr bedeuten. Vor allem dann, wenn du es erreicht hast. Dann, wenn du es endlich gedacht, gefühlt und selbst erfahren hast. Ganz gleich ob größte Anerkennung, größter Reichtum, größter Ruhm, den absoluten Traumpartner oder den absoluten Kuss. Wie lange gefällt einem Menschen all das immer noch so sehr, wenn er es erreicht hat? Wonach strebt er dann? Immer wird etwas anderes und neues wichtiger. Egal wie viel Geld du hast. Wenn du mit dem Spielen fertig bist, wirst du feststellen, das du immer noch genau der Selbe bist. Nur mit sehr viel mehr Geld. Dann wirst du sogar ein großes Problem bekommen, weil du keinem Menschen mehr wirklich trauen kannst. Sehr viele Menschen sind äußerst nett zu jemanden, er ihnen gefällt, zum Beispiel weil er oder sie viel Geld hat. Du wirst es nur noch mit sehr freundlichen und liebevollen Menschen zu tun haben. Die meisten Menschen die du triffst, hätten dir keine 50 Cent in deine Dose geworfen, wenn sie dich während des Einkaufens auf der Straße sitzen oder liegen sehen würden. Das

ist der Grund dafür, dass es Menschen gibt, die von niemanden geliebt werden, aber sich tägliche Küsschen geben.

Was ist dann das allergrößte für dich, wenn du schon alles gehabt und erreicht hast? Oder was ist dann das Größte für dich, wenn du all das wieder verloren hast? Was willst du dann? Was dir morgen, in einer Woche oder in 10 Jahren das Größte ist, das kannst du heute nicht wissen. Viele Menschen glauben zu wissen, was ihnen ihr ganzes Leben lang das Wichtigste auf der Welt bleibt. Schon ein Jahr später lassen sie sich ihr Herz-Tattoo weg lasern, bereuen auf tragischerweise ihre Geschlechtsumwandlung oder haben irgendwann die Nase davon voll ein Star zu sein. Das was das größte für sie war hat sie todunglücklich werden lassen. Dann suchen sie wieder nach etwas anderem, nach etwas neuem und nach etwas größerem. Was kann dann das andere, neue und größere sein?

Bei all dem was wir wissen, was wir nicht wissen oder zu glauben wissen, wollen wir an jedem Tag unser Bewusstsein weitergeben und anderen Menschen Bewusstsein schaffen. Bewusstsein für das eigene Bewusstsein. Das möchte ich auch.

Wie richtig muss dein oder mein Bewusstsein sein?

Sehr oft lassen wir das Bewusstsein des anderen nicht zu, weil wir an das Bewusstsein des anderen nicht teilnehmen wollen und können. Wir wollen nicht und somit können wir nicht. Es kommt vor allem auf den Willen an. Deshalb glauben Menschen auch nur das, was sie glauben wollen und bleiben für alles andere starr im Denken. Somit bleiben sie starr in ihrem Bewusstsein. Erst dann, wenn ein Mensch mit seinem Denken und Bewusstsein nicht mehr weiterkommt, wenn er beispielsweise auf ein anderes erstarrtes Bewusstsein trifft oder dann wenn ihm sein Bewusstsein wieder einmal größere

Probleme und Leiden verursacht. Erst dann ist dieser Mensch wieder dazu bereit darüber nachzudenken noch einmal nachzudenken. Erst dann haben wir Menschen wieder einen Grund und Interesse, dem anderen Menschen aufmerksamer oder sogar vollkommen offen zuzuhören oder zuzuschauen. Es fehlt uns Menschen immer wieder an Bewusstsein. An Gedanken. An Gefühl. An Mitgefühl. Haben wir uns wieder einmal Gedanken gemacht und haben wir uns wieder einmal das nächste „WARUM?“ ausreichend beantwortet, somit eine neue Lösung oder somit einen neuen Ausweg gefunden, beginnen wir wieder gerne damit uns für die Gedanken, Gefühle und für das Bewusstsein anderer Menschen zu verschließen. Wir brauchen den anderen nicht mehr oder das Bewusstsein des anderen stört erneut unser Bewusstsein.

Die Blasen des großen Bewusstseins

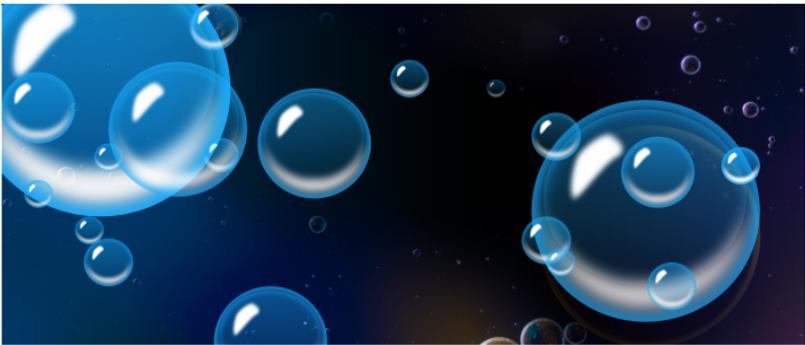
Wenn ein Mensch mit einem höheren Bewusstsein auf einen anderen Menschen mit einem niedrigeren Bewusstsein trifft, kann der höhere Mensch den niedrigeren Menschen lieben oder hassen. Wenn der Mensch mit dem höheren Bewusstsein den niedrigeren Menschen liebt, erkennt er sich selbst in dem anderen. Er erkennt sein Ebenbild. Er erkennt einen Menschen der er früher selbst einmal war oder er erkennt ein Bewusstsein, das er früher selbst einmal hatte. Er erkennt sein Ebenbild oder sein früheres Bewusstsein als Lösung.

Wenn dagegen der höhere Mensch sein Ebenbild nicht mag oder es sogar hasst, dann sieht dieser höhere Mensch sein früheres Ebenbild nicht als eine Lösung. Stattdessen sieht er sein Ebenbild als Problem, als Bedrohung und als Gefahr. Das bedeutet, dieser höhere Mensch kann sich nicht wirklich in einem höheren Bewusstsein befinden, weil er den anderen Menschen, also sein früheres ich oder sein eigenes Ebenbild,

als eine Bedrohung sieht. Er mag nicht oder hasst das was er früher selbst gewesen ist. Warum mag er sein früheres Ebenbild nicht oder warum hasst er es sogar? Weil er sein Ebenbild als Konkurrenz und als Rivalen sieht. Dieser Mensch hat Angst vor seinem Ebenbild. Wenn er sein vorheriges Ebenbild nicht mag oder hasst, also ein Problem mit seinem früheren ich hat, möchte er es bekämpfen. Zum Beispiel mit einem abwertenden Satz wie: „Ah ja ist schon klar, da war ich früher auch mal.“ Er könnte sein Ebenbild aber auch auslachen, verhöhnen und wirklich böse herabsetzen, kränken, ängstigen, bedrohen oder letztendlich sogar töten. Das tut dieser höhere Menschen somit mit sich selbst. Dieser höhere Mensch oder dieses höhere Bewusstsein befindet sich nicht in einem höheren Bewusstsein. Dieser Mensch wird auf diese Weise niemals ein höheres Bewusstsein erreichen. Dieses Bewusstsein versteht sich selbst nicht. Es kann verstehen das es eine böse Absicht hat und somit kann es auch verstehen oder auch nur vermuten, das sein frühes ich eine böse Absicht hat. Das bedeutet der höhere Mensch und sein frühes Ebenbild kein Verständnis für andere Menschen haben, den sie haben es nicht einmal für sich selbst. Der höhere Mensch und sein Ebenbild bilden zwei voneinander unabhängige Blasen, statt gemeinsam zu wachsen und beide Blasen sind getrennt von dem wirklichen Bewusstsein. Beide Blasen sind von dem großen Bewusstsein getrennt. Sie haben sich vom großen Bewusstsein abgespalten und jede Blase möchte auf gleicher Weise als eigene Bewusstseins-Blase aufsteigen, um ein immer höheres Bewusstsein zu erreichen.

Diese Bewusstseins-Blase kann niemals ein höheres Bewusstsein erreichen, weil es sich in seiner Blase befindet und immer noch mehr Blasen produziert, die auf diese Weise nie wieder zusammen finden. Diese Menschen haben keine oder nur wenig Liebe. Sie tun das Böse aus Unverständnis. Sie fin-

den keine andere Lösung. Nicht einmal für ihr eigenes Ebenbild, das sie eigentlich verstehen müssten. Sie verstehen sich nicht. Aus Angst. Dabei wäre die einfache Lösung, dem eigenen Ebenbild keine Angst zu machen. Das eigene Ebenbild nicht zu bedrohen. Stattdessen bekämpft diese aufsteigende Blase sein vorheriges Ebenbild. Die Blase blickt herab, wertet ab, verhöhnt, kränkt, unterdrückt, ängstigt, erpresst, und manipuliert. Und wenn die Blase versteht, dass all das keine Lösung ist, wird es sein Ebenbild aus Angst und Notwendigkeit töten. Und diese Blase tut all das, während das Böse hasst und auf der Suche nach Liebe ist.



Jeder Leser und jede Leserin kann sich selbst einmal ehrlich fragen, in wie weit er oder sie in einer Blase lebt.

Das andere interessiert uns nicht. Wir können es nicht gebrauchen. Wir wissen es besser. Wir wissen es schon. Schon längst. Der andere ist dumm. Die andere ist böse. Ein anderes Bewusstsein stört unser Bewusstsein. Ein anderer Mensch oder viele andere Menschen stören unseren Grund und unser Interesse. Spätestens seit unserer Geburt stört uns etwas und seit dem kommt darauf an, was wir mitbekommen und worauf wir unseren Fokus richten. Worin wir dann die Lösung sehen und auf welche Lösungen wir unser Leben weiter aufbauen.

Auch diese Blase oder diese Blasen des Bewusstseins, nenne ich weiterhin allgemein: „das Bewusstsein“.

Durch die täglichen Störungen erlangen wir erst ein größeres Bewusstsein. Durch andere Menschen erlangen wir erst ein Bewusstsein für uns selbst und wecken somit Bewusstsein in anderen Menschen. Wir stören und werden gestört. Das beste Hilfs- oder Machtmittel, um einen Menschen möglichst effektiv zu stören ist die Angst. Natürlich kann man Menschen noch effektiver stören, in dem man sie dem Hunger, der Kälte, der Krankheit oder der Gewalt aussetzt. In dem man sie auf irgendeine andere Art quält und mit dem Leben bedroht. Auf dieser Ebene allerdings, kann man andere Menschen stören, ohne sie direkt, sichtbar, offensichtlich oder beweisbar anzugreifen. In dieser Hinsicht ist Angst die größte Störung für die Psyche oder für das Bewusstsein eines Menschen, die man in vielen Fällen sehr schnell anwenden kann.

Wenn andere Mittel wie zum Beispiel die Kommunikation, das Verständnis, das Mitgefühl, die Zuneigung, die Geduld, die Liebe oder allgemein das Vorleben von guten Werten, Verständnis oder Liebe nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, wechseln Menschen mit gutem Gewissen auf die andere Seite. Auf die Seite, die sich mit der Angst als Lösung beschäftigt. Wir machen anderen Angst. Zumindest unbewusst, oft manipulativ und psychologisch im Feinen. Andere tun es vollkommen bewusst. Und noch andere Menschen wenden offensichtlich körperliche Gewalt an. Auch Regierungen auf der ganzen Welt haben immer wieder die Angst genutzt, um Störungen in den Menschen zu erzeugen. Andere Menschen sollen ein Problem bekommen, aufmerksam werden, zuhören, sich ändern, mit etwas aufhören oder sie sollen etwas bestimmtes tun.

Das Bewusstsein der Menschen reicht immer noch nicht dafür aus, sich gegenseitig ohne Angst zu stören.

Die meisten Menschen sind davon überzeugt, dass sie selbst nichts böses tun oder dass sie das Böse nicht verstärken. Es ist vielmehr so, dass die meisten Menschen sogar glauben, dass sie das Gute tun, den Frieden verbreiten und in die Welt tragen. In welchem Maß sie genau das nicht tun, das ist ihnen oft bis zu ihrem Lebensende vollkommen unbewusst.

Auch bei uns in Deutschland ist es den Tätern und Ideologen aus Politik und Medien unbewusst, was sie täglich tun, verbreiten und anrichten. Es ist ihnen selbst dann unbewusst, wenn sie täglich rund um die Uhr die Massen oder das Volk bewusst und programmatisch mit Angst manipulieren, indoktrinieren, spalten, gegeneinander aufhetzen und auf diese Weise erziehen wollen. Es ist ihnen unbewusst, selbst wenn sie noch wesentlich schlimmere Bösartigkeiten tun, wie zum Beispiel das quälen, erpressen und töten von besonderen Systembedrohungen oder Störern. Sie befinden sich in einer großen aufsteigenden Blase, auf der Suche nach Liebe. Weil sie innerhalb ihrer Blase den Eindruck haben der Liebe nachzugehen, nur weil sich all diese Blasen-Teilnehmer gegenseitig keine Angst machen, halten sie sich in einem ganz besonderem Bewusstsein. Sie halten sich in einem höheren Bewusstsein, als es der gesamte Rest der Menschheit ist. Der gesamte Rest, der sich nicht in ihrer Blase befindet.

Mit diesem Buch versuche ich möglichst kurz und einfach genau dafür Bewusstsein zu schaffen.

Erst einmal beginne ich mit einigen Gedanken zu deinem, meinem und unserer aller Bewusstsein. Dazu stelle ich zwischendurch ein paar Fragen, die sich jeder Leser und jede Leserin selbst beantworten kann. Diese Fragen sollen dazu dienen, dass du dir nach diesem Buch eigene und neue Fra-

gen stellen kannst. Neue Fragen die dich zu neuen Antworten führen und dir wieder neue Fragen aufwerfen, statt nur:

Warum?

Später kommen wir Gott näher.

Was du Mensch tust

Du möchtest anderen Menschen täglich etwas sagen, erklären, zeigen, näher bringen. Du möchtest aufmerksam machen und überzeugen. Manches Mal möchtest du beeindrucken und manches Mal manipulierst du sogar andere Menschen. Alles das und noch mehr tust du an fast jedem Tag. Genau wie ich. Auch wenn wir das selbst nicht wahrnehmen, nicht wahrnehmen wollen oder auch wenn wir das eigentlich nicht tun wollen.

Warum tun wir das?

Du und ich wollen Leben. Alle Menschen wollen Leben. Zumindest solange uns das Leben noch ausreichend erträglich ist. Jeder von uns will sogar möglichst gut leben. Zu einem guten Leben gehört ganz besonders und grundsätzlich ein Leben ohne Leid. Ein Leben in Frieden und Zufriedenheit. Dafür brauchen wir Liebe. Das Gegenteil gefällt keinem Menschen. Niemand möchte störende Gedanken haben, niemand möchte sich Sorgen machen, niemand möchte bedroht werden und niemand möchte Angst fühlen.

Immer besonders dann wenn uns etwas stört, suchen wir nach Antworten und nach einer Lösung. Wir suchen und wollen verstehen. Wir müssen verstehen. **Warum?** Um weiter leben zu können. Deshalb suchen und streben wir nach dem Großen. Nach einem höherem Bewusstsein.

Nicht nur dadurch das wir älter werden wächst unser Bewusstsein. Zu dem Älter werden gehören auch immer andere Menschen. Natürlich gehören dazu auch Tiere oder allgemein unsere Umwelt. Ohne unsere Umwelt hätten wir natürlich kein Bewusstsein für unsere Umwelt. Was wir stattdessen für ein Bewusstsein hätten, das kannst du dir selbst einmal selbst vorstellen. Beziehungsweise kannst du es dir nicht vorstellen.

In unserer Umwelt wollen wird unser Bewusstsein ausbauen, verbessern und vergrößern. Auf der Suche nach einem größerem Bewusstsein hat jeder Mensch seine eigenen Ziele. Wenn es einem Menschen hauptsächlich um seinen eigenen Vorteil geht, zum Beispiel darum Geld und Besitz anzuhäufen, entwickelt das Bewusstsein dieses Menschen natürlich in eine andere Richtung, als bei einem Menschen dem materielle Dinge unbedeutend ist und für den andere Menschen wichtiger sind. Viele Menschen zahlen viel Geld dafür, ein höheres Bewusstsein zu erreichen, um mit ihrem Bewusstsein möglichst viel Geld zu verdienen.

Wenn ein Mensch viel Geld verdient, mit dem Geld gut leben kann, ist dieses Leben natürlich begehrenswert. Jeder Mensch möchte gut leben. So ein Mensch bekommt durch sein begehrenswertes Leben viel Anerkennung von anderen Menschen. Oft sogar dann, wenn dieses gute Leben auf eher fragwürdige weise geschaffen wurde. Es wird gar nicht weiter hinterfragt. Wenn ein Mensch ein gutes Leben hat oder auch nur viel Anerkennung von anderen Menschen bekommt, dann möchte das dieser Mensch in der Regel nicht oder nur ungern aufgeben. Dieser Mensch möchte sein Leben und sein Bewusstsein behalten und das mit allen ihm möglichen Mitteln verteidigen. Nun kann man sich die Frage stellen, was das für ein Bewusstsein ist, dass sich mit eher bösen Mitteln erhalten und verteidigen möchte und was das für ein Be-

wusstsein ist, das solch einem Bewusstsein folgt. Was für eine Wahrheit und was für ein Recht befindet sich hinter diesem Bewusstsein? Dieses Bewusstsein ist ein Bewusstsein das sich im Grunde nicht verteidigt, sondern anderes Bewusstsein bekämpft. Das bedeutet das dieses Bewusstsein kein wachsendes und größeres Bewusstsein zulässt. Nun bist du vielleicht einer der Leser oder Leserinnen, die das gerade Erklärte als Kapitalismuskritik verstehen oder vielleicht denkst du nun gerade in irgendeiner Form daran, das für das fehlende Bewusstsein die Menschen die Schuld tragen, die dem Geld oder dem Besitz nachjagen. Wir alle sind es die sich und ihr Bewusstsein nicht nur verteidigen. Wir alle bekämpfen das Bewusstsein anderer. Das Entscheidende ist auf welcher Weise und mit welchen Mitteln gegen das Bewusstsein anderer gekämpft wird. Das ist entscheidend dafür, wohin uns unser Bewusstsein immer wieder führt, was wir in die Welt tragen und wohin es die Menschen und die Welt treibt oder zwingt.

Die Trennung des Bewusstseins

Während auf der ganzen Welt das Bewusstsein wächst und von Tag zu Tag größer wird, nimmt das immer größer werdende Bewusstsein gleichzeitig ab. Oder für das Verständnis und die Kürze anders formuliert. Die Menschen werden nicht klüger, aber sie werden immer klüger. Es kommt darauf an, wie man Klugheit oder Bewusstsein definiert. Klugheit und Bewusstsein definiert jeder nach seiner Klugheit und nach seinem Bewusstsein. Deshalb gibt es immer noch all die bösen Störungen auf der Welt und deshalb gibt es immer noch keinen Weltfrieden. Im Gegenteil.

Neben vielen sehr großen Problemen im Land, droht derzeit ein 3. Weltkrieg. Während dessen sind die Menschen von

ihrem sogar immer noch größer werdendem Bewusstsein überzeugt. Irgendwie ist jeder überzeugt, selbst dann wenn er oder sie allgemein nur sehr wenig über Wissen hat, nichts von den Zusammenhängen versteht oder nicht einmal näheres verstehen möchte.

Durch das wachsende Unbewusste, werden fast alle Menschen sehr unklug oder sogar immer unkluger. Je nach dem stumm, taub und/oder blind. Dennoch, wie wir Menschen nun einmal ist, bleibt er in der Überzeugung klug zu sein. Selbst wenn er immer wieder feststellt etwas falsch verstanden und beurteilt zu haben. Auch wenn der Mensch nicht klüger wurde, ist er hinterher wieder klüger, mit dem Eindruck die Welt mit klaren Augen zu sehen.

Die meisten Menschen glauben sehr gerne besser zu sein und es besser machen zu können, als all die anderen. Oder sie glauben im Gegensatz zu den meisten anderen, die Lösung vieler oder sogar aller Probleme zu haben. Weil sie glauben viel Verständnis oder ein größeres Verständnis zu haben. Weil sie glauben offen zu sein oder viel zu wissen. Manche glauben auch einfach ein größeres Herz zu besitzen, als so viele andere etc. Und warum glauben sie das? Dazu erst später mehr. An dieser Stelle noch so viel dazu.

Manche glauben sich nur deshalb für ganz besonders klug oder ähnliches in diese Richtung, aufgrund ihrer kleinen Blase in der sie leben. Aufgrund ihres Kreises der Menschen von denen sie Zustimmung bekommen oder bei denen sie erfolgreich sind. Und manche glauben das, obwohl sie nicht einmal wirklich in ihrem kleinen Kreis erfolgreich sind und sich selbst nur als erfolgreich darin sehen. Ob nur im Kreis der der Familie, ob nur im Beruf, ob nur im Freundeskreis, ob auch oder nur im Internet oder in welcher Gruppe auch immer. Natürlich kann man da verständnisvoll und lieb sein,

denn man bekommt Verständnis und Liebe zurück. Zumindest empfindet man das so. Und allein schon aus diesem kleinen Grund, glauben manche tatsächlich sogar ganz besonders verständnisvoll zu sein. Das geht soweit, das sie aus diesem Grund dann sogar glauben, die Lösung für all die Probleme dieser Welt oder für all das große Böse zu haben. Während sie von einer Lösung Lichtjahre weit entfernt sind und sich immer noch weiter entfernen. Das alte Denken und der Glaube: „Wenn es jeder so machen würde wie ich, dann würde es klappen.“ Denn bei ihnen klappt es doch. Im Kleinen.

Ich möchte dazu noch ein Beispiel machen, weil auch das in diesem Zusammenhang wichtig ist, denn das denken Menschen immer und immer wieder, während sie nicht wahrnehmen können was sie nicht wissen, wie andere denken und was sie dabei selbst zunehmende vergessen oder aus dem Blick verlieren. Die meisten Menschen die in ihrer kleinen Gruppe zu ihrem Recht und zu ihrer Zufriedenheit kommen, so das es in ihrer kleinen Gruppe oder Gemeinschaft gut läuft, die halten sich selbst nicht nur für besonders klug, sondern auch für besonders Friedens begabt. Das tun auch sehr gerne Eltern oder ein Elternteil. Mütter und Väter die sich auf ihre kleine Gruppe oder auf ihre kleine oder große Familie etwas einbilden. Weil es in ihrer kleinen Gruppe oder Familie gut läuft. Sie glauben dann die große Fähigkeit zu besitzen, besonders gut Frieden und Liebe herzustellen. Auch besonders deswegen, weil sie durch ihr Kind und allem damit Verbundenem immer mehr Neues kennenlernen. Etwas von dem sie zuvor nichts wussten. Das ist immer wieder irgendwie aufregend oder ein gutes Gefühl, selbst wenn nicht immer alles gut und rosig läuft. Aber auf all das neue Erleben baut man dann all das auf, was man ist, was man sein möchte oder wie man sich selbst gerne sehen will. Man macht immer wieder neue Erfahrungen und dann geht man immer mehr seinen Erfah-

rungen nach. Seinen Eigenen. Und das nur deshalb, weil es bei ihnen im Kleinen, in Ihrem Mikrokosmos funktioniert. Wer macht sich in dieser heilen Welt schon Gedanken über andere Mikrokosmen oder über all das andere in der Welt? Aber das was sie selbst anrichten, was sie selbst anderen mitgeben, was sie in die Gehirne anderer hineinbringen, hinein prägen, hineinpresse oder vorleben, das verstehen sie nicht. Genau sowenig verstehen sie nicht was die eigene Gruppe, die eigenen Kinder oder Familienmitglieder somit auch nach Außen tragen und vervielfältigen oder was sie für Störungen verursachen. Was sie außerhalb ihrer kleine Gruppe anrichten. Das begreifen die meisten Menschen in keiner Weise. Dafür reicht ihr Bewusstsein nicht. Dafür reicht ihr Verständnis nicht. Ihre Erfahrung reicht dafür nicht und schon gar nicht reicht die von ihnen als so besonders geglaubte Liebe nicht im Gerings-ten aus. Aber Aufgrund ihres Erfolges und ihrer Klarheit in ihrem Mikrokosmos, werden sie so Selbstbewusst, dass sie für alles andere immer blinder werden. Schließlich werden sie in ihrem Mikrokosmos nicht mehr gestört oder sie lassen mit ihrer Ignoranz, Arroganz, Überheblichkeit etc. keine Störungen zu. Sie bleiben dort wo sie sich wohl fühlen, in ihrem Bewusstsein und wissen letztendlich immer alles besser, als so viele andere in der Welt. Oder je nach dem zählen sich diese Eltern dann zusätzlich noch zu einer oder mehreren anderen Gruppen. Zum Beispiel zu der Gruppe der Eltern, der Gruppe der guten, klugen und erfolgreichen Bürger oder zu einer höheren Klasse. So wird mit diesem Bewusstsein eine ganze Gesellschaft geschaffen, die ebenfalls felsenfest davon überzeugt ist, das wenn alle Menschen es so tun würden, wie sie es tun, alles gut werden würde. Das die Menschen dann alle glücklich und friedlich zusammenleben würden. Der Frieden auf Erden oder ähnlich Schönes. Wenn ein Mensch sich für so toll, klug, richtig, lieb und friedensbegabt hält, wie soll man so einen Menschen dann noch von seinem hohen Ross

herunter bringen? Möchte man so einem Menschen sagen das er nicht so lieb, nicht so klug und nicht friedensbegabt ist? Wer möchte so einem Menschen erklären, das er vieles nicht versteht und vieles nicht sieht? So ein Mensch hat vollkommen anderes im Kopf und hat viel Wichtigere Dinge zu tun, als sich nähere Details und Hintergründe zu unserem System, zur Weltpolitik und zum eigenen Bewusstsein anzuhören. An ihrem so wachsendem Bewusstsein, lassen diese Eltern nichts mehr heran, was sie in irgendeiner Weise stören könnte. Wenn sie etwas an sich heran lassen würden, wären sie sehr viel schneller, sehr viel vorsichtiger mit ihrem Wissen, mit ihrer Erfahrung, mit ihrer Meinung und mit der Verurteilung anderer Menschen, wenn sie zum Beispiel wieder so etwas sehr klug und lieb gemeintes sagen wie: „Was ist das für eine böse Welt?“ oder „Warum können die nicht einfach so wie wir friedlich zusammenleben?“ Mehr wollen sie aber bei all der Klugheit, Erfahrung, Gerechtigkeit, Friedensbegabung und Liebe nicht wissen.

Da ist es wieder, das sich selbst schmeichelnde Gehirn und was dieses Gehirn anrichtet und wohin es immer mehr Menschen denken lässt. Alle laufen nur noch in eine Richtung und alle hören sich nur noch selber zu. So wollen alle weiter vorankommen, mit ihrem unbewussten Stolz, dem Übermut, immer wieder mit der unbewussten Ignoranz und Arroganz, für noch mehr Anerkennung, für den Glanz oder für das, was man nicht mehr aufgeben möchte. Und das Bewusstsein für all die anderen Familien, Gruppen, Menschen, Völker, Länder etc. nimmt weiter ab oder wird weich gespült, auch weil all diese Eltern oder wer auch immer sonst noch von sich wissen, das sie es selbst nur lieb zu meinen und das sie selbst besonders Friedens begabt sind. Diese von den Eltern und auch von anderen geglaubt besondere Begabung für Verständnis, Gerechtigkeit, Liebe und Frieden, ist nichts weiter

als eine Einbildung. Sie bilden sich ein das Gute zu tun und das Gute zu beschützen. Ein Irrtum den diese Eltern und viele andere aus eigenem Unvermögen nicht erkennen können und nicht mehr erkennen wollen. Sie selbst sind nett, lieb und friedlich. Das ist für sie offensichtlich, logisch und völlig klar. Aber immer dann, wenn sie in ihrer offensichtlichen Logik und in ihrer völligen Klarheit wirklich gestört werden, dann sind sie plötzlich nicht mehr so nett und lieb, wenn sie die Störung nicht mehr ignorieren können oder wollen. Dann nimmt das nette, liebe und Friedensbegabte plötzlich die unterschiedlichsten Formen des Gegenteils an. Sie werden böse. Sie werden böse aber bekommen gar nicht mit das sie dann böse werden. Sie registrieren das was sie in solchen Situationen tun immer wieder nicht und wenn, dann verstehen sich das was sie tun trotzdem weiter als das Gute. Dann haben sie plötzlich kein Bewusstsein mehr dafür, das sie ganz plötzlich nicht nett, lieb und friedensbegabt sind. So verstehen sie auch nicht wie es dazu kommen kann, das Menschen immer böser werden und sich irgendwann bekämpfen oder sogar Krieg führen. Später hört man dann wieder genau den gleichen Satz wie schon so oft: „Warum müssen sich Menschen immer wieder gegenseitig töten?“ oder „Warum tun sich Menschen so etwas gegenseitig an?“ Solche Menschen auch dann aufmerksam darauf zu machen, was sie nicht verstehen und sehen, macht selten Sinn. Sie hören nicht zu. Wenn sie zuhören, dann sehr kurz, weil sie schnell bemerken, das sie nachdenken müssen, das es Anstrengung und das es Zeit kostet. Außerdem fühlen sie sich in so einem Fall besonders gestört. Wenn sie von so einem Störer weiter oder öfter gestört werden, werden sie das noch weniger mögen. Je nach dem werden sie so einen Störer nicht mehr mögen, er wird ignoriert, es gibt ein Streit oder Schlimmeres. Das bildet dann eine unüberwindbare Mauer. Diese Menschen suchen sich dann andere Menschen, mit einem ähnlichem oder gleichem

Bewusstsein. Menschen mit gleichen Interessen und somit mit gleichen Zielen, bestätigen und bestärken sich. Je nach dem schließen sie sich bei bleibender Störung zusammen und so entstehen Fronten. So wie wir es derzeit erleben. In allen Bereichen. Eine tiefe und zum Teil unüberwindbare gesellschaftliche Spaltung, inklusive Manipulation, Indoktrinierung, Unterdrückung, Hetze und wesentlich Schlimmeres. Täglich befeuert von den Ideologen in Politik und Medien.

Ganz ähnlich das Prinzip bei vielen Wahrheitssuchern oder sogenannten Verschwörungstheoretikern im Internet, obwohl sehr viele Teilnehmer dieser Gruppe sich täglich umfassen über das Weltgeschehen informiert. So auch bei vielen Anhängern der LGBTQ- und der woken Regenbogen-Bewegung. Deren besondere Aufgeklärtheit, tiefer gehende Liebe, größere Toleranz oder deren höheres Bewusstsein, ist für viele Teilnehmer dieser Gruppe die klare Rechtfertigung selbst vollkommen intolerant zu werden und böses Verhalten als Lösung oder Tugend zu sehen. Wie in allen Ideologien. Menschen oder Ideologen müssen immer in die Liebe flüchten, um dort ihr Recht zu finden und um sich selbst gut zu denken, gut zu reden und um sich gut aussehen zu lassen. Das Hauptargument wird die Liebe oder all das andere Gute und Kluge. So müssen alle anderen immer Unrecht haben oder sogar böse sein. Auch das wieder genauso wie bei den Ideologen in Politik und Medien. Das Prinzip wird nur transponiert.

Wenn wir das Beispiel mit den Eltern weiterdenken, mit Eltern die viele oder große Fehler in der Erziehung gemacht haben, so dass ihr Kinder oder ihre Kinder sehr stark unter den Eltern gelitten hat. Ein Kind das darunter leiden musste, was die Eltern falsch gemacht oder nicht verstanden haben. Emotional, seelisch, mental, psychologisch, wie auch immer man es nennen möchte. Das Kind kommt mit irgendetwas

nicht Zurecht oder bekommt schon als Kind das Unverständnis oder den Druck der Eltern zu fühlen und zu denken. Irgendwann machen sich solche Eltern dann vielleicht Vorwürfe, wenn sie ihr Kind lieben oder ausreichend lieben. Dann suchen sie die Fehler ganz sicher auch sehr stark bei sich. Das tun alle Eltern die das eigene Kind auch nur im Ansatz lieben. Dann geht es solchen Eltern vielleicht sehr schlecht und sie strengen sich dafür an, alles dafür zu tun, dass es dem eigenen Kind wieder gut geht. Und dann geht es dem Kind wieder gut, der ganzen Familie oder der Gruppe, weil die Eltern sich so sehr angestrengt haben und sie anders wurden als zuvor. Sie fühlten anders, somit dachten sie anders und somit handelten sie anders als zuvor. Sie haben das Kind wahrgenommen, ernst genommen, sie haben sich gesorgt oder was auch immer sie noch Gutes getan haben und was sie auch immer noch schlechtes gelassen haben. Und wenn es dem Kind gut geht, dann vergessen solche Eltern wieder gerne all das Vorherige, weil sie sich erst einmal so sehr freuen, dass es dem Kind wieder gut geht oder der ganzen Familie oder der Gruppe. Somit haben sie ein großes Problem gelöst und so schmeichelt sich das Gehirn wieder einmal selbst. Gerade dort wo man glaubt große Probleme gelöst zu haben oder lösen zu können, wo man glaubt immer erfahrener zu werden, immer klüger zu werden und anderes in diese Richtung, erkennen und begreifen sie ihre Schuld nicht. Sie begreifen immer wieder ihre eigenen Schuld nicht. Und sie wundern sich, warum es nach einem, zwei, fünf oder zehn Jahren oder auch nur Tagen wieder beginnt. Irgendwie wird es wieder schlechter. Dem eigenen Kind geht es wieder schlechter oder sogar der ganzen Familie oder Gruppe. Und dann wundern sie sich wieder, warum es dem Kind, der Familie oder der Gruppe schlecht geht. Natürlich deshalb, weil sie sich ihrer eignen Schuld nicht bewusst sind. Weil sie nicht

erkannt und begriffen haben, das sie wieder zurück in die gleichen alten Verhaltensmuster zurückgelangt sind.

Natürlich gilt auch das was hier im Kleinen passiert, im Großen, denn diese Eltern gibt es überall, in allen Bereichen. Auch in der Wirtschaft, der Politik, den Medien. Somit passiert es auch das ganze Völker, Gesellschaften, Länder oder sogar die ganze Welt erst nach 50, 100 oder 500 Jahren in alte Denk- und Verhaltensmuster zurückkehrt, im Glauben das als eine neue Lösung zu sehen. Manches Mal auch nur deshalb, weil nach langer Zeit diese scheinbaren Lösungen in einem strahlendem Gewand daher kommen und man nicht erkennt und begreift, was an ihrem Ende auf die Menschen wartet.

Sie tun wieder das gleiche wie zuvor und das Schlechte oder Böse ist dann längst wieder vergessen. Und warum sollte man sich auch nicht zurück in seine alten Verhaltensmuster begeben? Man hat doch gar nichts böses oder schlechtes getan. Im Gegenteil. Man hat sogar etwas sehr Gutes getan. Dem Kind, der Familie oder der Gruppe geholfen. Sie haben ja nicht erkannt und begriffen das sie an dem schlechter werden selbst eine Schuld tragen. Sie haben sich selbst in keiner Weise verbessert oder wenn nur ganz wenig.

Manche Menschen werden dann stolz und dieser stolz richtet erst immer wieder das große Böse an. Dieser Elternteil oder diese Eltern haben irgendwann später genauso weitergemacht wie zuvor. Das müssen keine schlechten Eltern oder schlechte Menschen sein. Sie können manche Dinge ganz einfach nur nicht erkennen oder tiefer verstehen. So ein einziger und kleiner Mechanismus oder so eine scheinbare Kleinigkeit ist sehr wichtig und sogar von größter Bedeutung. Das Problem der Menschen ist es immer wieder, auf allen Ebenen und in allen Bereichen, das sie in die Richtung des Großen schauen. Das Große muss größer sein, es muss mehr sein, es

muss wichtiger sein, es muss richtiger sein oder zumindest glaubt man im Großen die Lösung. Schließlich ist das Große das Große. Dabei ist das Große nur durch das Kleine entstanden.

Die Menschen neigen dann dazu stolz zu werden. Darauf was sie selbst geschaffen oder erreicht haben. Weil Menschen sich immer mit anderen Menschen vergleichen, werden sie irgendwann sogar stolz darauf, was sie erreicht haben, denn es gibt immer andere Menschen, die das was sie erreicht haben, offensichtlich nicht erreicht haben. Die anderen konnten ihre Probleme nicht so gut lösen und sind nach diesem Denken somit natürlich auch unkluger, weniger gut oder sogar weniger lieb. Dieser Stolz schafft dann auch wieder außerhalb der Familie oder Gruppe immer größer werdende Probleme und vielfältige neue böse Effekte, wie zum Beispiel die Rivalität und den Kampf darum, wer klüger, besser und lieber ist als der oder als die anderen. So erhöht man nicht nur wieder das Problem in der eigenen Familie oder Gruppe, sondern auch die Probleme und den Druck auf andere Familien oder Gruppen. Somit schafft man den Druck auf alle Menschen.

Wenn der Druck in der Familie, der Gruppe oder sogar im Land und Länderübergreifend steigt, dann erkennen immer weniger wie all das begonnen hat. Somit können sie natürlich auch keine Lösungen mehr finden, die es besser werden lassen. Nimmt somit das Schlechte und sogar das Böse zu, wie zum Beispiel die Spaltung der Familie, der Gruppe, der Gesellschaft und/oder der ganzen Welt, wächst das Unverständnis füreinander immer mehr, während die Menschen nach jeder scheinbaren Lösung jedes neuen Problems immer noch stolzer auf sich, die eigene Familie, Gruppe oder Gesellschaft werden. Das treibt das Schlechte und Böse unaufhaltsam weiter an. Es treibt die Spaltung oder die Trennung eines gemeinsamen Bewusstseins voran. Um diese zunehmende

Spaltung, das spalten des Bewusstseins und all das negative, schlechte und böse das somit entsteht aufzuhalten oder rückgängig zu machen, wächst in vielen Menschen, Familien, Gruppen oder auch Ländern der geglaubt gute und gerechte Stolz. Somit auch der geglaubt gute und gerechte Zorn. Auch das macht alles immer schlimmer, nur hat man auch hier wieder nur transponiert. Die Probleme auf etwas anderes gelenkt, als auf die wirkliche Ursache. Auch so entsteht in einer Gesellschaft und auf der ganzen Welt immer wieder der sich verhärtende oder eiserne Nationalismus. Die völlige Abspalten des großen Bewusstseins.

Noch einmal damit es auch wirklich jeder verstehen kann.

Weil es dem Kind, den Eltern oder der Familie zuvor schlecht ging und sie das Problem gelöst haben, wurden die Eltern stolz auf das was sie getan haben oder stolz auf ihre Familie. Dabei waren es im Grunde nicht die Eltern die das Problem gelöst haben, sondern sie waren es die es verursacht haben. Hauptsächlich war es das Kind, das dieses Problem gelöst hat oder angehen musste. Zumindest wenn es das Kind geschafft hat, wenn dieses Kind klug genug war, wenn es überhaupt die Möglichkeit oder Chance dazu bekommen hat oder wenn die Eltern ausreichend Liebe und Verständnis hatten.

Auch in diesem Moment können viele Leser, Leserinnen oder Eltern nicht selbstständig weiter denken und sie denken, sagen oder fragen, ob also nur die Eltern daran Schuld sind, obwohl wir ja alle Kinder sind oder ein Kind unserer Eltern und das auch immer bleiben werden.

Wenn das nun ein Kind liest oder versteht, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass dieses Kind die Schuld für etwas worunter es gelitten hat oder immer noch leidet, bei den eigenen Eltern oder bei der vorherigen Generation sucht und somit auch findet. Denn so ein Kind wird dann sehr einfach

darauf kommen, das es die Eltern waren die Schuld daran haben, an was es gelitten hat oder derzeit noch leiden muss. Dieses Kind tut nichts anderes als die Menschen, denen dieses Kind die Schuld gibt. Es sucht die Schuld im Außen, statt im eigenen ich. So das sich das Gehirn des Kindes nun direkt selbst schmeichelt oder dass das diesem Kind bewusst wird. Ohne dass dieses Kind versteht, selbst gerade dem selben Fehler zu folgen. Aber lassen wir dieses Kind jetzt einmal weg. Auch das Gehirn der Eltern oder eines Elternteils hat sich nun wieder einmal selbst geschmeichelt, nach dem es dem Kind, der Familie oder der Gruppe wieder gut oder besser geht. Denn diese Eltern oder so ein Elternteil hat natürlich alles richtig gemacht. Es hat dieses große Problem gelöst. Dem Kind geht es wieder gut. Und umso mehr und je größere Probleme solche Eltern oder so ein Elternteil löst, umso mehr glauben sie, besonders gut in der Erziehung zu sein. Oder im Verständnis, der Liebe etc. Ohne verstanden zu haben, das sie selbst die Ursache sind oder an der Ursache teilnehmen. Das verstehen die wenigsten Menschen wirklich. Jeder glaubt es immer wieder besonders gut zu machen, in so einem Mikrokosmos und für all die andren kann man nichts. Für all die anderen die einem eh nicht mehr Interessieren, für die man eh nichts mehr übrig hat, je nach dem außer einem Lachen, Verachtung, Spott, Wut oder Hass. Statt sich andere Fragen zu stellen, hört man diese Menschen dann wieder Fragen: „Warum sind die anderen nur so böse?“ oder: „Was sind das für Tiere?“ Andere fragen sich unter vielem anderen, warum die anderen damit nicht aufhören oder warum sie nicht zuhören können.

Wer hier im Internet von den besonders hoch informierten Wahrheitssuchern, Friedenskämpfer oder wer sonst noch wird dieses Buch lesen und wirklich verstehen wollen. Oder wer hat bisher das Verstanden und Weitergetragen, was ich

ständig allen unter die Nase reibe? Solche Fragen stellt sich niemand, aber egal wer es ist, welche Gruppe, welche Ideologie, welche Menschen. Die Schuld haben die anderen und die Schuld muss man den anderen zeigen und man muss sie stören, damit sie aufmerksam werden oder damit aufhören. Man muss sie stören, damit sie endlich zuhören. Am besten geht das mit Druck oder Angst. So wie es besonders viele der heute neuen Generation für richtig und notwendig sehen. Ob LGBTQ, Regenbogen, Klima, Politik oder Medien.

Stolz auf das was man selbst denkst und jeder schlägt sich auf eine Seite. Dabei ist das wichtigste die Mitte zu finden und zu behalten. Aber was ist die Mitte und wie kann ich die Mitte behalten, bei all den Menschen links und rechts? Daran verzweifeln die meisten Menschen, sie resignieren, sie geben auf oder schließen sich einer Seite an. Welcher Mensch bleibt schon wirklich in der Mitte, wenn es anstrengend wird?

So funktioniert im eigenen Mikrokosmos alles immer wieder ganz gut. Aber über mehrere Gruppen hinweg, da ist es ganz schnell vorbei mit den guten Lösungen und mit der geglaubten Friedensbegabung. Die meisten Menschen oder Gruppen, ob online oder offline, schaffen es nicht einmal ihre eigene kleine Gruppe friedlich zu machen und friedlich zusammenzuhalten. Sie halten ihre kleine Gruppe nur friedlich zusammen, in dem sie ganz genauso wie alle anderen, auf den gemeinsamen Gegner oder Feind mit dem Finger zeigen. Sie schimpfen, verurteilen, bekämpfen und hetzen. Immer wieder das Gleiche, ob in der Politik, den Medien oder im Volk. Trotzdem halten sich alle für klug, gut, lieb, verständnisvoll und für gerecht. Viele sogar für aufgewacht oder in einem höheren Bewusstsein. Die eigene Unfähigkeit wird in keiner Weise wahrgenommen und es fällt ihnen nicht einmal dann auf,

wenn sich die Fronten immer weiter verhärten oder wenn das was sie tun nicht einmal in der eigenen Gruppe Erfolg oder Lösung zeigt. Nicht einmal dann fällt es ihnen auf, denn es muss weiter gehen. Es geht um das Leben. In solchen Zeiten wollen einige Menschen sogar gerne ein Held, ein Retter oder ähnliches sein oder werden. So wie sie es als Kind in den Serien und Filmen gesehen haben. Ob bewusst oder unbewusst, was eigentlich etwas Gutes ist. Aber auch das lässt Menschen für alles andere blind bleiben. Wer es von diesen Menschen offensichtlich nicht schafft, sich einen Namen zu machen oder für eine breitere Masse an Menschen als Retter oder als Held zu erscheinen, beschäftigt sich weiterhin damit, die geglaubt richtigen Antworten und guten Lösungen in die Welt zu tragen oder der Nachwelt zu überlassen. So wie es früher schon viele taten, so dass diese unrichtigen und ungu-ten Lösungen erst später wieder passende Empfänger, Gruppen oder Eltern erreicht haben. Jeder Mensch findet immer wieder das gerade für sich passende, ohne dabei die eigenen Störungen, Arroganzen, Ängste, Abneigungen, Sehnsüchte, Konditionierungen etc. zu verstehen, weil den meisten Menschen etwas anderes wesentlich wichtiger ist und sich jeder lieber mit anderen Dingen beschäftigt, um das Große zu erreichen. Jeder Mensch hat mit seinem eigenen Leben zu tun und das ist eigene Leben ist für jeden Menschen der Maßstab an der Wirklichkeit. Für die eigene Wirklichkeit muss jeder kämpfen und wo gekämpft wird, da ist die Gewalt- oder Eskalationsspirale nicht weit. Dazu aber erst später mehr.

Das neue Zeitalter kann uns verbinden

Ich habe gerade ein wenig über dich, über mich, über Eltern und zum Teil über noch junge Menschen der aufgewachten Regenbogen oder LGBTQ-Bewegung geschrieben. Darüber

dass, das gemeinsame Bewusstsein dieser Menschen viele Blasen bildet. Unterschiedliche Blasen, die sich alle in einem höheren Bewusstsein glauben, während dieses höhere Bewusstsein immer weniger Gemeinsamkeiten in anderen Menschen kennt oder findet. Das bedeutet nicht, dass sich all diese Menschen auf Lebenszeit immer mehr gedanklich voneinander entfernen oder dass sich all diese Menschen immer mehr verlieren müssen. Aber währenddessen schaffen diese Menschen nur ihr Blasen-Bewusstsein und verursachen weiterhin nichts Gutes.

Menschen verstehen komplexe Zusammenhänge erst wenn sie älter werden. Wenn sie schon sehr viele Störungen und Störer erlebt haben. Erst dann entwickeln Menschen oft erst ein höheres Verständnis, ein höheres Bewusstsein oder sogar echte Weisheit. Bei anderen hilft da auch das Älter werden in keiner Weise.

Aber die Menschen die durch das Älter werden erkennen und verstehen, können sich erst später wieder annähern, selbst wenn sie sich früher einmal bekämpft haben. Das Verständnis füreinander wächst somit erst im Alter. Erst später nähern sich die unterschiedlichen Erfahrungen, Sichtweisen, Erkenntnisse oder Meinungen wieder an. Erst später wird ein tieferes Verständnis und tiefere Liebe geteilt. Das ist auch der Grund dafür, dass manche Kinder erst später erkennen, was sie an ihrer Familie haben. An den Menschen, von denen sie ohne Bedingungen, Forderungen oder ständigen Zurechtweisungen leben und sein können. Ähnlich wie nach dem alten Sprichwort: „Erst wenn du in der Ferne bist, weißt du wie schön die Heimat ist.“

Das geschieht nicht nur durch das Älter werden allein, sondern auch dadurch, dass älter werdende Menschen immer bewusster werden, dass sie sich ihrem Lebensende nähern. Je be-

wusster es den Menschen wird, das sie sich dem Ende ihres Lebens nähern, werden sie in der Regel nachdenklicher. Im Alter werden Menschen oft erst verständnisvoller, liebevoller oder sogar demütiger. Sie machen sich Gedanken über das vergangene Leben und über das was vielleicht noch kommen wird. Erst im Alter wächst das Interesse an solchen Gedanken. Alte Menschen stellen sich neue Fragen oder sie stellen sich ihre alten Fragen wesentlich öfter und intensiver. Sie werden tiefgründiger. So finden Menschen oft erst im Alter die wirklichen Antworten und Lösungen. Das tun sie auch dann wieder aus ihrer Situation heraus. Aus der Ungewissheit, aus der Sorge oder aus der Angst. Erst dann beginnt sie etwas anderes zu stören oder zu beschäftigen. Aber was können solche Menschen dann noch ändern? Wer hört solchen Menschen dann noch zu? Wer nimmt sie ernst? Vor allem wenn die neue Generation sich für wesentlich klüger hält? Und wem soll so ein alter Mann oder so eine alte Frau dann noch einen Vorwurf machen? So ein alter Mann oder so eine alte Frau hat dann erkannt, das es wenig Sinn macht, einem jungen Menschen einen Vorwurf dafür zu machen, das er dummes oder sogar Böses tut. Deswegen sind manche alte Menschen so besonders verständnis- und liebevoll. Und manche ältere Menschen übertreiben es damit auch und wollen nicht einmal mehr schimpfen oder meckern. Andere Menschen tun im Alter nichts anderes als zu schimpfen.

Nicht nur das Älterwerden und das näher kommende Lebensende kann den unterschiedlichen Menschen ein gemeinsames Bewusstsein schaffen. Auch das neue Zeitalter in dem wir leben, kann uns Menschen näher bringen. Unser Zeitalter könnte sogar die große Lösung bringen. Auch das Internet kann die Menschen näher zusammenbringen. Zum Beispiel durch die Fragen, die fast jeder von uns nach einer Tastatur- oder Spracheingabe in sekundenschnelle als Antwort ange-

zeigt oder gesagt bekommt. Wenn Menschen neue Antworten bekommen, werfen diese Antworten neue Fragen auf und das Bewusstsein des Menschen wächst. Immer mehr Menschen schauen auf Netflix und co. die gleiche Filme. Filme aus allen Ländern die in immer mehr Sprachen verfügbar sind. Die Grenzen in den Köpfen nimmt ab. Sprachbarrieren werden überwunden und wir entwickeln und gemeinsamer.

Das neue Zeitalter kann uns trennen

Menschen die davon überzeugt sind, durch das neue Zeitalter immer wissender und klüger zu werden oder die somit den Eindruck haben ihr Bewusstsein zu vergrößern, verstehen oft nicht, dass sie ihr Bewusstsein nicht vergrößern. Stattdessen verkleinern sie ihr Bewusstsein, weil sie nur einem bestimmten Bewusstsein folgen. Eine Bewusstsein von dem die in die Irre geführt oder abgelenkt werden. An der Perfektion des Ablenkens und des Irreführens arbeiten die Medien und die Politik an jedem neuen Tag. Sie wollen immer mehr das Bewusstsein der Masse lenken und das bedeutet nicht, das sich das Bewusstsein der Menschen vergrößert, nur weil sie den Informationen der Öffentlichkeit oder der ganzen Welt folgen. Das bedeute somit auch, das die Masse der Menschen durch das neue Zeitalter wirklich klüger werden. Sie haben nur mehr mit dem sie sich beschäftigen können und was haben Informationen mit Klugheit, Intelligenz oder Liebe zu tun?

Unser neues Zeitalter kann das Bewusstsein der Menschen so sehr ablenken, mit Informationen überschwemmen und in die Irre führen, so dass die Menschen glauben hoch informiert, klug und wissend zu sein. Massen an Menschen glauben sich aufgeklärt, modern, aufgewacht und in einem höheren Bewusstsein, obwohl sie das Gegenteil davon sind. Dafür ist nichts weiter nötig, als die Massen und Gruppen arrogant zu halten, zum Beispiel auch mit Helden- oder Reiterge-

schichten. Wobei solche Geschichten gut und schön sind. Aber wie schon angedeutet, können solche Geschichten auch vollkommen blind machen.

Und genau das tut dieses neue Zeitalter bereits. Auch dieses neue Zeitalter gestaltet und steuert schon wieder oder immer noch das Bewusstsein der Massen und heute sogar der ganzen Welt. Ein Bewusstsein das vor allem nur sich selbst kennt und allein wachsen möchte, selbst wenn es den Anschein macht alle Menschen zu verbinden. Diese Menschen nutzen alle Möglichkeiten nur für ihr eigenes Interessen und diese Menschen passen sich an jede neue Situation an. Diese Menschen gab es schon immer und auch heute passt der Satz immer noch: „Die Menschen ändern sich nicht, nur die Systeme.“

Das neue Zeitalter hat gerade erst begonnen. Mit Radio, TV, YouTube, Google, Smartphone, bis hin zur künstlichen Intelligenz. Und das beschäftigt alle. Alle nehmen teil und müssen teilnehmen.

Auch dieses neue Zeitalter führt die Menschen nur scheinbar zusammen und zu einem höheren Bewusstsein. In der Vergangenheit haben die Menschen nie damit aufgehört, das eigene Bewusstsein hauptsächlich dafür zu vergrößern, um das Bewusstsein vieler anderen Menschen möglichst stark zu beeinflussen, um andere Menschen für sich auszunutzen. Und das wird der Masse der Menschen auch heute nicht bewusst.

In diesem neuen Zeitalter oder in diesem neuen System ist es sogar viel eher so, dass selbst dann, wenn es der Masse bewusst wird, sie lieber vor ihren TV-Geräten oder Bildschirmen sitzen bleibt und nicht bemerkt, was das neue System mit jedem einzelnen Teilnehmer, Zuschauer, Bürger und Menschen tut. Das was täglich weiter vorangetrieben wird, über-

steigt das Bewusstsein fast aller Menschen bei Weiten. Weltweit.

An dieser Stelle möchte ich besonders darauf hinweisen, dass ich mit diesen Menschen auch die meine, die sich ganz selbstverständlich nicht zu dieser Masse der Ahnungslosen zählen. Auch die hoch informierten Menschen, die sich täglich oder sogar rund um die Uhr mit Politik, Weltpolitik, Medien, Wirtschaft, Psychologie, Soziologie und den Menschen beschäftigen, glauben nur bereits vieles verstanden zu haben. Hinter all dem können sie nicht blicken. Sie haben einiges erkannt, halten sich für aufgeklärt. Ein Teil dieser Menschen glaubt dabei eine ganz besondere oder sogar bedingungslose Liebe in sich zu tragen. Sie glauben das Gute in die Welt zu bringen. Mit ihrem höheren Bewusstsein, ihrer bedingungslosen Liebe, ihrem besonderen Wissen, ihrer Lebenserfahrung, mit ihrem offenen Geist, mit rettender Spiritualität oder sogar mit Göttlichkeit. Sie glauben die Lösung aller Probleme zu haben. Sie sind von sich selbst überzeugt, das nur sie, so wie sie es tun, der Frieden schaffen können. Andere halten sich einfach nur für aufgewacht. Im Grunde tun sie alle das Gleiche. Je nach dem was sie gerade denken wollen oder mit wem sie reden, geben sie sich einmal freundliche, nett, liebe und bescheiden weise, solange bis sie es dann plötzlich nicht mehr sind. Auch so wie bei den Eltern zuvor. Auf diese Weise ist auch ihnen nicht bewusst, wie sie das Bewusstsein aller anderen Menschen so stören, das sie selbst an der Spaltung und an der Eskalation des Unbewussten teilnehmen. Offene Geister, die sich nach dem Prinzip immer mehr verschließen, wie ich es schon erklärt habe. So wie bei den Eltern, den Medien, der Politik und überall sonst. Was diese scheinbar offenen Geister nicht mögen, was sie kritisieren, hassen und bekämpfen, das schaffen sie selbst. Sie schaffen worunter sie gelitten haben, leiden oder noch leiden werden.

Ich möchte niemanden schlecht aussehen lassen

Ich möchte mit diesem Buch nicht auf all diese Menschen oder auf irgendeine Gruppe zeigen und sie schlecht aussehen lassen. Ich möchte niemanden kränken, herabwürdigen oder ähnliches. Auf die unterschiedlichsten Menschen oder Gruppen hinzuweisen, halte ich nur für sehr wichtig, weil sich diese Menschen und diese Gruppen sonst nicht Angesprochen fühlen, von dem was ich hier beschreibe. Das ist ein Problem. Ein Problem des Bewusstseins. Sie selbst halten sich sonst weiterhin für lieber, klüger und besser, als all die anderen Menschen von denen ich in diesem Buch schreibe. Und so werden sie zunehmend nicht nur selbst zu schlimmen Störern, sondern manches Mal sogar selbst zu dem großen Problem, nur weil sie das was sie hier lesen, wieder nur auf andere beziehen.

Wenn ich etwas schreibe wie: „Die Masse der Menschen versteht nicht was auf der Welt geschieht.“, dann zählen sich sehr viele Leser und Leserinnen natürlich völlig selbstverständlich nicht zu dieser Masse, die nichts von dem versteht. Schließlich wissen sie schon so vieles, sie sind aufgewacht oder in einem höheren Bewusstsein. So wie auch ein Teil der Menschen aus der woken LGBTQ-Bewegung, der Politik, den Medien und überall sonst. Es sind nun mal immer die anderen, die nicht verstehen, die immer noch tief und fest schlafen oder die böses anrichten.

Wir sind die Guten

Immer wieder weiß es jeder von uns besser. Wenn nicht gerade heute, dann morgen oder spätestens übermorgen. Die anderen haben keine Ahnung, die anderen lassen sich manipulieren, die anderen lassen sich unterdrücken, die anderen sind dumm, verständnislos, ignorant, arrogant oder böse. Selbst ist man all das so gut wie nie oder nur selten, weil

man selbst für all das was man tut einen guten Grund hat. Aber ist dieser Grund auch wirklich gut?

Selbst machen wir nur ab und wann einen Fehler, sehen Dinge falsch oder das was wir sagen und tun ist nie wirklich böse gemeint. Selbst wenn wir auslachen, schlecht aussehen lassen wollen, andere somit aufhetzen, schreien oder drohen.

Das war schon immer so. Auch in früheren Zeitaltern und alten Systemen. Das all das ein großer Irrtum war, das wird von den meisten Menschen erst erkannt, wenn es zu spät ist und das Kind längst in den Brunnen gefallen ist. Später blickt man dann zurück. Man erkennt und versteht voran es lag. Das zuvor Unbewusste wird plötzlich bewusst. Während das Kind immer noch im Brunnen liegt, wurde der Mensch durch die neue Erkenntnis wieder einmal klüger, erfahrener und wissender. Und so beginnt alles von Neuem, weil man für das Zukünftige und Neue blind ist. Was in der Gegenwart passiert bleibt unbewusst, weil alle Menschen aus dem Kind im Brunnen gelernt haben. Dabei haben sich aber nicht die Menschen geändert, sondern wieder nur das System. Neue Kleidung. Neue Frisuren. Neue Kommunikationsmöglichkeiten. Neue Fortbewegungsmittel. Neue Computer. Neues Design. Es gibt eine neue und noch größere Verpackung. Eine Mogelpackung.

Wir alle mogeln mit und erkennen die neue Packung nicht oder wenn nur sehr wenig. Grade deshalb, weil wir alle mitmogeln. Die Menschen verstehen es nicht, die Gruppen, Gemeinschaften, Gesellschaften, Kulturen, Traditionen, Ethnien. Natürlich mogel auch in mit und das habe ich schon immer getan, auch wenn ich gerade wieder einmal nicht wirklich den Eindruck habe. Sicher ist ich habe es schon immer getan.

Wir selbst können nur sehr schlecht zurückblicken, in die Vergangenheit, auf all unsere Fehler, Dummheiten, Irrtümer und Bosheiten anderen Menschen gegenüber. Wir waren da-

mals in einem anderen Bewusstsein, taten und sagten all diese falschen Dinge, an die wir uns nicht mehr erinnern, weil sie uns nun einmal nicht bewusst waren. Nur ab und zu fällt uns davon wieder etwas ein. Wenn uns selbst all unsere Dummheiten, Fehler, Irrtümer, Bosheiten etc. jetzt sofort bewusst werden würden, dann würden wir vielleicht depressiv werden, vor Schamgefühl im Boden versinken, wir würden vielleicht verdampfen oder es würde zumindest ein ganzes Stück an unser Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl nagen. Wir bräuchten vermutlich erst einmal etwas Zeit für uns selbst. So ist es auch bei dem was wir jetzt gerade sagen und tun und die einen lernen eher daraus und die anderen eher weniger. Noch andere würden über das was sie früher taten nur lachen, selbst wenn das was sie früher taten wirklich dumm und boshaft war.

Wenn uns heute auffällt das wir einen Fehler, eine Dummheit, ein Irrtum oder eine Bosheit gesagt oder getan haben, dann finden wir das nicht so schlimm. Schließlich wissen wir dann schnell ganz genau weshalb wir das sagten oder taten. Deshalb, deshalb, deshalb und deshalb. Wir haben immer einen guten Grund oder wir machen uns einen. So wie es auch früher schon immer war. Wir reisen auf unseren Dummheiten, Irrtümern und Bosheiten in die Zukunft. Ob wir dabei wirklich klüger, Fehlerfreier oder lieber werden, das können wir nicht wirklich beurteilen, weil es dafür auch immer andere Menschen braucht, die mit uns die Zukunft und ihr Leben teilen.

Für uns selbst finden wir immer die Antwort darauf, warum wir diesen einen Fehler, die eine Dummheit, den einen Irrtum und diese eine Bosheit begangen haben. Ganz schnell, nebenbei und oft auch unbewusst korrigieren wir uns. Wir bessern uns aus. Aber bei anderen Menschen sehen wir das nicht. Bei den anderen Menschen nehmen wir das nicht so auf die leichte Schulter. Oft im Gegenteil. Bei anderen Menschen hö-

ren und schauen wir genauer hin. Uns wachsen Fledermausohren und wir bekommen Adleraugen. Nur für uns selbst fehlen uns die Ohren und Augen. Auch deshalb halten wir das was für tun immer für wesentlich lieber, klüger und gerechter, als das was so viele andere täglich und immer wieder tun.

Die Fehler, Dummheiten, Irrtümer oder Bosheiten der anderen empfinden wir wesentlich schlimmer, als die Unseren. Manches Mal wie böse Heuchelei, wie Betrug an uns, wir sind enttäuscht, schnell gekränkt, trennen uns von dem anderen, sehen den anderen sofort als schlechten Menschen oder wir wollen dem anderen vielleicht nur einen blöden Satz eindrücken, der mindestens genauso verletzend ist. Vielleicht fangen wir auch an zu streiten oder schlimmeres. Und während wir auf diese Weise immer klüger, wissender, erfahrener und besser werden, wie viele andere, scheiden sich die Geister oder scheidet sich das Bewusstsein, auch in unserer neuen, modernen, aufgeklärten Welt. In unserem neuen Zeitalter.

Das Zeitalter der wachsenden Möglichkeiten. Eine Zeit, in der jeder Mensch scheinbar so sein kann oder das sein kann, was er möchte. In der Politik, im Beruf, in der Gesellschaft und sogar psychologisch und biologisch. Die Toleranz, das Verständnis und das Bewusstsein der Menschen war scheinbar noch nie so groß wie heute.

Auch in unserem Land ist die Toleranz inzwischen so groß, dass sich diese Toleranz das Recht nimmt vollkommen intolerant werden zu dürfen. Es gibt inzwischen Menschen, die mich nur aus dem Grund nicht mögen, nicht wahrnehmen wollen oder schlimmeres, weil ich in diesem Buch nicht gendere. Ich schreibe „er“ und „sie“, statt „they“, „them“, und ich mache auch keine * und was sonst noch dazu gehört. Diese Menschen interessiert es überhaupt nicht, in welche Welt ich

hineingeboren wurde, wie ich sozialisiert wurde, was ich seit 50 Jahren denke oder was ich in meinem Leben erfahren habe. Ich soll nun anders schreiben und plötzlich auch noch anders sprechen und es interessiert auch nicht, ob ich überhaupt dazu fähig bin. Es wird erwartet und sogar gefordert, während diesen Menschen ganz besonders wichtig ist, dass jeder Mensch so sein darf und sogar so sein soll, wie er es möchte.

Ich müsste demnach aufpassen wie spreche oder wie ich dieses Buch schreibe, weil es für manche Menschen unerträglich ist, wenn ich nicht gendere. Akzeptanz, Toleranz, Gleichheit und Gleichberechtigung wird gefordert. Jeder möchte angesprochen und genannt werden. Falls es noch niemanden gibt, könnte es bald jemanden oder eine Gruppe von Menschen geben, denen es nicht gefällt, dass ich in dem folgenden Satz den Mann und die Frau an den Anfang stelle: „Ob Mann, Frau oder was es dazwischen noch so gibt.“ Wo sollte ich dann die dazwischen positionieren? Sie sind doch bereits zwischen Mann und Frau, auch wenn sie am Ende stehen. Soll ich alle die zwischen Mann und Frau sind, an den Anfang des Satzes stellen, so dass der Mann und die Frau am Ende stehen, weil auch das dazwischen nicht gleichberechtigt oder diskriminierend ist? Ich muss dann jeden an erster Stelle, an letzter Stelle, neben und zwischen allen anderen aufzählen. Das ist unmöglich und das ist auch unmöglich zu sprechen. Es müsste ein neues Satzzeichen erfunden werden, das zu erkennen gibt, das eine Aufzählung oder das Anreden immer im Kreis gedacht werden müssen. In einer endlos Schleife. Wie man diese Endlosschleife spricht, dafür finde ich derzeit keine Lösung. Aber es könnte durchaus sein, dass es schon jetzt Menschen gibt, die schon bald genau über so etwas oder über ähnliches nachdenken und das fordern oder weiterhin auf diese Weise durchsetzen wollen. Unabhängig davon, ob es

durchzusetzen wäre. Wenn neue Forderungen nicht durchsetzbar wird, was würden diese Menschen dann tun? Wie würden sie dann erreichen wollen, was sie unbedingt erreichen wollen? Was wäre das Ergebnis?

Wie sich andere Menschen dabei fühlen, interessiert schon heute diesen Teil dieser Interessensgruppe in keiner Weise. Auf mein Interesse, wie auf mein Denken und Fühlen wird keine Rücksicht genommen. Wie würde ich mich fühlen, wenn ich dieses Buch wie gefordert oder sogar wie erzwungen schreiben müsste? Oder wenn ich es lesen müsste, wie ich es gar nicht lesen möchte. Und das obwohl ich gegen all das, was zwischen Mann und Frau ist, überhaupt nichts habe. Von mir aus kann jeder Mensch mit seinem Partner oder mit mehreren Partnern tun was er will. Ob davor, dazwischen, drunter oder drüber. Ich habe auch nichts gegen Gleichberechtigung oder gegen das Interesse, dass diese Gleichberechtigung anerkannt wird oder in Textform und Sprache ausgedrückt wird, wenn das dann wirklichen Sinn macht, nötig und überhaupt möglich ist. Auch in diesem Beispiel geht es mir um die Denkweise und um die Mittel, die auch von diesen Menschen und Gruppen angewendet werden, um den eigenen Willen durchzusetzen. Mit geht es darum, wie man Gleichheit, Gleichberechtigung, Toleranz, Mitgefühl, Anerkennung, Respekt, alles Gute und sogar Liebe für sich und andere Menschen wecken oder schaffen will. Wie man Verständnis erwartet oder Verständnis sogar einfordert. Schon allein das Verständnis von anderen Menschen einzufordern schafft kein Verständnis. Wir kennen es alle, denn wir waren alle einmal Kinder und hatten Eltern oder Menschen die uns gegenüber Dinge forderten. Hat das Verständnis geschaffen? Und was schafft das stattdessen viel eher bei den anderen? Wenn diese anderen Menschen oder die anderen Interessen einem somit wenig oder sogar nichts bedeuten, was soll man dann von

diesen anderen erwarten? Und was ist dann das Ziel und was wird dann das Ergebnis sein? Macht es wirklich Sinn? Darüber sollte man zumindest nachdenken und drüber sprechen. Welches Verständnis, welche Klugheit, welche Weitsicht, welche Rücksicht und was überhaupt hat man dann auch weiterhin in der Zukunft noch von solchen Menschen zu erwarten, wenn sie nicht einmal bereit sind über solche Dinge nachzudenken und zu berücksichtigen? Das und noch viel mehr gehört dazu, denn andere Menschen machen sich auch Gedanken, haben Interessen, Ängste und wollen ungezwungen, frei und uneingeschränkt leben.

Hier bei uns kann ein Mann sein Geschlecht ändern und in Kürze zu einer Frau werden. Wenn diese Frau bzw. dieser Mann feststellt sich geirrt zu haben oder wenn sich das Gefühl dann wieder ändert, kann ein solcher Mensch sein Geschlecht wieder ändern. Derzeit einmal im Jahr. Dazu kann man sehr viele Gedanken haben und zu diesen Gedanken gehört auch, das man vollstes Verständnis mit Menschen haben muss, die das nicht als normal verstehen können, die das kritisieren oder die sogar dagegen sind, das so etwas möglich ist. Das Verständnis dafür muss zum Beispiel besonders dann jedem Menschen leicht wachsen, wenn man bedenkt was heutzutage, alles möglich ist und was sich gefühlt von heute auf morgen schlagartig geändert hat.

Frühsexualisierung in Kindertagesstätten, mit allem was dazu gehört. Das betrifft die Kinder sehr vieler Menschen. Menschen die unter vielem anderen gleichzeitig miterleben, wie sich wieder andere Menschen als Tiere identifizieren. Und das meinen diese Menschen vollkommen ernst. Ganz gleich ob Hund, Katze, Kuh, Vogel oder Schwein. Von vielem anderen nicht geschrieben. Eine andere Denkweise von einem Menschen ist es, das er nicht verstehen und akzeptieren kann, wenn ein Mann nur Sex mit Frauen haben möchte. Für diesen

Menschen ist es anormal, intolerant, verletzend, diskriminierend, dumm und geistig beschränkt, wenn ein Mann kein Sex mit einem anderen Mann haben möchte. So ein Mann der das nicht möchte wird von so einem Menschen nicht gemocht und nicht toleriert.

Bei all dem und bei noch mehr, haben manche Männer sich dazu entschieden haben eine Frau zu sein, keinerlei Verständnis dafür, dass sich biologisch geborene Frauen mit diesen neuen Frau in einem Damenklo nicht wohl fühlen. Kein Verständnis, stattdessen nur auf den eigenen Willen bedacht. Andere ähnlich mit dem Gendern, wie die Menschen die plötzlich Hund, Katze, Kuh, Vogel oder Schwein sind. Noch andere genauso ähnlich. Keinerlei Verständnis für Männer die keinen Sex mit Männer haben möchten und sehr vieles mehr.

All diese Menschen haben keinerlei Verständnis, nehmen keine Rücksicht und machen sich selbst keine weiteren Gedanken. Jeder kann plötzlich sein was er oder sie möchte und wenn sich geirrt wird, dann wird es wieder geändert oder etwas Neues ausprobiert. Wer von diesen Menschen bei all dem und noch viel mehr, kein Verständnis für die Menschen aufbringen kann, die all dieses neue Denken, Fühlen und Verhalten nicht gut finden, zeigt somit das er,sie, es, them, they etc., absolut kein Verständnis für andere Menschen hat. Wie sollen die Menschen die das nicht gut finden, auch nur einen wirklichen Gedanken daran haben können, dass diese besonders Toleranten-Intolleranten und diese alles-nichts-verstehenden Menschen irgendein Verständnis für sich selbst haben oder für das was sie selbst wirklich sind und für das was sie selbst wirklich wollen?

Wer oder was ist da wirklich verständlich?

Noch einmal. Ich habe nichts dagegen, wer oder was mit wem zusammenleben will und wer was mit wem und wievielen so

oft wie er, sie, es, they, them ... daneben, dazwischen, darüber und dahinter tun will. Soll jeder machen wie er oder sie es möchte. Mir gefällt nur nicht, wie sich manche Interessensgruppen oder Menschen verständnislos und/oder böse anderen Menschen oder der ganzen Gesellschaft aufdrängen oder sogar aufzwingen. Je nach dem, wie sie sich vollkommen rücksichtslos und penetrant in den Vordergrund rücken wollen. Wie sie erwarten, fordern, verlangen und wie sie dabei mit anderen Menschen umgehen, während sie dann sogar noch selbst all das erwarten und verlangen, zu was sie selbst nicht bereit oder selbst nicht einmal im Ansatz fähig sind. Mit gefällt nicht was auf diese Art und Weise in die Welt getragen wird.

Ich möchte diese Menschen nicht grundsätzlich kritisieren, schlecht aussehen lassen oder angreifen, ganz gleich was ich dazu noch für eine Meinung habe. Schließlich sind diese Menschen nicht die einzigen denen es an Verständnis fehlt. Aber auch diese Menschen sind ein besonders gutes Beispiel dafür, um dieses neue, kluge, moderne, aufgeklärte und tolerante Zeitalter deutlicher zu machen. In diesem neuen Zeitalter, in dem alle Menschen ein höheres Bewusstsein haben. Ein höheres Bewusstsein, das gefühlt, von heute auf morgen entstanden ist und zur Realität gehört. Diese Art von Bewusstsein trifft nicht nur auf die LGBTQ Bewegung und andere „Freigeister“ zu. Dieses Bewusstsein ist ein universelles Bewusstsein, das man überall sonst findet. Auch in der Politik, in den Medien, Es ist eine Denkweise, ein System, eine Überlegung, ein Prinzip um den eigenen Willen durchzusetzen oder um das eigene Ziel zu erreichen. Ganz gleich wie es zu diesem Willen der einzelnen Menschen gekommen ist. Was ich damit deutlich machen möchte ist, dass diese Gesellschaft, der aktuelle Zeitgeist oder das allgemeine Denken und Fühlen der Masse, sich keineswegs mit einem höheren Be-

wusstsein in Verbindung bringt. Was hier getan wird ist nichts weiter, als den eigenen Willen mit größtmöglicher Macht oder mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Mittel durchzusetzen. Das hat nichts wirklich mit Liebe, Verständnis oder mit dem Schaffen von Gleichberechtigung, Toleranz, Gerechtigkeit und Freiheit zu tun. Das ist eine Vorgehensweise die in allen Bereichen stattfindet. Natürlich auch in anderen Ländern. Auch in Ländern, in denen Homosexuelle oder andersdenkender und anders fühlende Menschen unterdrückt, verfolgt, eingesperrt oder sogar getötet werden. Fast jeder Mensch, fast jede Gruppe, fast jede Gemeinschaft, Gesellschaft, Kultur, Religion usw. befindet sich nicht in einem höheren Bewusstsein, wenn sie ähnliche Mittel anwendet oder anwenden muss. Es mag immer und überall einzelne Menschen und Gruppen geben, die wirklich ein höheres Bewusstsein für die Menschen und die Welt haben, aber diese Art von höheres Bewusstsein ist nichts weiter wie ein Prinzip und ein eigentlich einfacher psychologischer Mechanismus. Ich hatte es gerade beschrieben. Wenn ein solcher Mensch tatsächlich etwas Neues erkennt, ihm etwas neues bewusst wird und er sich dadurch tatsächlich in einem neuen und höheren Bewusstsein wiederfindet, kann diese neue Erkenntnis diesem Menschen gut tun, im helfen, ihm gefallen, ihn beeindrucken oder sogar überwältigen. Bei diesem Menschen beginnt das Bewusstsein dann zu stoppen oder den Rückwärtsgang einzulegen. Und je mehr und öfter so ein Mensch ein höheres Bewusstsein erlangt oder er auch nur den Eindruck hat etwas neues und/oder Größeres erkannt und verstanden zu haben, macht das diesen Menschen, die Welt oder die ganze Sache nicht besser. Ganz im Gegenteil. Dieser Mensch wird ignorant, arrogant, hochmütig, verständnislos und böse, im sicheren Wissen das Gegenteil von all dem zu sein. Der Mensch glaubt sich in einem höheren Bewusstsein, aufgewacht zu sein oder so ein Mensch glaubt sogar tatsächlich ei-

nem Mann mit sagen zu können, dass er geistig unterentwickelt und diskriminieren ist, weil er keinen Sex mit anderen Männern haben möchte. Ich werde das noch mit einem anderen Beispiel besonders deutlich werden.

Was inzwischen den meisten Lesern und Leserinnen bewusst wurde, die sich tiefer mit der Welt, der Weltpolitik, der Wirtschaft, den Medien usw. beschäftigt haben, ist die Tatsache, das es Menschen gibt, die diese Art von höheres Bewusstsein oder das gerade soweit erklärte Prinzip, mit viel Geld fördern. Sie setzen ihre Mittel, ihre Macht und Geld dafür ein, um die bunte Vielfalt in der Welt zu vergrößern. Allerdings nicht zum Wohl der Menschen oder der Welt, sondern nach ihrem Bewusstsein, zu ihrem eigenen Wohl. Daran nimmt in einem ganz besonders hohen Maß auch ein Teil der Politik teil, wie ganz speziell die Medien. Sie nutzen das Prinzip, suggerieren und manipulieren ihr gewünscht höheres Bewusstsein auf einer anderen Ebene in die Gesellschaft hinein. Ein Bewusstsein, das aus Toleranz Intoleranz, aus Freiheit Zwang, aus Liebe Hass und aus Frieden Krieg macht, während die Begriffe beibehalten werden. Das was Intoleranz, Zwang, Hass und Krieg ist, wurde mit den Begriffen Toleranz, Freiheit, Liebe und Frieden überklebt. Manipulation, Unterdrückung, Zerstörung und Massenmord tragen auch bei uns längst neuen Namen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Bildung und Erziehung. Das wurde der Masse der Menschen immer nicht bewusst. Was bleibt der Masse auch übrig, wenn sie sich fälschlicherweise in einem höheren Bewusstsein glauben. Jeder dieser Mensch ist mit seinem höheren Bewusstsein beschäftigt, um anderen Mensch ein höheres Bewusstsein zu wecken. Und während sie das tun, hören sie Menschen mit einer anderen Meinung und mit einem andren Wissen immer weniger bis gar nicht zu. Die meisten Menschen in der Masse geben irgendwann auf, gegen die Masse zu schwimmen oder zu rudern. Es wird ih-

nen zu anstrengend, es kostet ihnen zu viel Zeit, sie haben es satt, sie resignieren, sie verlieren denn Sinn und/oder sie möchten soweit es ihnen möglich ist, bequem und ohne Stress leben. Die Menschen in der Masse orientieren sich auf das Wesentliche und machen das Beste daraus. Was soll der Mensch in der Masse sonst tun?

Das Angebot an Realitäten und Wirklichkeiten hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert. Das Bewusstsein erfährt eine immer größere Spaltung oder Trennung, mit immer kleiner werdenden Schnittmengen und mit immer weniger Gemeinsamkeiten. Dabei haben all die Menschen, mit ihren immer kleineren Schnittmengen und weniger werdenden Gemeinsamkeiten alle etwas gemeinsam. Sie haben sogar sehr vieles gemeinsam. In gewisser Weise haben sie oder haben wir alle alles gemeinsam.

Stattdessen stören sich Menschen immer öfter, immer mehr und immer offensichtlicher gegenseitig, in dem Leben. Natürlich gibt es sehr viele liebe, tolle Menschen, die den Frieden lieben, große Liebe in sich tragen, die viel Gutes tun und nur das Beste für alle wollen, sich täglich informieren, anstrengen, auf die Straße gehen, Veranstaltungen besuchen, selbst Veranstalten und vieles mehr. All das sind wirklich liebe Menschen, aber auch wenn vielen von diesen Menschen mal etwas nicht ganz so passt oder ihr Bewusstsein etwas mehr gestört wird, dann wird es auch für diese Menschen sehr schwer bis unmöglich anderen Menschen wirklich zuhören. Auch von diesen Menschen können dann viele weniger liebt und nett werden. Auch sie können dann plötzlich damit beginnen andere Menschen sehr schnell nicht mehr ernst zu nehmen und je nach dem zu ignorieren, auszulachen, zu verhöhnen, dumm, klein, unerfahren oder schlecht aussehen zu lassen. Auch für diesen Menschen kann die Lösung darin bestehen, nicht gemochte oder störende Menschen in ihrem Recht

und in ihrem Vorankommen zu stören und sie somit zu bedrohen und zu ängstigen. Wenn nicht sogar Schlimmeres. All das was jeder von uns täglich online und im wirklichem Leben miterlebt oder miterleben kann.

Die Angst

Die Hauptursache von all dem großen Bösen ist vor allem die Angst. Diese Angst kann eine Angst sein, die Menschen nicht als Angst wahrnehmen, weil diese Angst keine wirklichen Angstgefühl auslösen. So kann Schamgefühl als Angst verstanden werden. Das heißt, wenn sich ein Mensch aus irgendeinem Grund vor einem anderen Menschen oder vor vielen Menschen schämt, dann hat das mit einer Angst zu tun. Angst von den anderen Menschen schlechter oder schlechter bewertet und beurteilt zu werden, bzw. will im Grunde kein Mensch von anderen Menschen als unklug, dumm, weniger wichtig, unbedeutend, unschön, hässlich, klein, schwach, dreckig, widerlich, ekelig oder sogar als pervers, krank oder verrückt gesehen werden. Alles Denken hat immer auch mit Angst zu tun, weil kein Mensch wirklich gegen die Gruppenregeln seiner Gruppe verstoßen möchte, da sonst ein Verstoß gegen eine solche Gruppenregel oder gegen das gemeinsame Wertesystem einer Gruppe, im schlimmsten Fall den Ausschluss aus der Gruppe bedeuten würde oder sogar die Bestrafung durch die Gruppe. Schon das Auslachen oder Verhöhnern eines Menschen kann als eine Art Strafe gesehen werden. Als emotionale Gewalt. Zum Beispiel in Form von Erniedrigung oder Mobbing. So eine Bestrafung kann nicht „nur“ das Auslachen oder den Ausschluss aus der eigenen Gruppe bedeuten, sondern darüber hinaus natürlich auch körperliche Gewalt, bis hin zum Tod. Auf staatlicher Ebene würde die Bestrafung dann beispielsweise eine Geldbuße, eine Haftstrafe oder in manchen Ländern die Todesstrafe bedeuten. All das hat mit Angst zu tun. Die Angst nicht mehr zur Gruppe zu ge-

hören, die Angst das Gesicht zu verlieren, die Angst nicht mehr ernst genommen zu werden. Was in gewisser Weise auch eine körperliche Gewalt ist, da auch das eine Haft bedeutet. Kein Mensch möchte dauerhaft wirklich allein sein, ausgegrenzt oder isoliert werden. Kein Mensch. Aus dem Grund laufen manche Menschen Amok oder bringen sich selbst um. Das Leben wird unerträglich. Ein Mensch tut alles ihm Mögliche dafür, um ein erträgliches Leben führen zu können. Somit ist die Angst der bedeutendste oder soweit tiefere Antrieb. Nicht einmal das Geld, die Gier, das Machtstreben oder allgemein das, was wir allgemein als Böse bezeichnen, steht vor der Angst. Die Angst ist der Schlüssel zu allem Bösen und zu allem Guten.

Was jedem Menschen im Vordergrund stehen müsste, um eine bessere Welt zu schaffen ist es, anderen Menschen die Angst zu nehmen, selbst wenn es sich bei diesen Menschen um bösen Menschen handelt. Stattdessen machen und schaffen die meisten Menschen genau das Gegenteil. **Angst!**

Bei all den unterschiedlichen Meinungen, Antworten, Erklärungen und Lösungen der Menschen, ist den Menschen das Wesentliche und Grundsätzliche vollkommen abhanden gekommen, falls es überhaupt schon einmal wirklich vorhanden war. Viele Menschen haben es zu Beginn, aber verlieren es erst während des Älterwerdens. Das, was uns Menschen trotz allen Unterschieden verbindet und uns zusammenhalten oder sogar führen sollte. Etwas das wir alle in unserem Kopf finden könnten, etwas das wir alle denken und fühlen könnten. Obwohl wir es alle erkennen und fühlen können. So wie wir es jeden Tag erkennen und fühlen.

Wir Menschen überlegen uns, wie wir das Ungute, das Böse oder das was uns nicht gefällt besser machen. Wenn wir immer wieder oder öfter den Eindruck bekommen oder festge-

stellten, dass nicht besser wurde was nicht nicht mögen oder was uns stört, bedroht und leiden lässt, dann versuchen wir es mit Druck. Wenn der Druck nicht ausreicht, dann ist die Lösung immer wieder noch mehr Druck. Wenn der höhere Druck nicht ausreicht, versuchen wir es mit noch anderen und deutlicheren Mitteln, damit das Leben möglichst so wird, wie wir es mögen. Wir alle fühlen und wissen was wir tun und wir wissen wie wir es tun und das tun wir, weil wir es schließlich tun müssen. Wir müssen etwas tun, damit es wieder besser oder anders wird als zuvor. Das bedeutet, dass jeder Mensch auf sein eigenes Bewusstsein besteht und somit auf seinen eigenen Frieden, auf seine eigene Zufriedenheit, auf seine eigenen Lösungen, auf seine eigene Liebe und auf sein eigenes Leben. Jeder tut das, auch wenn jemand einem anderen Menschen hilft, einen anderen Menschen tötet oder wenn er oder sie sich selbst tötet. Wir wissen alle das Druck und ähnliche Mittel für das Leben und für das Zusammenleben eigentlich überhaupt nicht gut und auch nicht lieb ist.

Kommen wir langsam Gott ein wenig näher

Denken wir einmal daran, dass der Mensch eigentlich gar nicht böse ist und seine Natur sehr viel eher sozial statt asozial ist. Gehen wir noch einen Schritt weiter und ich behaupte Alles ist Liebe.

Sogar der Amokläufer, der auf Kinder schießt, der tut es aus Liebe – wenn auch aus sehr verletzter und blinder Liebe.

Auch Wut und Hass kann als eine Form der Liebe betrachtet werden. Zumindest als eine Wandlung der Liebe. Wut und Hass kann ein Ausdruck, eine Stimmung oder die Wahrheit für einen Menschen sein. Aus der Liebe zu sich selbst oder aus der Liebe zu anderen Menschen.

Wenn ein Mensch einen anderen Menschen hasst, kann oder will er etwas nicht ertragen. Er will oder kann sich selbst oder anderen etwas nicht zumuten, gefallen oder antun lassen. Er will beschützen oder bewahren. Die eigene Liebe. Im Grunde strebt niemand nach Wut, Hass, Gewalt, Zerstörung oder Tod. Jeder Mensch möchte Leben. Möglichst gut leben.

Im ursprünglich nicht kranken und normal heranwachsenden Bewusstsein und im gesunden Gehirn liegt alles der Liebe zugrunde. Fühlt man die Liebe, möchte man sie behalten und fühlt man sie nicht, möchte man sie bekommen oder man möchte sie sich sogar holen. Viele wollen sie erzwingen.

Unser aller Leben dreht sich an jedem Tag um unser Bewusstsein, wie um Harmonie und Liebe. Das ist unser Bewusstsein. Wenn wir an das Bewusstsein denken, stellt sich letztendlich immer auch die Frage nach Gott. Woher stammt das Bewusstsein oder was lässt uns denken und fühlen? Was treibt und und all das andere an? Es muss irgendwoher kommen und eine Information folgt immer einer Logik. Logik bedeutet Verbindung und Gemeinsamkeit. Was wissen wir Menschen? Was wissen wir nicht?

Allein die Tatsache das wir in das Universum hineinblicken und uns etwas anderes oder etwas Höheres vorstellen können, muss wesentlich mehr sein, als nur ein Indiz dafür, dass es etwas Höheres oder sogar einen Gott geben muss. Das wir an etwas Höheres denken können, ist im Grunde der Beweis das es etwas Höheres geben muss, denn ohne die vorherigen Informationen, könnten wir nicht in das Universum blicken oder an Höheres denken. Wir könnten nicht fühlen und wir könnten nicht wollen. Wir könnten nichts. Wir würden nicht leben. Wir wären nicht hier. Gott kann somit nicht einfach nur eine Hoffnung, eine Ausflucht, eine Wunsch, eine Einbildung, Fantasie, ein abgedroschener oder abwegiger Gedanke sein,

nur weil sehr viele Menschen nur an das Glauben, was sie selbst schmecken, hören, berühren oder sehen können. Wir können auch nicht sehen oder anfassen, woher wir kommen.

Selbst dann, wenn Menschen sich die Existenz von Gott vorstellen können oder für wahrscheinlich halten, muss das nicht bedeuten, dass es einen guten, gerechten und lieben Gott gibt. Denn wo ist Gott, bei all dem Unrecht? Seit dem es Menschen gibt, töten sie sich gegenseitig. Genauso wie die meisten Tiere und sogar Pflanzen tun es. Um sich zu schützen. Warum lässt Gott all das Leid, die Qual, die Angst und den Krieg zu? Warum lässt Gott zu, dass kleine Kinder durch Krankheiten und Unfälle sterben? Oder warum lässt Gott zu, dass Kinder durch erwachsene Menschen oder durch Krieg getötet werden? Wenn Gott gerecht ist und uns liebt, warum schaut er dann weg? Hat Gott seit all den Jahrtausenden etwas besseres zu tun? Oder reicht Gott das Leid dieser Welt immer noch nicht? Hört Gott gerne Mütter, Väter, Kinder und Geschwister weinen und schreien? Warum lässt Gott das zu?

Es gibt Menschen, die ohne den Glauben an Gott, sehr gute Menschen sind. So gibt es aber auch Menschen, die von Gott überzeugt sind und furchtbar böses tun. Einige glauben an Gott und töten sogar unschuldige Kinder, die durch den Leib eines Menschen unschuldig in die Welt geboren wurden, so wie sie selbst unschuldig in die Welt geboren wurden und somit Gottes Kinder sind. Wenn diese Kinder von anderen Menschen aus Lust oder aus Angst getötet werden, woher kommt diese Lust oder diese Angst?

Der Glauben oder der Unglaube an Gott muss nichts bedeuten. Der Glaube sagt nichts darüber aus, ob ein Mensch ein guter Mensch oder ein böser Mensch ist. Von Bedeutung sind die Antworten eines Menschen, somit die Lösungen und somit seine Handlungen. Sie stammen aus der Information. Wenn

man sich wirklich mit der Welt und mit Gott beschäftigt, sind nicht nur die Antworten von größter Bedeutung, sondern von noch größerer Bedeutung sind die Fragen, denn Menschen glauben immer wieder und sehr schnell, bereits alle wichtigen oder notwendigen Antworten zu haben, weil ihnen keine neuen Fragen einfallen. Die Fragen, die man sich selbst, die man anderen Menschen, dem Universum oder Gott stellt, die sind es, die für jeden Menschen, für alles Leben auf diesem Planeten, für die ganze Welt und für die Wirklichkeit von entscheidender Bedeutung sind? Fragen und ihre Antworten sind Grundlegend, denn sie sind die Ursache und die Wirkung von allem was wir denken können und von allem was wir nicht denken können. Für jeden Menschen spielt Gott eine wichtige Rolle. Auch für Menschen die nicht an Gott oder einen Schöpfer glauben. Und darum soll es nun gehen. Ob du an Gott glaubst oder nicht.

Versuche noch einmal Gott zu finden

Alles Lebendige wurde geboren oder ist entstanden. Alles Lebendige und Tote folgt unser aller Zeitstrahl. Einer fortlaufenden Information. Wir alle sind an jedem Tag, in jeder Minute und in jeder Sekunde unseres Lebens auf der Suche. Wir folgen den Informationen. Jeder von uns befindet sich in diesem Zeitstrahl, auf der Suche nach Antworten, Lösungen, Frieden, Harmonie und auf der Suche nach Liebe. Wir suchen Bewusstsein. Wir sind letztendlich auf der Suche nach Gott. Ob wir bei dieser Suche fündig werden oder nicht. Auf dieser Suche oder auf unser aller Zeitstrahl entwickelt sich unser aller Bewusstsein gleichzeitig und unaufhörlich. Besonders unser Bewusstsein für die Liebe. Weil wir die Liebe so besonders mögen. Wir wollen alle die Liebe. Alles Ungute und böse kommt erst nach der Liebe.

Wenn du nur wenig Bewusstsein für das Leben, für die Liebe, somit für die Gerechtigkeit und somit auch für alles Leben in unserer Welt hast, wirst du keine Antworten finden. Keine Antworten die dich überhaupt näher zu Gott führen können. Wie willst du zu Gott finden, wenn du dir die falschen Fragen stellst? Fragen ohne Mitgefühl oder ohne Liebe? Ohne Harmonie in deinen Gedanken und Gefühlen? Ohne wirkliche Information? Ohne Mitgefühl oder ohne Liebe wirst du nur Antworten ohne Mitgefühl und ohne Liebe finden. Du wirst nichts anderes erkennen können. Die Information wird vorher unterbrochen. Ich mache ein einfaches und grobes Beispiel, bevor es feiner weiter geht.

Kinder in der Schule

Auf dem Schulhof gab es einen Streit oder eine kleine Rauferei zwischen zwei Schülern. Der Vater des einen Kindes hat davon erfahren. Der Vater und der Sohn sitzen gemeinsam beim Essen und der Vater fragt seinen Sohn: „Und, hast du ihm wenigstens so richtig eins auf die Nase gegeben?“

Der Vater hält das was er tut für richtig, für gut und das ist seine Erziehung. Er hält das für eine gute Erziehung. Er hält das was er sagt und der Sohn tun sollte für angemessen, klug und sinnvoll. Vielleicht sogar für stark oder männlich. Der Vater will seinem Kind mit dieser Frage zeigen, was er für richtig hält und was sein Sohn tun sollte. Der Vater will sein Kind nach seinem Denken stärken und groß machen. Sein Kind soll sich wehren können, sich durchsetzen, sich Respekt verschaffen und kein Opfer werden. Ich selbst sehe das genauso und ich halte das auch für vollkommen richtig. Gerade dann, wenn die Welt immer rauer wird? Aber die ersten von drei Fragen ist, wie man sich gegen böse Menschen wehrt, sich durchsetzt und Respekt verschafft? Warum wird die Welt immer rauer? Was passiert wenn ich immer rauer

werde? Drei einfache Fragen und die Antworten sind sehr einfach. Aber selbst wenn Antworten einfach sind, welcher Mensch hält sich an seine Antworten? Welcher Mensch setzt in der Praxis oder im Leben auch das um, was er denkt und für richtig hält? Das tun nur die wenigsten Menschen, ganz gleich ob guter oder böser Mensch.

Natürlich liegen auch die Ursachen einer rauen oder immer rauer werdenden Welt im ganz Kleinen und Feinen. Je nach der Situation ist es ein großer und entscheidender Unterschied, ob man sich mit Geduld, Verstand, Verständnis, Rücksicht und Weitsicht verteidigt oder ob man das ohne Geduld, Verstand, Rücksicht und Weitsicht tut. Es ist ein großer und entscheidender Unterschied ob man sich versucht zurückzuhalten oder ob man sofort Vorstürmt und draufschlägt. Es hinterlässt bei allen Beteiligten einer große Menge an Eindrücken und Informationen. Unterschiedliche Eindrücke und unterschiedliche Informationen, die bei jedem einzelnen Beteiligten, auch bei möglichen unterschiedlichen Zuschauern, eine unendliche Folge von weiteren Informationen und vielfältigen Effekten erzeugt. Diese Informationen und Effekte tragen früher oder später immer in die Zukunft aller Menschen. Man kann diese Informationen nie wieder entfernen oder löschen, selbst wenn jemand alle beteiligten Menschen töten würde.

Alles beeinflusst alles

In diesem kleinen Beispiel ist es ein entscheidender Unterschied, ob beide Kontrahenten sich nichts gefallen lassen, Respekt von dem anderen einfordern oder ohne Zeichen von Gutmütigkeit draufschlagen oder ob zumindest einer von Beiden den Versuch der Deeskalation unternimmt. Wenn zumindest einer der Beiden kenntlich macht, den anderen nicht schlagen, nicht verletzen, nicht einschüchtern, nicht ängstigen oder je nach dem nicht dauerhaft unterdrücken zu wol-

len, ist das ein vollkommen anderes Signal oder eine ganz andere Information, als wenn ein Mensch seine friedliche Absicht nicht kenntlich macht. Wenn man zu dem auch noch das Signal oder die Information aussendet, den anderen auf jeden Fall verletzen zu wollen, ist auch das ein völlig anderes Signal oder eine andere Information. Nebenbei: Das Kind kann sich immer noch verteidigen, kämpfen oder zuschlagen, wenn ihm klar werden sollte, das ein Kampf und das Verletzen des anderen notwendig ist, um sich selbst oder um andere Menschen zu schützen. Dann wenn dem Kind keine andere Wahl bleibt. Zumindest hat ein Kind oder ein Menschen immer die Zeit dafür ein anderes Signal zu setzen.

Dieses Signal oder dieser kleine und unscheinbare Impuls, eigentlich nicht kämpfen oder verletzen zu wollen, ist ein völlig anderer Impuls als selbst sofort ohne Weiteres drauf zuschlagen, so wie es der Gegner vielleicht tun will oder dann tun wird. Auch oder sogar erst ganz besonders nach dem Kampf und nach dem sich die beiden Kinder vielleicht gegenseitig verletzt haben, denken alle Beteiligten noch einmal über die Signale nach. Ganz gleich ob jemand den körperlichen Kampf gewonnen oder verloren hat. Auch ein möglicher Gewinner, der nach dem Kampf mit seiner Stärke prahlt und über seinen Gegner triumphiert, wird später noch darüber nachdenken, ob sein Gegner ihn unbedingt verletzen wollte, ob er voller Wut oder Hass war oder ob sein Gegner den Kampf eigentlich nicht wollte. Und auch der Gewinner des Kampfes, wird im Laufe der Zeit noch öfter über vieles andere nachdenken. Natürlich genauso wie ein möglicher Verlierer dieses Kampfes. Ebenso wie vielleicht die anderen Kinder, die den Streit oder den Kampf beobachtet haben, die das was sie gesehen haben weitererzählen, die den Streit oder Kampf vielleicht auch auf ihren Handys aufgenommen haben und im Internet teilen. Die Einen werden es lustig finden, die anderen

finden es dazu auch noch cool, stark, mutig oder erwachsen und wollen auch so sein. Ähnlich wie die großen Boxer oder Kämpfer im TV und Internet, wie die Gangster-Rapper oder irgendwelche andere ähnlichen Vorbildern. Andere finden das vielleicht zu Beginn noch lustig, cool, stark, mutig oder erwachsen und bekommen dann Angst. All es hat seine Wirkung und sendet neue Signale aus. Nebenbei: Je nach dem, will ein Elternteil oder wollen wollen die Eltern der beiden Kinder nach diesem Streit oder Kampf miteinander sprechen. Auch auf die Eltern hat alles eine Wirkung und lässt ein solches Elterngespräch anders verlaufen. Die Eltern könnten auch anfangen selbst zu streiten oder zu kämpfen. Oder einer der Väter fragt seinen Sohn so etwas wie: „Und, hast du ihm wenigstens so richtig eins auf die Nase gegeben?“ Alles wirkt, auch das eventuelle Gespräch oder der Streit der Eltern wirkt auf die Eltern und diese Eltern wirken wieder auf andere. Eine Kettenreaktion die sie je nach dem weiter in die Zukunft spricht, streitet oder kämpft. So wie die Kinder.

Nur ein einziges Signal kann entscheidend dafür sein, das eine zukünftige Gewaltspirale weitere Nahrung bekommt oder ob eine zukünftige Gewaltspirale unterbrochen wird. Dabei ist es vollkommen gleich, wer von den beiden Kindern den Kampf gewonnen oder verloren hat. Nur das eine, kleine und scheinbar unbedeutende friedliche Signal eines Kindes, kann selbst bei einem verlorenen Kampf, zu einer Vielzahl positiver Effekte und neuen positiven Signalen führen. Positive Effekte und Signale die sonst nicht entstanden wären. Nur durch dieses eine, kleine und scheinbar unbedeutende Signal, den anderen Menschen nicht verletzen zu wollen und den Streit anders lösen zu wollen, entstehen in allen Köpfen andere Gedanken. Wenn nicht heute, dann vielleicht morgen. Es gibt eine andere Möglichkeit oder eine andere Option. Ähnlich so wie für manche Menschen, die dieses Buch bis zum Ende

lesen und verstehen werden, die eine andere oder sogar mehrere Optionen sonst nie denken würden.

Selbst wenn sich alle Menschen auf der Welt töten wollten und nur ein Mensch ein Licht in die Höhe hält und anbietet mit ihm zu gehen, würde das einige dieser Menschen tun. Es wäre ein Anfang und könnte noch viel bewirken. Natürlich klingt das bezogen auf die Wirklichkeit vollkommen anders, wenn wir beispielsweise an den aktuellen Krieg in Israel oder im nahen Osten denken. Dort stehen sich Menschen gegenüber, die nichts weiter wollen, als sich zu töten und die nicht vorher aufhören wollen und nicht vorher aufhören werden, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Jeder Leser und jede Leserin kann nun für sich weiter entscheiden, was er oder sie weiter verstehen will und was er oder sie für die Wirklichkeit hält.

Das folgende wird für manche Leser und Leserinnen gleich etwas anstrengender oder auch nur etwas langweiliger. Wenn das für dich zutrifft, dann kann ich dir nur empfehlen oder ans Herz legen, dass du dir etwas Zeit nimmst, um es zu verstehen. Auch du wirst dann nach dem Buch weiter nachdenken. Ganz alleine und dann auch wieder einfacher.

Auch die andere Wange hinhalten

Es ist etwas völlig anderes, wenn die zerstrittenen oder sogar verfeindeten Gegner, inklusive aller Beteiligten, aller Zuschauer, aller Zuhörer und aller Mitleser miterleben, dass es immer hemmungsloser, skrupelloser und gewalttätiger wurde oder wird. Es entstehen immer mehr Informationen und umso mehr Informationen entstehen, wird es für alle Menschen schwerer sich einen Überblick zu verschaffen, wirklich zu verstehen und sinnvolle Antworten zu finden. Auch deshalb und zu dem, weil Informationen immer wieder von den meisten Beteiligten nur für die eigene Sichtweise und für das eigene Ziel genutzt, ausgenutzt, angepasst, unterdrückt und

verdreht werden. Fast niemand kann bei all dem den Überblick behalten und so wird es auch nicht mehr leichter. Deshalb gibt es Streit und Krieg.

Jeder kann sehen und viele können es am eigenen Leib erleben, dass es immer hemmungsloser, skrupelloser und gewalttätiger wird. Und viele können sehen, wie viele es am eigenen Leib erleben, dass auch immer hemmungsloser, skrupelloser und gewalttätiger werden muss. Es gibt keine andere Lösung mehr, um sich vor der immer größer werdenden Verständnislosigkeit, vor dem Leid, der Qual, der Angst und den Tod zu schützen. Meist ist es so, dass mindestens ein Feind getötet werden muss. In der Realität ist meist so, das Massen an Menschen auf beiden Seiten getötet werden. So lange bis beide Seiten einsehen, das all das keinen Sinn mehr macht. Erst dann wird erkannt, das dieses Leid und dieses Töten keinen Sinn gemacht hat. Erst dann. Aber welcher Mensch kann darüber nachdenken, wenn neben ihm oder ihr zuerst oder gleichzeitig Kämpfer, Soldaten, Brüder, Schwestern, Eltern, Kinder, Verwandte, Freunde und alle anderen verletzt werden und qualvoll sterben oder getötet werden? So wie das Kind das unbedingt kämpfen und den anderen verletzen will, glaubt dieses Kind zu gewinnen oder gewinnen zu können. Dieses Kind denkt nicht daran, das es letztendlich nur verlieren kann. Es denkt nicht einmal daran, das ihm auch andere Kinder zuschauen oder daran was er bei seinem Gegner hinterlässt. Es denkt auch nicht daran, was später auch all die Menschen denken und wie sie dann handeln werden, weil sie ihr eigenes Kind, sich selbst und dann auch andere schützen wollen bzw. schützen müssen. Dafür fehlt dem Kind vollkommen das Bewusstsein. Das Kind denkt nur an das, was es in diesem Moment will und es weiß nur was es will, ohne das es jemals darüber nachgedacht hat und ohne das es überhaupt dazu fähig ist darüber nachzudenken, warum es

will was es will. Dieses Kind versteht auch nicht warum es das überhaupt will und woher dieser Wille gekommen ist. Deshalb ist das diesem Kind auch egal, denn es glaubt gewinnen zu können. Was auch immer sein Gewinn dann ist.

Auch so eine Gewaltspirale ist mit dem Feinen zu unterbrechen, so wie sie mit dem Feinen entstanden ist. Es ist ein entscheidender Unterschied, wenn nur eine einzige weitere Option existiert oder ob diese Option nicht existiert. Noch einmal. Es ist ein entscheidender Unterschied, ob es zwischen zwei Menschen, in einer Gruppe oder in einem Land jemanden gibt, der ein Licht in die Höhe hält oder nicht. Das kann ein Anfang sein.

Das Licht

Selbst wenn so ein Licht oder diese Option nicht existiert, ist es sinnvoller, vernünftiger, weiser, klüger, weitsichtiger, liebevoller und wenn man will sogar göttlicher, dieses Licht oder diese Option existent zu machen. Es ist und bleibt immer sinnvoller daran zu arbeiten, dass diese Option für andere Menschen mit der Zeit wieder zu einer Option wird. Ohne eine Aussicht und ohne Hoffnung, wird es keine Aussicht und keine Hoffnung geben. Ohne Aussicht und ohne Hoffnung, können Menschen nicht leben. Ohne das sie in das Universum blicken, würden sie nicht denken, fühlen und sehen. Es fängt im ganz kleinen an und dann beginnt es bei den Kindern, die Männer, Frauen und Eltern werden und das Kleine wieder an ihre Kinder weiter geben. Menschen wollen Leben und das wollen sie in Frieden. Wenn sie den Frieden haben, wissen sie nur nicht was der Frieden bedeutet. Er ist selbstverständlich und wenn sie in ihrem Frieden gestört werden, wollen sie für den Frieden kämpfen. Noch einmal. Es kommt darauf an, wie man für den Frieden kämpft und wer für den Frieden kämpfen will, sollte nicht nur nach dem Großen sehen oder nach dem

Großen streben. Sonst bekämpft man das Kleine, um das Große zu beschützen und zerstört wonach man schaut oder strebt.

Ich habe zuvor etwas über Stolz geschrieben. Darüber sollte man noch einmal nachdenken und das noch einmal mit dem verbinden, was ich nun geschrieben habe.

Es wird noch einmal etwas verzwickter. Ich hoffe das Folgende wird ausreichend einfach zu verstehen sein. Erst danach kommen wir Gott wieder etwas näher.

Fragen und Antworten

Menschen stellen sich falsche Frage und somit bekommen sie falsche Antworten bekommen. Auf diese Weise gibt es immer wieder Kampf und Krieg, wie es immer schon Kampf und Krieg gab. Kampf und Krieg der Eltern, die früher einmal Kinder waren und ihren Kampf und Krieg immer wieder auf ihre Kinder übertragen haben. Um zu leben, um zu überleben, um sich zu schützen, aus Angst. Aus Angst hat man seinen Gegner keine Schwäche und keine Angst gezeigt. Wenn man ein Gespräch führt, ohne Schwäche zeigen oder zugeben zu wollen oder ohne Schwäche zeigen oder zugeben zu dürfen, ist ein Gespräch das dem anderen Angst macht. Das erst bringt dem anderen die Angst in den Kopf, dann die Vermutung und den Glauben an die Notwendigkeit das Gleiche zu tun. So stecken sich Menschen mit der Angst an. Dazu schafft Angst un-
aufhörlich neue Missverständnisse, weil man das Verhalten des anderen immer mehr auf das Böse in ihm abklopft. Durch die Angst wächst das Misstrauen und das Vertrauen nimmt ab. Die Aufmerksamkeit und Vorsicht steigt. Wenn es erst einmal so ist, wird man immer mehr Böses in dem anderen Menschen finden, auch wenn es erst nur eine Vermutung ist. Man kombiniert und puzzelt sich die unterschiedlichsten Szenarien, Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten zusammen,

während das gute Gefühl bei einem selbst abnimmt und die Angst und Vorsicht weiter steigt. Diese Angst und Vorsicht wird auch der andere erkennen, während beide immer noch keine Angst zeigen wollen oder glauben keine Angst zeigen zu dürfen. Auch der andere versucht das Verhalten, den Blick, die Worte und die Gesten des anderen zu deuten und zu entschlüsseln, während beide immer noch keine Schwäche oder Angst zugeben oder zeigen. So wächst die Angst beider immer weiter an und beide stecken mit ihrer Angst immer mehr andere Menschen an.

Die Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale

Das Böse drängt sich jedem Menschen auf und es stört uns in unserem Leben. Wir müssen uns und unsere Liebsten schützen.

Je nach Entwicklung geht es irgendwann nur noch darum, nicht nur seinem Gegner oder seinem Feind keine Schwäche und keine Angst zu zeigen, sondern auch darum, niemanden mehr Schwäche oder Angst zu zeigen. Das bedeutet keine Schwäche oder Angst den Freunden, Bekannten oder innerhalb der Familie zeigen. Freunde, Bekannte und Familie würden durch ihre Verhalten dieses Menschen gegenüber, dem Gegner oder Feind signalisieren, das sein Gegner oder Feind Schwach ist. Die Lösung ist, das sich Menschen dann sogar innerhalb ihres kompletten Umfeldes Ansehen und Respekt verschaffen wollen. So wird dieses Wollen oder diese Lösung, immer mehr zu der Lösung aller anderen. Alle stecken sich weiter an, während auf diese Weise das Verständnis, die Kommunikation auf Augenhöhe, die Kommunikation überhaupt, die guten Antworten und Lösungen, wie die Liebe vollkommen untergehen. All das hat mir einer einzigen kleinen Angst begonnen. Eine Angst die man nicht fühlen wollte. Mit diesem fehlenden Verständnis, mit dieser fehlenden Kommu-

nikation auf Augenhöhe, überhaupt mit fehlender Kommunikation, mit fehlenden Antworten und mit fehlenden Lösungen und mit immer weniger Liebe wachsen somit die Kinder auf. Kinder die keine Kinder mehr sein können und unter steigendem Druck aufwachsen. Druck, dem kein Kind dieser Welt gewachsen ist, da diesem Druck somit offensichtlich kein Mensch gewachsen ist. Dieser Druck treibt und zwingt schon Kinder oder Heranwachsenden beispielsweise in Depressionen, Angststörungen, allgemein in psychische Probleme oder in sonstige Störungen. Sie werden in ihrer Entwicklung gestört. Ohne zu verstehen oder selbst wirklich erfahren zu haben, müssen all die bisherigen Antworten annehmen, die genau dieses Problem und den Druck erst verursacht hat. Diese heranwachsenden Kinder müssen somit bereits mit diesem Druck aufwachsen, den andere Kinder und vielleicht auch ihre Eltern die erfahren mussten und mit dem vielleicht die Eltern noch nie selbst leben mussten. Alles eskaliert. Viele Kinder, Heranwachsende oder auch Erwachsene flüchten dann zum Beispiel in die Alkohol- oder Drogensucht, werden ebenfalls psychisch krank oder bekommen allgemein gesundheitliche Probleme. Manche Menschen begehen aus Verzweiflung Selbstmord oder haben nichts mehr zu verlieren und werden unaufhaltsam kälter und böser. All das wirkt wieder auf alle Menschen und auf alles andere. Alles ausgelöst aus Angst und wachsende Überforderung. Auf diese Weise entsteht zunehmend ein System, Denkweisen, Notwendigkeiten, Zwänge, Ängste etc., denen Menschen schlicht nicht gewachsen sind. Damit dieses Leben wieder erträglich und lebenswert wird, werden immer neue Antworten und Lösungen erfordert. Antworten und Lösungen, die auf diese Weise im besten Fall, eine solche Gesellschaft in einem Zyklus des ständigen auf und ab hält, statt in die eigene Zerstörung oder statt in den Krieg mit anderen.

Auch das ist ein Prinzip oder man könnte es einfach die Logik der Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale sehen. Und dieses Prinzip bezieht sich nicht nur auf andere Länder. In dieser Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale spielen alle Länder und alle Menschen mit. Alles wirkt.

Letztendlich ist es aber immer die eigene Zerstörung, ohne selbst erkennen zu können, was das eigentliche Problem ist. So wie die Eltern des Kindes, dem es sehr schlecht ging. Die Eltern, die sich dann angestrengt haben dieses Problem zu lösen. Die Eltern, die dann stolz darauf wurden, dass es dem eigenen Kind und somit der ganzen Familie wieder besser geht. Die Eltern, die nicht vertanen haben, dass nicht sie selbst das Problem gelöst haben, sondern dass sie das Problem verursacht oder nicht vorher bekämpft haben. Die Eltern, die anschließend wieder in ihre alten Verhaltensmuster zurückgefallen sind, so das es dem Kind unter somit der ganzen Familie wieder schlechter ging.

Kinder die nichts davon wissen und nicht davon verstehen können, warum sie so gerne sehr schnell groß und stark sein wollen, die verstehen nicht, warum sie sich anderen gegenüber Respekt verschaffen wollen. Sie verstehen nicht, warum sie sich dann oft ihr ganzes Leben lang vor allen anderen beweisen müssen. Sie verstehen somit auch nicht, warum sie die anderen nicht mögen, warum sie die anderen nicht verstehen, warum sie für die anderen immer weniger Toleranz, Mitgefühl und Verständnis entwickeln. Sie verstehen nicht, warum sie keine Schwäche und keine Angst mehr zeigen dürfen. Und am Ende verstehen sie nicht, warum auch andere Angst bekommen und sich schützen wollen und müssen. Sie verstehen nicht, warum alles immer böser wird. Und sie verstehen nicht warum sie wirklich in den Krieg ziehen, um die Feinde töten zu müssen. Das verstehen genauso wenig ihre Gegner und Feinde wirklich. Aber alle nehmen daran teil, die-

se Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale immer weiter anzutreiben. Und sie verstehen schon gar nicht, was all das mit allen Menschen macht. Ganz gleich auf welchem Kontinent und ganz gleich in welchem Land.

Jeder glaubt zu verstehen, aber niemand versteht es, weil jeder anders ist als der andere und als die anderen. So wie sich in jedem Land das Bewusstsein zwischen den Menschen trennt und immer neue Blasen bildet, bildet jedes Land eine eigene große Blase. Und noch einmal zur Erinnerung. Es gibt immer Menschen, die möglichst alle Blasen für sich nutzen möchten.

Die einzelnen Menschen und Gruppen in jedem dieser Länder, verstehen nicht, das sie alle das gleiche tun und auf dem gleichen weg sind. Sie nutzen all das selbe psychologische System. Die gleichen Mechanismen, um sich durchzusetzen oder um irgendwohin zu flüchten. Das tun auch einige Jugendliche, die sich in eine andere und neue Rolle flüchten. In eine Rolle, in der sie anders sein können und sich ein besseres Leben versprechen. Manche versuchen es dann zum Beispiel auch, in dem sie ihr Geschlecht wechseln, sich irgendeiner Sache anschließen oder sogar ein Tier sein möchten. Das trifft natürlich nicht auf all diese Menschen zu. Manche probieren sich auch nur aus, sie lassen sich etwas einreden oder sich von jemanden überreden. Es gibt aber auch hier Menschen, die aus ihrem vorherigen Leben und aus ihrer vorherigen Persönlichkeit, – in der sie den gesellschaftlichen und/oder familiären Druck nicht mehr aushalten wollten oder konnten, – in eine neue Rolle flüchten. In eine Rolle, um sich vom alten Leben zu lösen und um dann jemand Neues und Freies sein zu können. Etwas das sie nicht geworden wären, wenn sie zuvor nicht unter eine sozialen, gesellschaftlichen oder emotionalen Druck gelitten hätten. Auch solche Menschen haben keine anderen Antworten und keine andere Lösung für sich

gefunden. Sie erhoffen sich einfach nur freier und besser leben zu können. Da wird es natürlich schwer bis unmöglich, das sich diese Menschen dann anders entwickeln, wenn sie dann auch in ihrer neuen Rolle sozialen, gesellschaftlichen und/oder emotionalen Druck von anderen Menschen bekommen. Druck, der für diese Menschen dann allerdings viel erträglicher als zuvor ist oder sogar von ihnen genutzt und gewünscht ist. Bekommt so ein Mensch in seiner neuen Rolle Druck von der normalen Gesellschaft, hat dieser Mensch etwas das er sieht und gegen das er demokratisch kämpfen kann. Das kann für manche Menschen dann sogar zum Lebensinhalt werden und man hat ein neues Leben mit Gleichgesinnten, die leben, lieben und kämpfen. Auch etwas auf das man Stolz sein kann und mit dem man sich weiterentwickeln kann. Auch das ein Prinzip, dass auf unterschiedliche Menschen und Gruppen zutrifft und die je nach dem nicht geben würde, wenn sie sich vorher frei genug entfalten könnten.

Die Unschuldigen und die Schuldigen

Sie sehen alle nur anders aus und die einen sind in dieser Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale schon etwas weiter, während die anderen erst noch folgen. Denn es schauen auch immer noch andere zu, die all das sehen, darüber sprechen, davon hören, lesen oder es im Internet teilen. So wie bei den bei den Kindern in der Schule.

Wie zuvor erklärt. Im Grunde immer aus der Angst heraus. Aus einer Angst, aufgrund des Kampfes, aufgrund der Gegner oder Feinde, die es niemals gegeben hätte, wäre das Bewusstsein der Menschen größer und hätten sie verstanden, was sie selbst tun, verursachen und unaufhörlich weitertragen. So das sie erkennen müssten, dass sie selbst die Unschuldigen wie auch die Schuldigen für das sind, was sie selbst somit immer wieder von Neuem verursachen. Das sie

selbst die Unschuld wie auch die Schuld dafür tragen, wovor sie später immer mehr Angst haben, wovor sie sich immer mehr schützen müssen, was sie immer stärker bekämpfen müssen oder weshalb sich das Bewusstsein immer mehr trennt. Jeder muss Stärke zeigen und alle älter werdenden Kinder führen die Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale auf allen Ebenen an. Zum Teil bewusst, provokativ, gewollt und direkt und zum Teil vollkommen unbewusst, denn sie wissen nicht was sie mit ihrem Verhalten, in einem größeren Ausmaß anrichten.

Wie ist es bei all dem, mit dem hinhalten der anderen Wange? Wenn das Prinzip auf alle Menschen anzuwenden ist, dann kann ich in diesem Rahmen in zwei Männern, die sich völlig blind gegenseitig anschreiben, schlagen, verletzen, sich mit Angst und Gewalt gegenseitig einschüchtern, ängstigen und sogar töten wollen, keine Stärke, Größe, Männlichkeit, Klugheit und ähnliches sehen. Je nach dem auf wen man dieses Prinzip anwendet, kann ich darin auch keine entsprechende Weiblichkeit oder Emanzipation sehen. Auch wenn das in gewisser weise auch zutreffend ist.

Zu sehen ist, das sich Menschen durchsetzen wollen sich die gleichen Mittel bedienen. Menschen, die soweit es ihnen möglich ist, alle ihnen möglichen Mittel hauptsächlich nur für sich benutzen und ausnutzen. Zu diesen Mitteln gehören zum Beispiel Imponiergehabe, Einschüchterung, Manipulation, Hetze, Bedrohung, Gewalt und auch Mord. In dieser Hinsicht ist das Eine, z.B. die Einschüchterung, nicht besser als das Andere, der Mord, weil das Eine das Andere bedingt und verursacht. Wer einschüchtert ist schuldig und unschuldig, so wie der Mensch der im Krieg tötet schuldig und unschuldig ist. Keiner ist oder wäre in der gleichen oder ähnlichen Situation besser als der andere. Der Mensch der einschüchtert würde töten und der Mensch der tötet würde einschüchtern. Und in beiden

wie in allem findet man die Angst, die beiden Menschen dazu bringt, andere Menschen einzuschüchtern oder zu töten.

In allem steckt die Angst, auch wenn ein Mensch gelernt hat oder lernen musste seine Angst möglichst zu beherrschen, nicht zuzulassen, sie zu verdrängen, sie umzudeuten, sie nicht mehr als Angst zu erkennen.

Alle Menschen suchen nach einer Antwort und nach einer Lösung, um keine Angst haben zu müssen. Wenn Menschen sich selbst und somit auch anderen Menschen falsche Antworten und somit falsche Lösungen geben, kann aus diesen Antworten und aus diesen Lösungen niemals etwas Gutes entstehen. Das ist einfachste Logik, so wie der Vater seinem Kind vorlebt oder beibringt nicht mehr weiter nachzudenken, um dem anderen Kind einen Schlag auf die Nase zu geben.

Natürlich wirkt dieses kleine Beispiel, mit dem Vater und dem Kind, auf viele Leser und Leserinnen so, als wenn dieses Beispiel nicht wirklich etwas mit der Realität zu tun hat. Manchen Lesern und Leserinnen erscheint es vollkommen naiv, wenn sie hören oder lesen, dass Menschen auch noch die andere Wange hinhalten sollten, um die Menschen und somit die Welt besser zu machen. Denn was soll ein Kind in der Realität tun? Soll sich das Kind so verhalten, wie es die Bibel steht?

Schon Jesus sagte: „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“

Dem Gegner oder dem Feind auch noch die andere Wange hinzuhalten scheint vielen Menschen vollkommen absurd.

Jeder von uns weiß, das es Menschen gibt, die jede Art von Schwäche ausnutzen. Wir sehen es in Schulen und auf der

Straße. Kinder schlagen andere Kinder ins Gesicht. Selbst wenn ein Kind seinem Gegner die andere Wange hinhält, wenn das Kind Schwäche, Angst oder auch ganz ohne Schwäche und Angst Freundlichkeit zeigt, wenn sich das Kind nicht schützt, sich nicht verteidigt oder wehrt, sich keinen Respekt verschafft, den anderen nicht einschüchtert oder den anderen nicht mit größerer Gewalt aufhält, dann wird so einem Kind oftmals nicht nur 10 oder 20 Mal ins Gesicht geschlagen, sondern manches Mal sogar noch von sehr vielen Füßen gleichzeitig gegen den Kopf getreten. Ein solches Kind muss sich Respekt verschaffen, damit es auch Zukünftig von diesen anderen Kindern zu einem dauerhaften Opfer gemacht wird. Abgesehen davon, das so ein Kind das auch erst einmal schaffen muss. Vielleicht hilft diesem einen Kind dann auch nur ein Messer?

Wer da einem Vater, einer Mutter oder so einem Kind den Rat gibt, die andere Wange hinzuhalten, wird entweder nicht ernst genommen, ausgelacht oder bekommt die Abneigung oder sogar den Zorn des Vaters, der Mutter oder des Kindes zu spüren. Es ist lächerlich. Genauso ist es auf anderen Ebenen. Zum Beispiel ganz besonders im Geschäftsleben, in der Wirtschaft, in der Politik, in den Medien, wie auch in der großen Weltpolitik. Natürlich ist es im Kleinen, genauso wie im Großen. Weil es immer von dem Kleinen ausgeht und zum Großen wird. Ob auf der Straße oder auf allen anderen Ebenen, wo Menschen aufeinandertreffen und aufeinander reagieren. Übrigens zur Erinnerung nebenbei: Genau die Menschen auf diesen Ebenen, also aus Wirtschaft, Politik, Medien und der großen Weltpolitik, nehmen durch Steuerung und Manipulation entscheidenden Einfluss darauf, wer mit wem Krieg führen muss. Welche Menschen und Länder gefördert werden sollen und welche Länder und Menschen sich gegenseitig aus Angst in die Streit- Konflikt- Gewalt- oder Kriegsspirale treiben

sollen. Das sollte man bei all dem nie vergessen, sobald man die Schuldigen nur in anderen Ländern, Religionen und Kulturen sucht.

Auch im Geschäftsleben wird man lebendig verspeist, gerne auch mit gutem Wein und Servietten. Was wird dort wohl ein Mensch sagen, wenn man im zwischen all den Löwen und Haien den Rat gibt, auch die andere Wange hinzuhalten? Welcher Mensch glaubt dort an schöne Worte und wer nimmt dort noch wirklich schöne Worte ernst. Das Gegenteil passiert auch auf anderen Ebenen.

Schöne Worte und deren Verfasser, Sprecher oder Schwurbler, werden nach all den Lektionen und Erfahrungen der Vergangenheit, auch heute nicht gehört. Nach all den großen Denkern, Philosophen, Psychologen, Soziologen, Friedensforscher, nach all den Erkenntnissen und Erfahrungen der Vergangenheit und nach zwei Weltkriegen, gibt es auch heute wieder die eine Lösung. Mit Angst den Gegner und Feind zerstören. Mit Angst!

Immer noch, auch im scheinbar aufgeklärten, zivilisierten, offenen, modernen und toleranten Westen der Welt, mit Demokratie, Meinungsfreiheit, Gewaltenteilung, Rechtsstaat und vielen anderen Errungenschaften, werden Meinungen und Menschen unterdrückt und zum Schweigen gebracht. Das auch bei uns in einem ganz besonderem Maß von der Politik und den Medien. Schöne Worte werden wie Meinungen und Menschen nicht zugelassen. Sie werden bekämpft, unterdrückt, für die Massen oder für das Volk ins böse umgedeutet. Systemkritiker, Aufklärer und andere Bedrohungen werden aussortiert und immer noch getötet. In vielen Ländern und auch hier bei uns. Wie zuvor kurz angedeutet, werden schöne Worte und wird die gesamte Sprache von allen auf den Kopf gestellt. Schöne Worte und sogar die gesamte Sprache wird

nur noch für das eigene Interesse ausgenutzt. Schönen Worten oder den Gedanken an Gott hören Menschen wenn überhaupt meist erst wieder dann zu, wenn sie selbst mit ihren Antworten und Lösungen frontal gegen eine massive Wand gefahren sind oder wenn vollkommen verzweifelt mit dem Rücken an der Wand stehen. So ist es leider auch derzeit in der Geo- oder Weltpolitik. Inzwischen droht ein 3. Weltkrieg. Die Fronten sind verhärtet und statt Deeskalation wird die Spirale der Gewalt weiter provoziert und vorangetrieben. Mit verdrehten Worten und mit einer verdrehten Sprache.

Bei Interesse dazu zwei Videos:

Das größte Verbrechen aller Zeiten

www.medienmanipulation.de/105

Das weltweit Böse hat nur einen Grund

www.medienmanipulation.de/106

Möchte man dort auch den Menschen sagen, sie sollen gegen Löwen und Haie kämpfen, in dem sie auch ihre andere Wange hinhalten?

Wen ein Mensch dort auch noch die andere Wange hinhält, freuen sich die Täter, Ideologen und Manipulatoren, weil sie so ein leichtes Spiel haben. Auch den Menschen, die sich in diesen Kreisen durchsetzen wollen, um erfolgreich zu werden wollen, auch denen braucht man nicht mit schönen Worten und Sprüchen aus der Bibel kommen. Dort halten viele Menschen nichts von solchen guten Ratschlägen. Dafür kann man sich nichts kaufen. Auch dort gibt es viele Väter, die ihren Kindern ähnliche Fragen stellen, wie der Vater der seinen Sohn gefragt hat, ob er dem anderen zumindest so richtig eins auf die Nase gegeben hat. Auch diese Väter und Kinder können nichts anderes mehr verstehen.

Seit rund 70 Jahren, ist aktuell und zum ersten Mal, die Bedrohung eines 3. Weltkriegs so hoch wie nie zuvor. Für die weltweite ahnungslose Masse offensichtlich begonnen, durch den Russland-Ukraine-Krieg. Von der westlichen Politik und von den westlichen Medien wird provoziert und unerlässlich an der Eskalationsspirale gedreht. Zudem kam danach der Überfall der Hamas am 7. Oktober auf Israel. Seit dem bombardierte und tötete Israel flächendeckend und in Massen Hamasanhänger und in besonders hoher Anzahl Zivilisten oder Bürger Gazas. Inzwischen gibt es laut offiziellen Zahlen weit über 40.000 Tote, knapp 100.000 Verletzte. 11.000 getötete Kinder und 6.000 getötete Frauen.

Wie bei dem Vater des Kindes in in der Schule und wie bei den den Vätern in Wirtschaft, Politik und Medien, also wie bei den Löwen und Haien, erscheint es auch in den beiden aktuellen sich ausweitenden Kriegen Russland-Ukraine und Israel-Palästina vollkommen lächerlich, albern, naiv, realitätsfern, dumm oder verrückt, wenn jemand einer Kriegspartei den Rat gibt, auch noch die andere Wange hinzuhalten.

Wenn sich zwei Menschen ansehen und nichts weiter als absoluten Hass füreinander empfinden und wenn sie nicht einmal mehr das geringste Gute in dem anderen erkennen können und auch nicht einmal mehr etwas anderes erkennen wollen, dann wird kein Gedanke daran verschwendet, auch noch die andere Wange hinzuhalten. Vor allem dann nicht, wenn das zur Folge hätte, dass in der einen Kriegspartei, die auch noch die andere Wange hält, weiterhin ganze Familien samt Kinder getötet werden. So einer Familie oder so einem Familienmitglied soll man sagen, die andere Wange hinzuhalten?

Sie müssen oder wollen töten

Wenn ein Mensch den anderen töten muss, um selbst überleben zu können oder um sich und seine liebsten Menschen vor noch Schlimmeren zu bewahren, dann sind beide Menschen dazu gezwungen, ihren Feind von dem Töten abzuhalten. Beide müssen versuchen den anderen zu töten. Diese beiden Männer werden nicht mehr darüber nachdenken, wie all das Töten begonnen hat. Selbst wenn sie darüber nachdenken würden und die wirklichen feinen Ursachen verstehen würden, wäre es ihnen völlig egal. Sie wollen und müssen sich gegenseitig töten.

Auch die Menschen, die nicht direkt von diesem Krieg betroffen sind und die nicht direkt an diesem Krieg beteiligt sind, wollen und können die diese Menschen und die tiefer gehenden Ursachen wirklich durchdenken und verstehen. Ganz gleich in welchem Staat oder auf welchem Kontinent sie leben. Sie wollen oder können den anderen Menschen nur mit ihren ganz eigenen und persönlichen Antworten und Lösungen sehen. Die Sicht auf all das was anders ist als man selbst, bleibt stark begrenzt oder vernebelt.

Die meisten Menschen sehen nur noch die Fakten, den Streit, den Kampf, den Krieg, die bösen Menschen, die guten Menschen, die Täter und die Opfer. Und jeder Mensch hat eine Antwort und eine Lösung. Wen nicht heute, dann in irgendeiner Form morgen. Und in irgendeiner Form, nimmt dann jeder dieser Menschen, in irgendeiner Form an der Lösung teil.

Ob der Mensch seine Meinung sagt, seine Meinung auf Papier druckt, demonstriert, protestiert, propagiert, manipuliert, finanziert, Terror verbreitet, Anschläge verübt oder in den Krieg zieht. Menschen nehmen auch immer an den Antworten und Lösungen anderer teil, auch wenn sie anderen Menschen nur gelegentlich ihre Meinung sagen, wenn sie ihre Meinung

nur beiläufig erwähnen, wenn sie überhaupt keine Meinung haben oder wenn sie ihre Meinung nicht offen oder laut sagen. Somit hat oder bekommt natürlich auch die Masse der Menschen in einem Land, wie die Masse auf der ganzen Welt, die unterschiedlichsten Antworten und Lösungen, aus denen jeder einzelne Mensch weiter auswählen kann. Was ist aber, wenn all diese Menschen, der größte Teil dieser Menschen oder auch nur ein entscheidend kleiner Teil all dieser Menschen, diese Antworten und Lösungen allen anderen vorgeben? Und was ist, wenn diese Menschen, die diese Antworten und Lösungen allen anderen vorgeben, selbst nicht tiefer in sich selbst und somit auch nicht tiefer in andere Menschen hineinblicken können? Oder wenn sie das nicht einmal wollen? Wenn das Menschen sind, die noch nie darüber nachgedacht haben was sie selbst als Vater oder Mutter wirklich getan haben oder gerade tun? Oder wenn das Väter und Mütter sind, die nicht verstehen können, nicht verhindern können oder nicht einmal verhindert wollen, das sich ihre Kinder mit Gewalt Respekt verschaffen? Wenn nicht mehr verstanden wird oder verhindert werden kann, wenn Wochen später das andere Kind nun auch ein Messer in der Hose hat, weil ihm andere Schüler erzählt haben, dass sein früherer Gegner schon seit Wochen ein Messer mit sich trägt? Was ist wenn die Eltern das nicht wirklich verstehen können, nicht mehr wirklich verstehen wollen, wenn ihnen dafür das Bewusstsein fehlt und es erst soweit kommen muss, das sich immer mehr Menschen von der Angst beherrschen lassen und andere so beherrschen wollen.

Dieses Buch sollte sich eigentlich nicht tiefer um Angst, Kampf, Konflikte und Krieg drehen, auch wenn das zu verstehen von größter Bedeutung ist. Ein paar Absätze möchte ich aber trotzdem noch dazu schreiben, bevor wie zu den Fragen und Antworten kommen, die zu einem für alle gemeinsamen

Weg zu Gott führen können. Ganz egal ob man dann an Gott glaubt oder nicht.

ÜBERSCHRIFT

Bleiben wir dafür weiterhin bei dem Beispiel mit dem Kampf der beiden Kinder in der Schule. Im ersten Moment ist es völlig naiv, dumm oder lächerlich einem Kind zu sagen, es soll auch noch die andere Wange hinhalten, wenn es geschlagen wird. Es geht aber nicht darum, die andere Wange hinzuhalten. Die meisten Menschen können nicht sehen, verstehen und wahrnehmen in welcher Form es durchaus Sinn für den Frieden und für die ganze Welt macht, die andere Wange hinzuhalten. Die meisten Menschen sehen, verstehen oder nehmen nur wahr, was sie schmecken, fühlen, hören, sehen und manches Mal lesen können. Das wirkliche Verstehen ist für die meisten Menschen nicht einfach. Um wirklich zu verstehen braucht ein Mensch immer auch die nötige Erfahrungen. Erfahrungen, die der Mensch an jedem Tag seines Lebens machen dafür machen muss. Der Mensch kann komplexe Zusammenhänge nicht einfach so verstehen oder erklärt bekommen. Viele Menschen brauchen ein ganzes Leben, um so etwas Komplexes zu verstehen, dass mit allen Menschen und dem Rest Welt zu tun hat. Die meisten Menschen werden viele komplexe Zusammenhänge in ihrem ganzen Leben nicht mehr verstehen. So wie auch ich in meinem Leben sehr viele Dinge nicht mehr verstehen werde. Egal wie sehr ich mich auch anstrenge. Sehr viele werden auch das relativ Wenige nicht verstehen, dass in diesem Buch steht, obwohl ich es nach meinem Verständnis ausreichend lang, möglichst kurz und möglichst einfach geschrieben habe, damit es möglichst jeder verstehen kann. Trotzdem ist es für manche Menschen

unmöglich zu verstehen. Außerdem wollen viele Menschen solche komplexen Zusammenhänge oder so ein Buch nicht einmal verstehen. Zum Beispiel weil sie sich für dieses Themengebiet nicht interessieren. Weil sie sich für ganz andere Dinge interessieren. Vielen Menschen ist so ein Buch auch nur zu anstrengend. Sie lesen nicht gerne. Manche verstehen diese komplexen Zusammenhänge nur so, wie sie es mit ihren bisherigen Antworten und Lösungen können. Das bedeutet, viele Menschen verstehen solche komplexen Zusammenhänge, ohne sie wirklich zu verstehen. Sie glauben nur wirklich verstanden zu haben. Oder sie nehmen sich aus diesen komplexen Zusammenhängen nur das heraus, was sie für ihre ganz eigenen Antworten und Lösungen brauchen können. So wie der Vater der seinem Kind die Frage gestellt hat, ob es dem anderen zumindest so richtig eins auf die Nase gegeben hat.

Die andere Wange hinhalten? So ein Unsinn!

Menschen sehen die Wange, sie sehen einen Faustschlag und sie sehen einen Kampf oder eine Schlägerei. Ein Mensch tut dem anderen weh. Je nach dem wird einfach nur gesehen wer böse oder wer vielleicht gut ist. Schwarz und weiß.

Es ist nicht nur die Wange

Wenn man genau hinsieht, dann ist das Bedeutende, dass scheinbar Unbedeutende. Das was die meisten Menschen und schon gar nicht erst Kinder wahrnehmen können. Vor allem auch dann, wenn die Kinder oder Menschen mit etwas ganz anderem beschäftigt sind. Wie mit der Angst.

Es ist nicht nur die Wange, der Kampf oder der Krieg. Es ist die Art wie man die Wange dem anderen hinhält. Wie man den Streit, den Kampf oder den Krieg führt. Das ist das entscheidend Wichtige, das die Zukunft der Menschen ausmacht. Wie

immer und schon wieder. Wie im Kleinen, so im Großen. Entscheidend dafür, ob das Auslachen, Erniedrigen, Kränken, Verletzen, Ängstigen, Quälen, Zerstören und Töten wieder anfängt oder weitergeht. Ob Kinder vielleicht einen oder beide Elternteile verlieren. Ob Eltern ihre Kinder verlieren. Ob Familien ihr Zuhause verlieren. Ob Menschen alles verlieren, auch wenn sie ihr Leben behalten. Oder ob all die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, ihren Freunden, ihren Verwandten, ihren Bekannten und Nachbarn erwachsen werden können.

Das Hinhalten der Wange ist entscheidend dafür, ob Kinder zusammen spielen oder sich bekämpfen. Die Wange ist nicht nur die Wange. Aber um das sehen zu können, muss man genauer „hinsehen“.

Jeder von hält immer wieder die Wange hin. Wir können das. Jeder kann das und es ist eigentlich nicht schwer. Die Wange muss kein Körperteil sein. Die Wange kann ein Satz, ein Wort, ein Blick, eine Geste, eine Bewegung, ein Signal oder einfach nur ein Gefühl sein. Ein Gefühl, das man nicht hören, schmecken, riechen und nicht sehen kann. Jeder Mensch kennt dieses Gefühl. Das ist das Gefühl, wegen dem sogar die kältesten und bösesten Menschen streiten, kämpfen und töten. Die Wange ist das Denken und das Handeln eines Menschen.

Es ist ein entscheidender Unterschied, wie sich die beiden Kinder in der Schule gegenüber treten. Beide Kinder hören oder sehen jedes Wort des anderen, jeden Blick, jede Geste, jede Bewegung und sie nehmen die Signale wahr. Das Verhalten entscheidet darüber, wie der Streit ausgehen wird, auch wenn den Kindern das selbst vollkommen unbewusst ist und wenn sie schon gar nicht erst ein Bewusstsein dafür haben, warum sie streiten und woher dieser Streit kommt. Ganz gleich welches Kind es ist. Ob ein Kind mit Wut und Hass oder ob ein Kind das sich zurückhält und versöhnen will. Den Kin-

dern ist unbewusst, warum sie sagen was sie sagen, warum sie schauen wie sie schauen, warum sie sich verhalten wie sie sich verhalten, warum sie fühlen was sie fühlen, was sie für Signale senden und was diese Signale noch in all den anderen Menschen bewirken. All das wissen sie nicht, aber sie streiten oder kämpfen. Jeder von ihnen weiß trotzdem, dass er im Recht ist.

Ob eins der Kinder einen Tag oder eine Woche später ein Messer mit in die Schule bringt, hängt oft nur von einer einzigen Verhaltensweise eines Kindes ab. Die gesamte Zukunft dieser beiden Kinder und sogar der ganzen Welt, kann von wenigen Worten oder von nur einem Signal abhängen. Ein Signal kann die Zukunft der Kinder und somit sogar die Zukunft der ganzen Welt verbessern. Nur wenige Worte oder nur ein Signal. Worte wie zum Beispiel: „Ich möchte mich mit dir nicht streiten.“, „Ich möchte dich nicht schlagen.“, „Ich möchte dich nicht verletzen.“ oder „Ich möchte dich nicht verletzen, aber wenn du mich dazu zwingst, muss ich das leider tun.“ Wichtig dabei ist natürlich, dass dieses Signal ehrlich und aufrichtig gemeint ist. Auch dieses Gefühl kennt jeder von uns, auch wenn es uns nicht immer sofort bewusst wird oder wie es nicht immer gleich verstehen.

Ein Kind das auf einen Streit aus ist und seinen Gegner gerne schlagen möchte, kann ein solches Signal oder solche Worte natürlich als Schwäche oder Angst verstehen und ausnutzen wollen. Natürlich gibt es die Kinder oder allgemein Menschen die ihre Gegner erst einmal abtasten. Abtasten wie weit sie bei ihrem Gegner gehen können. Was der Gegner zulässt. Ob sie ihren Gegner überhaupt schlagen können. Manche Kinder fassen erst dann den Mut, den Übermut, die Überheblichkeit, den Willen oder die Entscheidung den anderen zu schlagen, wenn sie den Eindruck haben, dass der andere schwach oder ängstlich ist. Solche Menschen verstehen manches Mal tat-

sächlich keine andere Sprache, als Angst, Gewalt und Schmerz. Trotzdem bleibt es wichtig, dem anderen die Wange hinzuhalten. Ein guter Moment dafür wäre dann, wenn der Gegner vielleicht ein blaues Auge hat. Die Wange könnte man sogar noch einmal und noch einmal hinhalten. Man müsste nicht, aber wenn man es für richtig halten würde, könnte man es tun. So wie wir Menschen es alle auch immer wieder im Feinen und in allen sonstigen Bereichen des Zusammenlebens tun. Zumindest wenn wir uns selbst nicht von den anderen Menschen gefühlskalt machen lassen haben und wir nicht selbst vergnitzt wurden, weil andere uns zu selten die Wange hingehalten haben. Wenn uns andere Menschen nur selten die Wange hingehalten haben.

Eskalation um zu Deeskalieren.

Ob Kinder, Eltern, Erwachsene, Politiker, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Konzerne, Medien oder Regierende. Jeder und alle tun es auf den unterschiedlichsten Ebenen mit den unterschiedlichsten Signalen. Aber auch im normalen Leben oder in der normalen Gesellschaft, da wollen viele nur die Wange hinhalten, wenn sie etwas von einem anderen erwarten oder brauchen. Solange sie einen Nutzen von einem anderen Menschen haben oder die Aussicht auf irgendeinen Gewinn haben. Sie werden dann wieder schnell unfreundlich oder sogar emotional äußerst böse, wenn sie einen Menschen nur nicht mögen, wenn ein Mensch nichts nützt oder in irgendeiner Form stört. Solche Menschen können andere Menschen nicht nicht mit offensichtlichen Worten oder lautem Geschrei erniedrigen, unterdrücken, ängstigen, bedrohen, erpressen, zum Schweigen bringen, quälen, zwingen, schlagen, erstechen, erschießen und töten. Sie haben einen Weg gefunden, das verdeckt und äußerst unauffällig zu tun. Manipulation, gemeinsam, emotional und psychologisch. Würden sie das mit

Menschen offensichtlich tun, würden sie gegen die Regeln ihrer Gruppe oder gegen die Gesellschaftsregeln verstoßen. Man könnte sie anzeigen und sie würden dafür von einem Gericht verurteilt und bestraft werden. Während diese Menschen täglich sehr Böses tun, halten auch sie sich im Recht und sind von ihrer Klugheit, Gerechtigkeit und sogar von ihrem Mitgefühl und ihrer Liebe vollkommen überzeugt. Eine von vielen ihrer Rechtfertigungen dafür ist, das die anderen Menschen unklug, verständnisvoll oder böse sind und nicht nur sie stören, sondern das diese anderen unklugen, verständnisvollen und bösen Menschen anderen ungutes, ungerichtetes und böses antun, so das sie ungutes, ungerichtetes und böses in der Welt verbreiten und somit den Frieden und die Welt bedrohen. Das ist nur eine ihrer klaren Logiken, Rechtfertigungen und Ausreden, um mit gutem Gewissen weiterhin tun zu können und zu dürfen, was ihnen hilft sich gegenüber den anderen Menschen durchzusetzen. Auch diese Menschen haben keinerlei Ahnung, Verständnis oder Überblick darüber, was sie selbst mit ihrem hinterhältigen, verdeckten, manipulativem und böseartigem Verhalten überhaupt erst verursachen und anrichten. In der Regel wollen diese manipulierenden und auch tatsächlich tötenden Menschen nicht verstehen und sehen was sie selbst verursachen. Dafür haben sie ihre eigene Logik entwickelt. Ihre eigenen Rechtfertigungen und Ausreden. Ihre eigene Ideologie. Die Ideologie die unsere ganze moderne Welt lenkt und beherrscht. Aber von diesen Lenkern weiß die große weltweite Masse der Menschen nicht das Geringste. Stattdessen hat jeder einzelne Mensch und hat jede Gruppen der weltweiten und ahnungslosen Masse ein klares Feindbild. Alle wissen wer und was die Störer, die Ungerechten und die Täter sind die das Böse tun. Nur die wenigsten Menschen haben tatsächlich ein Verständnis für all diese Zusammenhänge. Fast jeder Mensch und jede Gruppe denkt, handelt und lebt im eigenen Mikrokosmos. Die

Masse der Welt lebt in ihrem Mikrokosmos. Von ganz Unten bis ganz nach Oben.

Allgemein haben alle Menschen gelernt ungute und sogar böse Dinge im ganz Feinen zu tun. Gerne auch mit der Ausrede und Rechtfertigung, das diese feinen unguuten und sogar bösen Dinge doch gar nicht so schlimm sind. Es ist normal und macht doch jeder. So ist das was sie tun dann plötzlich normal, nicht schlimm zum Beispiel weil das doch jeder tut. Aber immer dann, wenn sie von diesem Normalen und nicht Schlimmen selbst betroffen sind, ist es nicht mehr so normal und es ist äußerst schlimm. Schnell fühlen sie sich gedemütigt, gekränkt, verletzt, hintergangen, betrogen, manipuliert, unterdrückt, diskriminiert, gemobbt und was die breite Palette an feinen Bösartigkeiten noch so hergibt. Was sie auf diese Weise rechtfertigen, mit ihren immer größer werdenden Ausreden, was sie somit zulassen, vorantreiben, legitimieren, verursachen und eskalieren, das sehen sie nicht. Darüber haben sie keinerlei Überblick. Wie auch, wenn sie sich selbst oder das was sie im Kleinen tun, nicht im Ansatz erkennen und verstehen. Sie tun doch gar nichts und die anderen sind immer die Bösen. Dabei gibt jeder dieser Menschen anderen Menschen und anderen Gruppen neues Futter. Neue Rechtfertigungen und neue Ausreden. Es steigen immer mehr Blasen in die Höhe oder sogar bis zu den Sternen. Jede Blase mit einem ganz eigenen und speziellen Bewusstsein. Es entstehen immer mehr oder immer neue Ideologien, die sich gegenseitig beschimpfen, kränken, ängstigen, bedrohen oder dann sogar töten können. Das ist alles ganz normal und nicht so schlimm. Solange man es nicht selbst erleben und erleiden muss. Und jeder dieser Menschen glaubt zu wissen was Klugheit, Gerechtigkeit, Verständnis, Mitgefühl und Liebe ist.

Zu dem feinen Bösen, das in einem ganz besonders hohen Maß und entscheidend alles weltweit Böse verursacht und

antreibt, habe ich schon viele Videos im Internet. Bei Interesse empfehle ich an dieser Stelle noch einmal zwei Videos. Die Links findest du auf der Seite 84 oder am Ende des Buches.

Würden diese Menschen das Böse offensichtlich tun, auf gleicher oder ähnlicher Weise, wie die Kinder in der Schule, dann würden das natürlich andere sehen und sie müssten mit diesen bösen Dingen aufhören. Viele andere Menschen, die Masse oder die Öffentlichkeit würde sehen und verstehen, was auch diese Erwachsenen, diese Eltern, Politiker, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Konzerne, Medien, Regierenden usw. tun. Wenn Erwachsene offensichtlich böse und gewalttätig wären oder sogar für alle Menschen sichtbar töten würden, wäre das natürlich kein Kinderkram. Es wäre nicht kindisch, unreif oder unterentwickelt. Dann wäre es natürlich für alle Menschen offensichtlich asozial, aggressiv, ungerecht, krank oder vollkommen Böse. Aber wenn man es so tut, das es die Massen der Menschen nicht sehen und verstehen und wenn man sich dann dieses Böse unbedingt schön reden will, dann wird für diese Menschen, Ideologen und Täter das absolut Böse für plötzlich intelligent, die man nur für das Wohl der Menschen einsetzen möchte. Mit ganz besonderer Intelligenz, mit einem ganz besonderem Verständnis und mit einer ganz besonderes Liebe. Dann wird das Böse das Gute.

Dabei halten sich sehr viele Erwachsene, besonders auch in der Politik und in den Medien für so intelligent, mitfühlend, gerecht und lieb, das sie glauben, die Gewalt- und Eskalationsspirale trifft auf das was sie tun nicht zu. Zum Beispiel weil sie es im Feinen tun und weil dass was sie tun gar nicht so schlimm ist. Schließlich tun die anderen doch offensichtlich sehr viel bössere Dinge. Das denken sehr viele Erwachsene besonders gerne die in der Politik und in den Medien ar-

beiten, als wenn die Logik, Soziologie, Psychologie, Biologie oder die Welt nur für sie eine Ausnahme macht. Als wären sie aufgrund ihre besonderen Intelligenz und Liebe gegen die Naturgesetze immun. Als würden die Naturgesetze, der Kosmos, die ganze Welt, Gott oder wer auch immer, nur für sie eine Ausnahme machen. Und diese Menschen beeinflussen und gestalten im höchsten Maß auch die Weltpolitik und senden ihre Signale, wie zum Beispiel eine Frau Baerbock an Herrn Putin nach Russland und somit in die ganze Welt.

Kann man da den Kindern einen wirklichen Vorwurf machen, wenn sie es von den Erwachsene haben und die Erwachsenen es immer und überall tun? Auf diese Weise ist es nur allzu verständlich und logisch, dass diese Kinder nur in den seltensten Fällen ein höheres Bewusstsein erlangen. Die Kinder sollen die Welt und die Erwachsenen verstehen und das tun, was die Erwachsenen von ihnen wünschen, fordern oder sogar erzwingen und mit Angst erpressen, obwohl die Erwachsenen sich selbst und ihre Welt nicht verstehen? So möchte manch ein Vater das Gute in die Welt bringen, in dem er seinen Sohn die Frage stellt, ob es dem anderen zumindest so richtig eins auf die Nase gegeben hat. Das ist ja nicht schlimm und das tut ja jeder.

Und auch noch einmal: Nach all den großen Philosophen, Psychologen, Soziologen, Friedensforscher, nach all den Erkenntnissen und Erfahrungen der Vergangenheit und nach zwei vollkommen grausamen und unmenschlichen Weltkriegen, heißt ist auch heute die Lösung entscheidender Politiker und vieler Medien: **„Eskalation um zu Deeskalieren.“**

Was würde man denken, wenn ein Lehrer oder ein Sozialarbeiter diesen beiden Kinder auf den Schulhof erklärt, sie sollen eskalieren um zu deeskalieren? Verliert dann das Kind das den Streit und den Kampf weniger eskaliert? Oder ge-

winnt das Kind, das den Streit oder Kampf am meisten eskaliert? Und was werden die Eltern oder die Erwachsenen dazu sagen? Werden die einen Eltern jubeln und ihrem Kind gratulieren, wenn es den Kampf gewonnen hat? Und werden sich die anderen Eltern dann geschlagen geben? Werden sich die Eltern und die Kinder danach die Hände reichen oder sollen die Eltern oder die Kinder weiter eskalieren, um zu deeskalieren? Bekommt das Gewinner-Kind bessere Noten von seinem Lehrer?

In der Politik und in den Medien wird genauso und nicht anders vorgegangen. Auch hier bei uns im Westen. Sie verteilen nicht unbedingt bessere Noten, aber sie bezahlen dafür mit Geld und stellen gute Arbeitszeugnisse aus. Sie bezahlen die Menschen besonders gut, die gut darin sind, das Böse im Feinen zu tun. Sie finden es ja nicht schlimm und es tut jeder. Außerdem müssen sie die Menschen und die Welt friedlicher und besser machen. Das ist ihre Logik, wie ihre Liebe.

Viele Leser und Leserinnen glauben nun wieder, das sie längst verstehen was ich bisher geschrieben habe. Das all das nichts wirklich neues für sie, nur weil sie inzwischen den Eindruck haben die Politik und die Medien durchschaut zu haben. Viele Menschen sind zum Beispiel davon überzeugt, inzwischen die Kriegsursachen verstanden zu haben. Aber all diese Menschen haben leider immer noch nichts Wirkliches verstanden. Genauso wie der Vater der seinem Kind die von ihm gedacht kluge und liebe Frage stellt. So wie dieser Vater, verstehen es die Massen der Menschen nicht. Noch einmal: Selbst hoch informierte Menschen, die sich täglich oder sogar rund um die Uhr mit den Menschen, den Medien und der Welt-politik beschäftigen, tun letztendlich nichts anderes als der Vater. Sie können es nur nicht wahrnehmen. Es fehlt ihnen an Bewusstsein, so wie den Kindern in der Schule. Sie glauben bereits vieles verstanden zu haben. Sie haben bereits Ant-

worten gefunden und somit auch die Lösungen oder die Lösung. Da alle daran teilnehmen das allgemeine Bewusstsein nicht nur zu vergrößern, sondern das allgemeine Bewusstsein auf der anderen Seite gleichzeitig zu verkleinern, kann nicht verstanden werden. Wegen ihnen geglaubt richtigen Antworten und somit wegen ihnen geglaubten Lösungen, mit denen sie die Störungen der Welt beseitigen wollen. Welche Wellen sie mit ihren Signalen oder mit ihren Lösungen immer wieder von neuem verursachen, das ist ihnen vollkommen unbewusst. Wie dem Vater der seinem Kind diese gut gemeinte Frage stellt.

Als Vater könnte man seinem Kind auch den Rat geben, einen solchen Streit zu deeskalieren, in dem man seinem Gegner ein Friedensangebot macht, in dem man seinem Gegner ein entsprechendes Signal sendet oder in dem man seinem Gegner sagt, das man ihn nicht verletzen möchte. Das muss natürlich ehrlich gemeint sein und nicht irgendeiner Strategie dienen, denn fast immer wird der Gegner früher oder später bemerken oder verstehen, ob die Signale echt oder unecht waren. Und genau darum geht es. Selbst wenn ein Kind ganz sicher weiß, das es seinen Gegner nicht davon abhalten kann, ihm auf die Wange oder auf die Nase zu schlagen, dann wird es so oder so zu einem Schlag oder zu einem Kampf kommen. Ganz gleich wer diesen Kampf an diesem ersten Ende gewinnt, geht es um das was nach diesem Kampf folgt und auch darum was andere Beteiligte sehen, hören, weiter erzählen oder auf ihren Handys aufnehmen. In solchen Momenten wird selten wirklich nachgedacht. Es wird nur reagiert, oft im Affekt und schnell schaukeln sich alles hoch. Vielleicht auch Zuschauer. Weil sich ein Kinder oder sogar beide vor den anderen präsentieren wollen oder müssen, um nicht als ängstlich, schwach oder klein zu gelten. Um das Gesicht nicht zu verlieren, um jemand zu sein oder um jemand zu werden.

Oft auch im Glauben, auf diese Weise etwas in seiner eigenen Welt zu bewirken und zu erschaffen, das einem selbst auf Dauer Ansehen und Anerkennung verschafft. Immer wieder wollen sich Menschen in allen Bereichen einen Namen machen, um ihrer tiefer sitzenden und unbewussten Angst zu entgehen. Angst die sie von anderen Menschen in den Kopf bekommen haben. Ob durch die Eltern, die Gesellschaft oder allgemein durch die Welt. Wie zuvor erklärt ist von ganz entscheidender und grundlegender Bedeutung immer wieder die Scham, das Schamgefühl, das sich schämen. Wenn man vor einer anderen Person, vor seiner Gruppe, vor der Gesellschaft oder vor der Welt schämt, hat das mit Angst zu tun.

Warum oder wie werden Menschen böse, das muss einen Grund haben und diese Gründe können äußerst ansteckend auf andere wirken, weil man die eigene Angst oft nicht verstehen kann. Besonders nicht die ganz feinen Ängste, die einem selbst gemacht werden, ob durch Eltern, Freunde oder durch wem auch immer.

Man ist nicht schön genug, nicht klug genug, nicht erfolgreich genug, nicht gut genug gekleidet und all das was jeder von uns kennt. Das schafft Ängste, denen man entgehen will.

Die Menschen allgemein können ihre Angst nicht verstehen. All das woher sie eigentlich kommt. Aber wer es am besten versteht, anderen – auch im Feinen – Angst zu machen, kann auch in unserem System aufsteigen. Und daran denken. Um jemanden Angst zu machen, reicht bereits eine abfällige Tonart, das nicht ernst nehmen eines Menschen, das auslachen eines Menschen oder das scheinbar normale und alltägliche Kränken eines Menschen. Ein Mensch möchte sich vor seiner Angst schützen oder keine Angst spüren. Der Mensch lernt sein eigenes Beschützen immer besser, um so öfter oder umso mehr der Mensch gekränkt oder in Angst gebracht

wird. Ein Mensch hält dieses Beschützen dann sogar für eine besondere Stärke, umso besser so ein Mensch darin wird, sich auf diese Weise zu beschützen. So glaubt ein Mensch gerne stark, klug und so vieles andere zu sein, was ihm gefällt und dabei flüchtet so ein Mensch eigentlich nur vor seiner Angst. Vor den anderen Menschen die ihm Angst gemacht haben und so macht er anderen Menschen Angst. Meistens oder besonders ist es immer wieder die Flucht vor dem eigenen Schamgefühl. Vor dem "sich schämen". Menschen schaffen das Schämen selbst. In früheren Zeiten haben sich Menschen für anderes geschämt. In manchen Regionen der Welt laufen Menschen immer noch nackt herum, ohne sich vor allen anderen Menschen für ihren Körper zu schämen. Der Mensch macht auch die Scham und somit macht der Mensch auch die Angst, vor der er sich und dann auch andere Menschen schützen will. Ob mit Gesetzen, neuen Gruppenregeln oder mit den unterschiedlichsten Formen von Gewalt.

Noch einmal. Die Angst ist der Schlüssel zu allem Bösen und zu allem Guten. Was jedem Menschen im Vordergrund stehen müsste, um eine bessere Welt zu schaffen ist es, anderen Menschen die Angst zu nehmen, selbst wenn es sich bei diesen Menschen um bösen Menschen handelt. Stattdessen machen die meisten Menschen genau das Gegenteil, sogar vollkommen bewusst und glauben darin Lösung zu finden und die Lösung zu schaffen. Obwohl Angst niemals eine Lösung sein oder geben kann. Niemals. Angst scheint vielen Menschen nur deshalb als Lösung, weil ihnen das Bewusstsein dafür fehlt, was sie selbst erst durch Angst hervorbringen, schaffen und verstärken. Angst wird als Lösung gesehen, weil sie im ersten Moment gerne den Eindruck macht, mit ihr ein Problem gelöst zu haben. Menschen sehen selbst nicht was sie anrichten und verursachen. Es übersteigt ihr Bewusstsein, weil sie nicht nachvollziehen können, welche Kreise ihre ge-

schaffene Angst erst in ihrem näheren Umfeld und dann in der ganzen Welt ziehen. Ebenso wie bei den Kindern in der Schule und bei den Kindern die es beobachten, weitererzählen, die es auf ihren Handys aufnehmen und vielleicht auch im Internet teilen. Die einen finden es lustig, die anderen finden es cool, stark, mutig und erwachsen, so wie die Boxer oder Kämpfer im TV und Internet. Wie Gangster-Rapper oder andere Vorbilder. So stören sie andere Menschen die das nicht lustig, stark, mutig und erwachsen finden und dann aus einem anderen Grund über diese Kinder lachen und sich lustig machen. Während alle älter werden und allen das Lachen immer mehr vergeht. Dann müssen allerdings auch wieder Antworten und Lösungen her. Bei allen Beteiligten. Was ist dann die bessere Antwort und Lösung? Weiter Angst machen? Sich Respekt verschaffen? Andere auslachen? Sich gegenseitig Angst machen? Eskalieren um du deeskalieren? Männlich sein und in den Krieg ziehen, um sich selbst zu schützen, um seine liebsten Menschen zu schützen oder um das eigene Gesicht zu bewahren? Gründe und neue Antworten und somit neue Lösungen gibt es ohne Ende. Aber was steht immer wieder an deren Ende und wer sieht noch wie all das begonnen hat? Wer erlangt dann das Bewusstsein für all das und wer kann oder will es dann ändern? Eine bessere Welt durch Angst schaffen, das ist von der Logik, von der Psychologie, von der Soziologie, vom Mensch-Sein oder von den Gesetzen der Natur nicht möglich. Nicht in unser Zeit, in der wir alle miteinander verbunden sind und in einer Zeit in der auch die Abschottung und Isolation keine Antwort oder Lösung für die Menschen bietet. Menschen wollen immer frei sein und auch Angstfrei sein. Kein Mensch erträgt Zwang, Bevormundung, Unterdrückung usw. Damit unterdrückt man die Entwicklung des Menschen und die Entwicklung muss aus jedem Menschen selbst kommen. Mit Druck, Zwang und ohne Freiheit

kann sich kein Mensch entwickeln. So kann sich ein Mensch oder sogar eine ganze Welt nur verwickeln.

Wir sehen nun was mit der Welt passiert, die man mit Angst entwickeln möchte. Wer wirklich einmal über sich und sein Leben selbst nachdenkt, wird schnell verstehen können, was man selbst immer wieder verursacht hat und was man weiter verursacht, wenn man als Antwort das Schaffen von Angst wählt. Wenn man anderen Angst macht, um sich selbst vor diesen anderen zu schützen. Diese anderen werden das nicht mögen. Jeder Mensch möchte sich schützen, erst Recht dann, wenn er mit dem Rücken zu Wand steht. Das kann manches Mal dauern, aber irgendwann haben Menschen nichts mehr zu verlieren und werden Dinge tun, die sie für nötig halten. Weil ihnen keine andere Wahl gelassen wird. Die Angst die man anderen Menschen macht, wird nicht einfach verschwinden oder vergessen, nur weil man sie selbst gerade nicht mehr sieht oder fühlen muss. Menschen werden sich weiter entwickeln und verwickeln. Die einen werden wirklich klüger, während die anderen dümmer werden. Nur wer ist wer?

Das Resultat oder die Wirkung der Angst und all der folgenden neuen Fragen, Antworten und Lösungen sehen wir auch gerade hier in unserem Land. Auch wenn das noch nicht das Endergebnis ist. Das Endergebnis ist das Ende. Es ist je nach dem Zusammenhang und der Entwicklung immer wieder Krieg, Tot, Leid oder Zerstörung. Also wovor schützen wir uns eigentlich alle? Der aufkommende Verstand ist auch heute wieder durch die Angst untergegangen. Angst muss abgebaut und nicht aufgebaut werden. Aber erkläre das einmal einem Vater, der seinem Kind die Frage stellt, ob er dem anderen zumindest richtig eins auf die Nase gegeben hat. Dieser Vater wird genauso wenig zuhören, wie bald eines der Kinder, denen man erklären will, das all das zu nichts Gutem führen wird. Man wird ausgelacht, nicht ernst genommen oder

Schlimmeres, so wie niemand mehr den anderen ernst nimmt, auslacht oder Schlimmeres. Und keinem fällt wirklich auf was mit allen und der ganzen Welt passiert.

Wenn alles immer böse wird oder alles schon sehr böse ist, wie kann da noch die Antwort oder Lösung sein, auch noch die andere Wange hinzuhalten? Die Wange muss nicht die Wange sein. Selbst wenn man mutiger, größer, stärker und männlicher ist als sein Gegner, kann die Wange ein Signal oder ehrlich gemeinter Satz sein wie: „Ich möchte dich nicht verletzen.“ Selbst wenn man seinem Gegner anschließend weh tun muss oder es zumindest versucht. Diese Wange ist entscheidend, denn ob mit oder ohne Wange, ist oft entscheidend, weil Menschen nicht immer sofort nachdenken, sondern immer erst später nachdenken. Wir denken alle „nach“. Nach dem etwas passiert ist. Und wir denken alle darüber nach was passiert ist und dann entscheidet unser Gehirn. Welche Antwort und Lösung ist einem einem Gehirn möglich oder wahrscheinlicher, wenn sich dieses Gehirn während seines Nachdenkens an ein Signal erinnert, mit den Worten: „Ich möchte dich nicht verletzen?“ Und an was erinnert sich so ein Gehirn, wenn es daran denkt, was es selbst für Signale ausgegeben hat? Dieses Gehirn könnte in dem Gehirn seines Gegners eine grundsätzliche oder vorhandene Gutmütigkeit erkennen und das wird dieses Gehirn dann auch erkennen. Sogar dann, wenn es sich selbst immer noch als richtiger, gerechter, besser, stärker oder was auch immer versteht. Dieses Gehirn wird völlig anders nachdenken, natürlich abgesehen davon, was es für weitere Signale bekommen wird. Hätte dieses Gehirn von seinem Gegner nicht die Wange hingehalten bekommen, hätte dieses Gehirn vielleicht eher ein Signal bekommen wie: „Ich schlage dir die Zähne aus.“, „Du bist nur ein Stück Dreck unter meinen Schuhen.“ oder „Dir werde ich zeigen wer der Stärkere ist.“.

Natürlich mag all das im Einzelfall und bei einem normalen Streit oder Kampf keine große Rolle spielen. Aber die Zeiten haben sich geändert. Heute hören viele nicht mehr auf, wenn der andere am Boden liegt. Heute kommt es wenn wesentlich seltener vor, man nach einer Schlägerei zusammen sogar noch ein Bier trinkt. Heute wird getreten und sogar gestochen. Wenn nicht Schlimmeres. Dadurch wurde die Angst größer und das nun einmal das Entscheidende. Die Angst lässt anders NACH-DENKEN. Und die Angst muss abgebaut und nicht verstärkt werden. Das passiert aber immer weniger und das passiert immer weniger, genau erst durch die Angst. Wer entschuldigt sich schon bei dem anderen, wenn eine Entschuldigung nicht mehr als wirkliche Größe, als Klugheit, als Reife oder einfach als etwas Gutes angesehen wird. Stattdessen wird eine Entschuldigung oft als Schwäche verstanden und niemand möchte sich entschuldigen, selbst wenn er oder sie sich entschuldigen möchte. Und das ist nicht nur ein Problem von Kindern und das hat auch nicht nur etwas mit den unterschiedlichen Wertesystemen, Kulturen und Religionen etc. zu tun. Wer das so sieht oder nur so verstehen kann und nur den anderen die Schuld für das Streiten, Schlagen, Kämpfen und Kriegführen gibt, der hat dieses Büchlein bisher nicht wirklich verstanden. Wer gibt wem die Schuld für die Angst? Das kann man tun, aber dann muss man zumindest erste einmal versuchen das große Ganze zu sehen. Wenn man auf Schuldsuche geht, dann muss man auch die Menschen im Blick haben, die scheinbar nichts Böses tun. Menschen die scheinbar nicht lauthals schreien, streiten, schlagen, stechen, schießen und die anderen Menschen scheinbar nicht ständig Angst machen oder andere Menschen gegenseitig aufhetzen. Und damit meine ich zum Beispiel in einem ganz besonderem Maß die Politik und mehr noch die Medien auch in unserem Land.

Um das abzukürzen, noch einmal die beiden Videos:

Das größte Verbrechen aller Zeiten

www.medienmanipulation.de/105

Das weltweit Böse hat nur einen Grund

www.medienmanipulation.de/106

Wie soll man das jemanden erklären?

Und noch einmal was in der Bibel steht: „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“

Wie soll man das den Menschen oder der Masse erklären, wenn doch die meisten Menschen dafür eigentlich ein ganzes Leben brauchen, wenn sie es in komplexer Form gar nicht verstehen können oder wenn sie es überhaupt nicht verstehen wollen?

Es gibt sicherlich wieder einige Leser und Leserinnen, die bereits jetzt so etwas denken oder sagen werden, das sie in diesem Büchlein nichts neues Lesen konnten oder das ihnen das längst bekannt ist. Es ist nichts Neues. Selbst wenn es nichts Neues wäre, sollte dieses Büchlein wegen einem dieser Menschen nicht geschrieben werden? Und wo ist solchen bereits längst wissenden Lesern und Leserinnen das Bewusstsein, für andere Leser und Leserinnen, die nicht schon alles wissen? Menschen die immer alles besser wissen oder immer schon alles wissen, sind nur eine Variante von Menschen die glauben längst ausreichende Antworten und Lösungen zu haben, während die diese Antworten und Lösungen offensichtlich nicht haben.

Auch noch die andere Wange hinhalten?

Wenn dazu die Verletzung, Kränkung, Verbitterung, je nach dem die emotionale Starre, Traumatisierung, all der Trauer, der Schmerz, das Leiden, die Qual, der Drang nach Genugtuung, Gerechtigkeit, Lösung, Erlösung oder wenn einfach nur noch der Gedanke des Hasses und der Rache aus einem Menschen schreit, dann ist jedes noch so schöne Wort oder dann ist jeder noch so gutgemeinte Rat vollkommen fehl am Platz.

Wie oder womit hat das alles begonnen? Warum fällt es den Menschen so schwer, die andere Wange hinzuhalten?

Allein nur die Angst

Selbst in Ländern, in denen Gott, die Worte Gottes oder der Glauben eine ganz besondere Rolle spielt oder sogar eine überordnete Rolle spielt, unterdrücken, bekämpfen, quälen, hetzen und töten sich Menschen gegenseitig. Sogar gerade wegen ihrem Glauben, erst aufgrund Gottes Worte oder sogar für Gott. Zu dem Russland-Ukraine-Krieg und dem Israel-Palästina-Krieg, hat sich dieser Krieg zu einem Mehrfrontenkrieg ausgeweitet. Unerbittliches und gnadenloses Töten auf allen Seiten. Auch das war noch nicht immer so, also muss dieses unerbittliche und gnadenlose Töten irgendwoher kommen. Es muss irgendwie entstanden sein. Und das muss somit aus dem ganz kleinen stammen. Dem ganz Kleinen, dem die Menschen immer wieder keine oder nur sehr wenig Beachtung schenken. Auch aus dem Grund, weil sie sich die falschen Fragen stellen oder auf keine guten, richtigen, für alle passenden Antworten kommen. Unpassende Antworten passen nicht und wie wir Menschen alle sind, machen sich je-

der von uns Antworten. Bei diesen Fragen und Antworten kommt es vor allem darauf an, was für ein Bewusstsein ein Mensch hat und somit weiter entwickelt.

Bleiben wir bei dem Beispiel mit dem Kind und seinem Vater. Dabei ist es gleich ob es der Vater oder die Mutter ist, die das Kind zum weniger nachdenken oder zum schnellen Schlagen erzieht. Selbst wenn ein Kind ganz ohne Eltern aufgewachsen ist, spielt das nun keine Rolle.

In diesem Beispiel liegt es allerdings an dem Vater der nicht versteht, was er seinem Kind mit auf den Weg gibt. In diesem Fall gibt der Vater das seinem Kind mit auf den Weg in die Schule. Der Vater hat seinem Kind gezeigt, wie es sich zu wahren hat, so das sein Kind nicht zu einem Opfer von jemand anderem wird. Das Kind hat gelernt, was sein Vater ihm beigebracht hat. Woher hat das der Vater?

Dem Kind wächst wie dem Vater ein immer größer werdendes Bewusstsein für die Menschen und für die Welt. Das Kind und der Vater denken und handeln aus Liebe oder aus dem was beide selbstverständlich als ihr Recht und als Gerechtigkeit verstehen. Jeder Mensch entwickelt einen Gerechtigkeitssinn, eine eigene Moral, Prinzipien und ein eigenes Wertesystem. Danach denkt und handeln jeder Mensch. Jeder Mensch möchte mit seinem Recht, seiner Gerechtigkeit, seiner Moral, seinen Prinzipien und mit seinem Wertesystem das Leben seinen liebsten Menschen verbessern oder zumindest das eigenes Leben.

Wenn ein Vater das Kind ernsthaft danach fragt, ob es dem anderen Kind so richtig eins auf die Nase gegeben hat, dann wird so ein Vater seinem Kind keine Fragen stellen und keine Gedanken aufwerfen, die in die Gegengesetz Richtung denken und fühlen lassen. Gehen wir einmal davon aus, das dieses Kind im Laufe seines Lebens, seiner Erziehung oder seiner

Entwicklung auf keine anderen Gedanken mehr kommt oder gebracht wird. Welche Fragen stellt sich dann dieses Kind? Und auf was für Antworten kommt ein solches Kind? Und selbst wenn es sich Fragen zu Gott stellt? Ein solches Kind oder allgemein ein solcher Mensch kann sogar an Gott glauben, Gott verehren oder Gott dienen wollen, während sein Recht bedeutet, über nichts weiter nachzudenken, als dem anderen Menschen eins auf die Nase zu geben. Und natürlich ist das nur ein Beispiel im Kleinen. Ein Beispiel das man vom Kleinen auf alles Große übertragen kann oder auch als Analogie, Gleichnis oder Metapher verstehen kann. Wie im Kleinen, so auch im Großen und in allen Bereichen des menschlichen Miteinanders. Die Ursache und der Grund für eine Partei- oder Gruppenbildung, somit die Ursache um sich vor anderen Parteien oder Gruppen zu schützen. Das Schützen findet in allen Interessensgruppen, Parteien, Ideologien, Religionen, Strukturen und Ländern statt.

Und die Wahrscheinlichkeit wird auch sehr groß sein, das dieses Kind mit jedem Jahr das es älter wird, keine Fragen stellen wird, die dem Kind ein größeres Bewusstsein für Verständnis, Gerechtigkeit und einer tieferen Liebe schafft. Wie soll so ein Kind jemals Antworten bekommen, die zu Gott führen oder die dazu beitragen, dass so ein Kind anderen Menschen Verständnis und ein größeres Bewusstsein für die Menschen und für die Welt schafft?

So wirst auch du kein Bewusstsein dafür haben können, an Gott zu denken, an Gott zu glauben oder andere zu Gott zu führen. Sehr viele Fragen werden nicht gestellt, denn es gibt scheinbar auch sehr viel wichtigeres in dieser Welt. Das liegt daran, dass die meisten Menschen, zu denen vielleicht auch du gehörst, sich nicht die richtigen Fragen stellen können. Aus einem Mangel an Mitgefühl oder Liebe oder anders gesagt, weil vielleicht auch du mit zu wenig Mitgefühl über an-

dere Menschen nachdenkst. Oder weil du hauptsächlich nur über dich selbst nachdenkst. Aus welchen Gründen auch immer. Oder Menschen stellen sich richtige Fragen, aber kommen aus einem Mangel an Mitgefühl oder aus einem Mangel an Liebe auf keine Antworten, die auch anderen Menschen gegenüber gerecht sind und auch anderen Menschen Lösungen bietet. Umso mehr ein Mensch mit solchen falschen oder nur eigennützigen Antworten sein Recht, seine Gerechtigkeit, seine Liebe etc. verbreiten oder durchsetzen möchte, wird die logische Konsequenz daraus sein, dass man andere Menschen umso mehr mit seinen immer neuen Antworten stören wird. Und das führt somit wieder einmal zu Spannungen, Konflikte, Druck, Angst, Verteidigung, Selbstschutz. Soweit bis sich zwei Kinder gegenüberstehen und zumindest ein Kind dem anderen sofort eins auf die Nase gibt. Und das macht etwas mit beiden Kindern und wie erklärt auch etwas mit den Kindern die vielleicht dabei zusehen. Das macht auch etwas mit den Kindern, die das „auf die Nase hauen“ nur durch Erzählungen gehört oder über ein Handyvideo gesehen haben. Dadurch werden Kinder nicht automatisch zu empathilosen und böartigen Menschen. Aber eine Entwicklung mit falschen Fragen und falschen Antworten findet so auch zunehmend bei den Kindern statt, die in Zukunft jeder Art von Gewalt aus dem Weg gehen oder Gewalt mit anderen Mitteln bekämpfen wollen. Auch das wird wiederum manche Menschen sehr stören. All diese unterschiedlichen Störungen, stören sich gegenseitig und auf diese Weise werden von allen Störern und Gestörten neue Fragen und neue Antworten nötig. Aber wenn alle die anderen stören und alle von den anderen gestört werden, wer kommt da noch auf Antworten, die dazu beitragen, dass die Störungen aller Menschen wieder weniger werden, wenn die Köpfe, die Psyche, die Gedanken, die Gefühle, die Antworten, die Lösungen, die Menschen immer weiter auseinander gehen? Wohin entwickeln sich die Menschen, ohne ein Be-

wusstsein für den anderen Menschen oder für alle Menschen zu haben? Ohne das Bewusstsein dafür, was man eigentlich selbst mit seinen Fragen, Antworten und Lösungen tut und anrichtet. Ohne ein Bewusstsein dafür, was andere sagen, denken und fühlen. Ohne wirklich über die Antworten und Lösungen der anderen tiefer nachzudenken. Ohne den anderen verstehen zu können und ohne den anderen überhaupt noch verstehen zu wollen. Wie sollen all die störenden und gestörten Menschen dann noch etwas anderes finden, das die Welt wieder für alle besser macht? Ganz gleich ob man an Gott glaubt oder nicht. Gute Antworten, richtige Antworten oder sinnvolle Antworten sind und bleiben gute, richtige und sinnvolle Antworten, ganz gleich ob man an Gott glaubt oder nicht. Jeder von uns hat seine Antworten aus dem Leben und das seit seiner Geburt. Und diese Antworten kommen schon immer aus der Richtung, in der sie Höheres, Größeres, Klügeres oder Gott gesehen oder erkannt haben. Schaut der Mensch ins Kleine oder in das Große. Er wird immer mehr sehen, als er selbst jemals sein kann. Alles was ist, existiert nur deshalb. All das weshalb wir überhaupt denken können und wodurch wie uns weiter entwickelt haben. Alles!

Um wirklich verstehen zu können oder um dir hoffentlich ein größeres Bewusstsein zu wecken, ein feineres Beispiel. Ich hoffe du versuchst dieses nächste Beispiel ernst zu nehmen und das du wirklich einmal darüber nachdenkst. Vielleicht dann, wenn du das nächste Mal eine Spinne oder eine Fliege siehst.

Die Spinne und die Fliege

Du schaust TV und plötzlich hörst du ein Summen und Surren. Du stehst auf und entdeckst in einer Ecke deines Wohnzimmers ein Spinnennetz, in dem sich eine Fliege verfangen hat. Die Fliege versucht sich mit all ihrer Energie aus dem Netz zu

befreien, während sich die Spinne auf den Weg gemacht hat, die Fliege zu töten. Die Flügelschläge werden der Fliege immer unmöglicher und die Fliege hat keine Chance mehr der Spinne zu entkommen.

Was denkst du? Was tust du?

Die meisten Menschen nehmen den Staubsauger, den Besen. Andere rufen den Mann, den Freund oder den Nachbarn. Nicht viele Menschen machen sich Gedanken über die Spinne und sie stellen sich keine weiteren Fragen, außer die Frage danach, wie sie dieses kleine, ekelhafte Problem zu lösen ist.

Das ist der Grund dafür, warum sehr viele Menschen sich die falschen Fragen stellen oder zumindest, warum sie nicht auf die richtigen Antworten kommen, die zur tieferen Liebe und somit auch zu Gott führen.

Nicht viele Männer und Frauen tragen die Spinne zurück in die Natur, bevor sie das Netz zerstören oder entfernen. Wer denkt über die Spinne und ihr Schicksal nach? Über ihr Leben, über ihre Angst, über ihren Schmerz oder über ihren Tod? Wer tut das schon? Darüber nachzudenken ist schließlich albern, unsinnig und vollkommen sinnlos. Die Spinne muss raus, aus der eigenen Wohnung.

Spinnen wir diesen Gedanken kurz noch ein wenig weiter.

Vielleicht bist du ein Mensch der beim Töten der Spinne oder beim Zerstören des Netzes ein schlechtes Gewissen hat. Wenn auch nur ein wenig. Oder du bist ein Mensch der keine Spinne tötet. Du bist einer der wenigen Menschen, der eine Spinne nach draußen in die Natur trägt. Nur dieses Mal ist es draußen sehr kalt. Es ist Winter. Du müsstest die Spinne in den eisigen Schnee werfen. Würdest du die Spinne bei dir überwintern lassen? Auch wenn du das tun würdest, gehen wir noch einen Schritt weiter.

Du entschließt dich dazu, die kleine Spinne bei dir überwintern zu lassen. Aber du musst nun eine Entscheidung treffen, denn es hat sich gerade erst eine Fliege in dem Netz der Spinne verfangen. Was tust du?

Du wolltest der kleinen Spinne helfen, aber jetzt ist da auch noch die Fliege. Welchen dieser beiden Tiere wirst du helfen? Es geht in diesem Moment um Leben und Tod. Für beide Tiere. Lässt du der Natur ihren freien Lauf und lässt du die Fliege von der Spinne töten und auffressen? Oder tut dir die kleine Fliege auch so leid, wie die Spinne? Du siehst und hörst wie die Fliege laut summt, mit all ihrer Kraft die Flügel schlägt und sich immer mehr im Netz verwickelt. Bis ihre Flügel aufhören zu schlagen.

Rettest du jetzt die Fliege oder zerstörst du das Netz und nimmst du somit der Spinne die Nahrung, die sie zum Überleben braucht? Lassen wir dieses Beispiel einmal so stehen.

Worauf ich nur hinaus wollte ist, das jeder Mensch an jedem Tag in seinem Leben, über das Leben anderer entscheidet. Ob es sich bei diesem Leben um einen anderen Menschen oder um ein Tier handelt. Jeder entscheidet an jedem Tag über das Schicksal anderer. Auch du? An jedem Tag. Zumindest denkst du an jedem Tag nach, um mehr Bewusstsein zu erlangen, um klüger zu werden, um mehr zu verstehen, um mehr zu erkennen und um Antworten auf deine Fragen zu bekommen. Wofür? Für dein Leben. Für deinen Frieden. Für deine Liebe.

Glaubst du immer das richtige, gute und liebe zu tun? Glaubst du die richtigen Antworten zu haben? Glaubst du überhaupt noch an die Liebe? Glaubst du an Gott? Oder soll man dich mit Glauben und Gott in Ruhe lassen, weil du dich nur noch spöttisch danach fragst: „Welcher Gott? Der Gott der all das böse in der Welt zulässt? Der Gott der wegschaut, wenn in Massen kleine Kinder unermessliche und unerklärliche psychische

und körperliche Qualen erleiden müssen, bis zu ihrem jungen Tod? Der Gott, der bei alledem nur zuschaut oder wegschaut?“

Was tust du mit der kleinen Spinne oder mit der kleinen Fliege? Kann es sein das du dir die falschen Fragen stellst und deshalb auch nicht auf Antworten kommst, die dir deine Fragen beantworten können?

Was erwartest du von Gott? Falls es seinen Gott gibt. Diese Frage kann sich nach diesem kleinen Buch jeder selbst beantworten. Dafür ist dieses Buch gedacht, denn auch ich möchte Bewusstsein schaffen. So wieder jeder andere Mensch auch. Auch ich möchte ein möglichst gutes Leben haben, so wieder jeder andere Mensch. Auch ich möchte in Frieden leben, so wie jeder andere Mensch. Auch ich möchte in Liebe leben, so wie jeder andere Mensch. Aber auch ich lebe in dieser Welt oder auf dieser Erde nicht alleine. Ich lebe auf diesem Planeten mit sehr vielen anderen Menschen und zudem auch mit sehr vielen Tieren. Wenn es einen Gott gibt, was soll ich von Gott erwarten?

Die kleine Spinne und auch die kleine Fliege leben und wollen leben. Sie wollen nicht sterben. Deshalb möchte die Spinne töten und fressen, so wie die Fliege alles dafür tut, um der Spinne zu entkommen. Also was erwarte ich oder was erwartest du von Gott? Was sollte Gott mit der Spinne oder mit der Fliege tun? Was könnte er tun? Sollte er dich davon abhalten, die Spinne aufzusaugen und zu zerquetschen? Sollte Gott dich davon abhalten, das Netz der Spinne zu zerstören oder die Fliege zu retten? Was sollte Gott deiner Meinung nach tun?

Ist dir das Leben der Spinne und der Fliege nichts wert, das du sie einfach aufsaugst, zerquetscht oder raus in den kalten Schnee trägst? Ist das nur eine kleine, unbedeutende und vielleicht sogar ekelhafte Spinne oder Fliege? Vielleicht weil

sie nicht so klug und mit so einem Bewusstsein denken und fühlen kann, wie wir Menschen es tun? Wenn ja, findest du das nicht ganz schön anmaßend und arrogant?

Was sollte Gott mit dir tun? Sollte Gott Einfluss auf dich nehmen, damit du die Spinne nicht tötest? Damit du die Fliege befreist? Oder sollte Gott Einfluss auf dich nehmen, damit du die Spinne und die Fliege tötest? Sollte Gott erst keine Spinnen und Fliegen erschaffen haben? Oder sollte Gott dich dafür belohnen die Spinne oder die Fliege zu töten? Oder sie zu retten? Was wäre dann? Was wäre zum Beispiel dann mit dem Handeln der Menschen? Wer würde dann zum Beispiel bestimmten was gut und was böse ist? Wer für was belohnt wird? Und des einen Belohnung würde auch dann wieder ein Nachteil für einen anderen Menschen werden. Auch das könnte man gedanklich nun solange weiterführen, bis man nicht mehr weiß wo vorne und hinten ist. Man könnte vermuten, dass wenn es einen Gott geben würde, der alles Gute belohnen würde, die Welt für die Menschen besser werden würde. Aber könnte es nicht sein, das sich so der Mensch sehr schnell nicht mehr frei und glücklich fühlen könnte? Und was wäre dann der Sinn für die Menschen, wenn sie nicht frei und glücklich werden könnten, wenn sie nur noch das einzig Gute und Liebe tun oder tun müssten. Mensch glauben von sich selbst sehr gerne, zu wissen was man tun müsste, damit die Welt zu einem besseren Ort wird oder das die Welt sogar gerecht, friedlich und glücklich wird. Menschen denken sich das immer so leicht in ihrem Kopf und glauben gerne zu wissen, was man dafür tun müsste, während so viele andere Menschen ungerecht, dumm, verständnislos oder sogar böse sind. Aber in der Praxis haben die meisten Menschen keinerlei Ahnung oder Vorstellung davon, was ihre geglaubten Lösungen schlimmes anrichten würden. Sie zeichnen Mal eben so auf einem Blatt Papier eine heile Welt und halten sich oft

fälschlicherweise für sehr klug und lieb. Falls sie es überhaupt schon einmal konnte, bedenken sie die eigene Psyche, so wie die Psyche all der anderen Menschen nicht. Wie auch? Wer kann die eigene Psyche oder sogar die Psyche aller Menschen bedenken, voraussagen oder sogar zielgerichtet so entwickeln, das eine bessere Welt entsteht. Aber viele Menschen maßen sich genau das an, auch schon nur mit der Frage: „Warum sind die Menschen so böse? Warum müssen sie sich selbst bekriegen und andere Menschen töten?“ Viele Menschen stellen diese oder eine ähnliche Frage und halten sich dabei für besonders gerecht, klug, mitfühlend, friedlich und liebend. Dabei verstehen sie in keiner Weise, warum sie selbst gar nicht so gerecht, klug, mitfühlen, friedlich oder liebend sind. Auf der Meta-Ebene oder aus der Vogelperspektive sieht man die anderen als dumm oder böse. Fragen wie: „Warum tun sich diese Menschen so etwas an?“ oder „Wie können die nur?“ Ohne das diese Menschen wahrnehmen was sie selbst täglich tun, was sie täglich selbst unterlassen, wen oder was sie tötlich verurteilen, wen sie täglich Recht geben und wem sie das Recht nehmen oder woran sie unbewusst selbst teilnehmen. Nur weil sie sich selbst im Moment ihres Denkens und ihrer Frage: „Wie können sich die Menschen nur so bekriegen und töten?“, selbst nicht wahrnehmen können, was sie selbst täglich tun, verbreiten und womit sie andere anstecken oder füttern. Sie verstehen ihre eigene Psyche meist keiner Weise, aber urteilen und verurteilen andere Menschen, andere Gruppen oder auch andere Länder mit genau dieser Psyche und mit solchen lieb gemeinten Fragen. Manches Mal urteilen und verurteilen Menschen andere Menschen dann aber auch, je nach Laune oder Situation, mit ihrem Mitleid, mit Trauer, mit Empörung, mit Entsetzen oder auch Mal mit Wut oder Hass. Aber das ist ihnen dann nicht als böse oder unlieb bewusst, denn sie wissen ja, das sie lieb, gerecht, gut und friedensfähig oder friedensbegabt sind. Sie

sehen sich selbst oder ihre eigene Psyche nur selektiv oder sie sehen nur ihre guten Ausschnitte, ihre guten Seiten und wenn sie einmal urteilen, verurteilen, ob lieb oder böse, verstehen sie nicht was sie denken und gerade selbst tun. Und sie wissen auch nicht wohin das sie selbst oder spätestens die Zukunft führen wird. Nämlich genau dahin, wo oft die Menschen bereits angekommen sind, die man zuvor nicht verstanden hat, als man die Frage gestellt hat: „Warum sind die Menschen nur so böse?“ Sie kennen ihre eigene Psyche sehr wenig und wohin diese Psyche führt und somit kennen sie natürlich die Psyche anderer Menschen noch viel weniger. Aber viele Menschen zeichnen gerne eine Welt auf ihr eigenes Papier, in fester Überzeugung, wenn die anderen Menschen etwas bestimmtes tun würden, das dann alles gut werden würde. Die Psyche und die Gedanken der Menschen sind äußerst eigen und mit all diesen Menschen, deren Psyche, mit all den verschiedenen Alters, Struktur und Entwicklungsphasen muss man erst einmal eine Welt schaffen, die weitgehend gerecht, friedlich, zufrieden, glücklich und frei ist. In Gedanken kann sich jeder Mensch Mal eben so eine gute und glückliche Welt auf ein Stück Papier zeichnen. Diese Menschen verstehen nicht, das dafür nicht einmal ein besonders dickes Buch ausreicht und weil sie das nicht verstehen, tun sie täglich sehr vielen Menschen großes Unrecht auf der ganzen Welt.

Also ist die Psyche sehr eigen und deshalb machen wir noch einmal mit der kleinen Fliege weiter.

Eine kleine Fliege kann das Denken, die Handlungen und somit die Zukunft eines Menschen vollständig ändern. Zum Guten, wie natürlich auch zum Schlechten. Würde ein Mensch das Haus verlassen, auf die Straße gehen, sich auf ein Fahrrad setzen, die Bahn nehmen oder in ein Auto steigen, kann eine kleine Fliege die Ursache dafür sein, das dieser Mensch

sein Leben auf der Straße, auf dem Fahrrad, in der Bahn oder im Auto verliert. Genauso könnte eine kleine Fliege die Ursache dafür sein, das ein Mensch sein Leben nicht auf der Straße, auf dem Fahrrad, in der Bahn oder im Auto verliert. Eine kleine Fliege kann die Ursache dafür sein, das ein Mensch zur falschen Zeit, am falschen Ort ist. Eine Fliege kann auch die Ursache dafür sein, das ein Mensch zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Und das ganz gleich ob dieser Mensch sich die Zeit dafür genommen hat, die kleine Fliege vor der Spinne zu retten oder nicht. Und es müsste nicht einmal die Fliege in dem Spinnennetz sein, die das Denken, das Handeln oder den Aufenthaltsort eines Menschen beeinflusst. Es könnte auch eine zweite Fliege sein, die im Wohnzimmer herumgeschwirrt und die diesen Menschen anders reagieren lässt, zum Beispiel in der dieser Mensch diese andere Fliege mit seiner Hand, mit einer Zeitung oder Fliegenklatsche verscheuchen oder erschlagen möchte. Durch jeden Gedanken und durch jede Handlung, die aufgrund vieler Einflüsse und hier besonders durch nur eine Fliege verursacht wird, nimmt dieser Mensch nun weiterhin Einfluss auf das zukünftige Geschehen. Nicht nur auf die Zukunft in seinem Wohnzimmer. Auch nicht nur mit den Menschen, mit denen er näher zu tun hat, nach dem er das Wohnzimmer oder Haus verlassen hat. Dieser Mensch hat Einfluss auf die gesamte Welt und auf die gesamte Zukunft. Die Zukunft der Welt. Ganz gleich ob dieser Einfluss oder die so entstehende Gegenwart, Realität und Zukunft bewusst, erkennbar, messbar oder nachvollziehbar ist oder nicht. Die Logik die fast jedem Menschen irgendwie bewusst ist. Alles was wir denken und tun verändert die Gegenwart zu einer Zukunft, die anders wäre, wenn wir anders denken und handeln würden. Dabei gibt es nicht nur diesen einen Menschen, nicht nur diese eine Fliege, nicht nur diese eine Spinne. Es existieren sehr viele Menschen, sehr viele Fliegen und Spinnen. Es existiert auch das , was man als Mi-

kroorganismen, Biologie, Natur oder Chemie bezeichnet. Unter vielem anderen Zellen, Viren, Bakterien, Milben, Pilze oder Pflanzen. Dazu kommt durch Energie oder durch Atome, Quarks und Strings Bewegung in die Welt. Ohne dort zu versuchen tiefer zu blicken. Nehmen wir die Sonne, den Wind und anderes Greifbareres. Wird nur das Geringste in diesem System geändert, hat das eine Wirkung auf die Zukunft überall in der Welt. Ob im ganz Groben oder im ganz Feinen. Ein Windstoß hätte die Fliege daran hindern können, durch dein Fenster oder durch deine Tür zu finden oder zu fliegen. Die Fliege hätte sich nicht im Netz der Spinne verfangen oder die zweite Fliege wäre dir nicht auf der Nase landen, so dass du sie verscheuchst oder erschlagen hast und so dass du für ein paar Sekunden oder sogar für ein paar Minuten etwas anderes gedachst und getan hast.

So hatte auch der Wind, das Wasser oder die Sonne Einfluss auf eine kleine Mücke, darauf wann sie geboren wurde oder geschlüpft ist. Wer oder was hat die Schuld daran, dass du die Mücke mitten in der Nacht jagen musstest oder dass du dich am nächsten Tag öfter kratzen musstest? Natürlich kommt es auch darauf an, ob du oder jemand anderes das Fenster oder die Tür deiner Wohnung offen gelassen hast.

Egal was Gott tun würde, es hätte immer einen Einfluss auf alle Menschen. Auf den ganzen Planeten. Auf das ganze System. Auf alles. Und wenn Gott das tun würde, was müsste sich Gott wohl dann von den Menschen anhören? Was würde man Gott dann vorwerfen? Wie könnte Gott dann gerecht sein? Soll Gott nur dir, der Spinne oder der Fliege helfen? Soll Gott nur deinem Lebenspartner, einem anderen Familienmitglied, einem Freund, einer Freundin helfen? Soll Gott nur einer Gruppe helfen? Nur den Weißen, nur den Schwarzen, nur den Gelben, nur den Roten? Soll Gott nur einem Land, einer einzigen Religion oder nur einem Menschen helfen? Was soll

Gott tun? Was erwartet jemand von Gott? Wie könnte Gott dann gerecht sein? Oder soll Gott allen helfen? Wer sind alle? Zu allem auf unserer Welt gehören Atome, Zellen, Bakterien, Moleküle und zu unserer Welt gehören alle und alles? Was soll Gott tun? Und wie sollte Gott dann Bewusstsein schaffen? Diese Welt, diese Erde lebt von dem aus dem sie entstanden ist und daraus entwickelte sich das Bewusstsein. Das Bewusstsein für zum Beispiel Struktur, Information, Logik, System, Harmonie, Verstand und Liebe. Zum Leben gehört die Vergangenheit, die Gegenwart, die Zukunft, das Vergängliche, der Tod und somit auch der Schmerz und das Leid.

Wem soll Gott gerecht sein? Dem Menschen? Warum? Wenn für einen Menschen ein Tier unbedeutend oder weniger Wert ist, so wie zum Beispiel eine kleine ekelerregende Spinne oder wie eine unbedeutende Fliege, warum erwartet ein Mensch von Gott als bedeutend, groß, klug und als mehr Wert gesehen zu werden? Lassen wir auch dieses Beispiel einmal so stehen.

Und wie gerecht bist du, wenn du Gott für etwas die Schuld gibst? Was soll Gott tun? Soll Gott nur dir helfen, weil du dich für gerechter hältst oder weil du glaubst klüger als andere zu sein? Selbst wenn du gerechter und klüger wärst, was verlangst du dann von Gott und warum wurdest du überhaupt erst gerechter und klüger? Du wurdest es erst durch andere und diese wiederum durch andere und anderes. Soll Gott dann nur die gerecht werden oder nur dir helfen, damit du dann mit deiner Klugheit und Gerechtigkeit Einfluss auf andere Menschen nehmen kannst, sowie auf andere Tiere, auf die ganze Welt, auf die ganze Zukunft? Wem soll Gott helfen? Was soll Gott tun? Tiere haben Angst, Schmerzen, sie leiden und man sieht es in Ihren Augen. Man sieht es an ihrem Verhalten und wenn wir genau hinschauen, können wir fühlen oder erahnen was Tiere durchmachen, für die wir oft nichts anderes

übrig haben, als für sie zu zahlen, damit wir sie täglich im großen Überfluss essen oder sogar fressen. Heutzutage brauchen wir den Tieren, während ihres für uns unermesslichen und unfühlbarem Leidens, sowie während ihres Todes nicht mehr in die Augen blicken. Wen interessiert das wirklich oder wir haben immer nur einmal kurz ein paar Gedanken und Gefühle dafür übrig. Mehr meist aber nicht.

Wie gerecht, gut, lieb und mitfühlend bist du? Wie vielen Tieren hilfst du wirklich oder wie vielen anderen Menschen hilfst du wirklich. Zum Beispiel mit deinem Geld. Oder stellt sich diese Frage nicht, weil du schließlich hart für das Geld arbeitest oder weil du als relativ armer Mensch schon ein paar Mal 50,00 € für arme, kranke, hungernde oder vom Krieg traumatisierte und zerfressene Kinder gespendet hast? Oder weil du als relativ reicher Mensch dafür öfter schon 100, 1000 oder 500.00 € verschenkt hast. Zumindest könntest auch du vermutlich sehr viel häufiger und sehr viel mehr von deinem Geld den Kindern oder anderen Menschen geben, die es nicht so gut haben, wie du selbst. Menschen die eigentlich sehr viel weniger einen Grund dafür haben, an einen guten, lieben und gerechten Gott zu glauben. Oder tust du schon genug dafür, mit deiner Gerechtigkeit, mit deinem guten Willen und deiner Liebe? Oder erwartest du stattdessen etwas von Gott? Warum sollte Gott ausgerechnet dir helfen, zu dir besser sein oder dir gegenüber gerecht sein? Was glaubst du, das du verdienst? Auch das ist keineswegs ein Vorwurf. Ich selbst bin nicht viel besser als die Meisten und auch sehr viel schlechter als viele andere. Dieses Büchlein und diese Fragen sollen nur zum Denken anregen.

Du und ich sind nicht die einzigen Menschen, die dem Unrecht, dem Leid, dem Schmerz, der Einsamkeit, der Angst und allem Unguten entgehen wollen und immer wieder die Frage. Warum lässt Gott all das zu?

Was würde der Mensch ohne den Tod oder ohne die Angst und das Leiden tun? Auf was würde der Mensch acht geben? Was würde er denken? Was würde er somit fühlen? Wen würde er lieben? Wie würde er lieben? Was würde er lieben? Was wäre ihm wichtig? Könnte er überhaupt lieben? Was wäre der Mensch? Es gibt noch eine Menge weiterer Fragen, die nach den immer nächsten Fragen aufgeworfen werden. Warum leben wir überhaupt? Sind wir Menschen völlig unbedeutend in diesem unvorstellbar großem Universum? Sind wir vielleicht genau das Gegenteil und das Universum wurde auch für unser Leben, für unser Denken und für unsere Logik erschaffen? Sind wir nichts oder alles? Fragen gibt es noch viele, aber was nützt es diese Fragen nun zu stellen? Wer kann uns darauf wirkliche Antworten geben? Deshalb bleibe ich nur bei den Fragen und möglichen Antworten, die mir soweit noch einen Sinn ergeben, sie zu stellen. Wie die Frage, was der Mensch ohne die Angst, ohne das Leid, ohne den Schmerz und ohne den Tod wäre? Oder was der Mensch auch ohne das Ungewisse wäre?

Damit meine ich nicht nur den Kummer, das Leid, die Angst, den Schmerz im Bezug auf das was direkter mit dem Tod zu tun hat. Auch nicht nur das was mit dem Glück, dem Spaß oder der Hoffnung im Leben zu tun hat. In der Logik unserer Welt können wir am Strand, im Sand oder auf einer Wiese auf einen spitzen Stein treten und wir könnten großen Schmerz spüren. Wir können uns das Schienbein so stark an unserem Wohnzimmertisch anschlagen, sodass wir auf einem Bein laut schreibend durch das Zimmer hüpfen. Wir leben in einem Raum und wir unterliegen den Naturgesetzen. – Was auch immer diese Naturgesetze letztendlich sind. – Unser Schienbein kann nicht dort sein, wo unser Wohnzimmertisch steht. Dort sehen wir die klare Logik unserer Welt. Allerdings sehen und spüren wir in sehr vielen Dingen nicht die Logik unserer

Welt und stattdessen erwarten wir, verlangen wird, verurteilen wir, fordern wir und schimpfen wir. Und wir tun all das, was uns Menschen überhaupt erst ausmacht. – In dieser Welt. – Was soll Gott mit dem Stein oder dem Wohnzimmertisch tun? Was soll Gott mit der Natur oder mit dem Menschen tun, der diesen Stein an diesen Ort gebracht hat? Wem soll Gott dafür die Schuld geben? Dem Stein? Oder wenn du dir dein Schienbein an dem Tisch stößt, einem Baum oder dem Hersteller des Tisches? Oder dir, der du mit deinem Körper in der falschen Zeit am falschen Ort warst? Soll Gott deiner Mutter die Schuld dafür geben, die dich geboren hat? Oder was wäre die Welt ohne Wohnzimmertische?

Das ist als wenn du sagst oder glaubst einen anderen Menschen oder sogar alle Menschen zu lieben, aber du diesen Menschen oder diese Menschen dann bestrafst, wenn sie nicht das tun, was du für richtig oder lieb hältst. Du bist dir deine Liebe, deines Verstandes, deiner Klugheit und vielleicht auch deiner Gerechtigkeit oder einfach nur deines Glaubens vollkommen sicher, aber ist das was du glaubst wirklich Liebe, Gerechtigkeit, Verstand und Klugheit? Vielleicht auch nur deshalb, weil du bereits an etwas Höheres, Klügeres oder zum Beispiel an Gott glaubst?

Diese Welt ist auf Logik gebaut. Nur durch Logik oder durch den Stein, durch den Wohnzimmertisch und durch das Schienbein können wir fühlen und nur deshalb können wir denken und leben. Sonst würden wir alle nicht hier sein. Die Logik der Welt darf niemals vergessen werden und ist im Grunde wichtiger als der Glaube, weil sich der Mensch mit dem verlassen der Logik und dann durch das verschwinden in den Glauben gerne zunehmend für klüger, gerechter, besser, richtiger oder oft sogar für göttlicher hält. Der Mensch strebt nach Größerem, nach Höherem und vergisst, verkennt, missachtet, ignoriert oder benutzt dann sogar die Logik und

das für ihn unwichtig werdende oder das für ihn Geringere, das benutzt er dann für seinen Glauben. Somit vergisst, verkennt, missachtet, ignoriert oder benutzt so ein Mensch sogar Gott, sollte dieser Mensch an einen Gott glauben. Und auch hier noch einmal. Welcher Gott ist der Gott von nicht Allem? Welcher Gott ist nicht der Gott der Fliege, der Spinne, der Mücke, des Steines, des Tisches und des Schienbeins?

Noch einmal. Die meisten Menschen stellen sich die falschen Fragen oder beantworten sie sich diese Fragen mit unzureichendem Bewusstsein, für das Ganze. So können sie natürlich auch kein weiteres Bewusstsein für andere schaffen. Stattdessen streben oder neigen Menschen dazu, sich über andere und anderes zu stellen. Unbewusst und sogar mit oft felsenfester Überzeugung gut, klug, gerecht und richtig zu sein. Oft sogar in der festen Überzeugung Gott besonders nahe zu sein. So wird man kein tieferes Bewusstsein für das große Ganze entwickeln können. Wie? Das ist von der Logik nicht möglich. Kein tieferes Bewusstsein. Nicht für Gott und nicht für eine kleine unbedeutende Spinne, Fliege oder Mücke.

Weißt du warum wir Menschen verbittern, kalt werden, andere Menschen auslachen, kränken, verletzen oder warum manche Menschen sogar andere Menschen töten? Sie bekommen eine gerechte Zornhaltung. Ihr Zorn ist für sie gerecht, durch das was sie selbst erlebt, erdulden und erleiden mussten. Gerechte Zornhaltung. Was ist Gerecht und Gerechtigkeit? Wie gerecht sind wir selbst wirklich?

Ein paar Fragen

Die »vollkommene Liebe« hat für uns nichts mit Logik oder Verständnis zu tun. Sie ist für uns maximal ein extrem schönes Gefühl des Miteinandersseins, des miteinander Verbunden-Seins, des nicht Alleinseins oder des Eins sein. Ein Gefühl der Glückseligkeit, der Geborgenheit, der Zufriedenheit und des Ruhens in sich selbst. Die alleinige Liebe, der Liebe Geist oder des Geistes Harmonie. Die »vollkommene menschliche Liebe«. Was kann sie sein?

Vielleicht wenn als höchstes das getan wird, was dem Glück des Lebens oder der absoluten Existenz und somit der vollkommenen Liebe nicht schadet. Dafür müsste man die »vollkommene Liebe« erst einmal kennen und beschreiben. Weil man ihren Kern aber nicht beschreiben und somit wirklich erkennen kann, erklärt sie sich von selbst. Sie ist in ihrem Ursprung nicht fassbar. Man weiß nur, dass sie vorhanden ist oder dass sie existieren muss. Letztendlich bleibt sie daher unbekannt. Was wäre, wenn sich Menschen nicht sogar wegen Nichtigkeiten verletzen würden? Was würden Menschen dann tun, wenn sie vernünftiger, klüger geworden sind und »diese Liebe« erhalten möchten? Auch Alles?

Ob die Antwort ja oder nein lautet: Was ist alles? – Das, was man dafür tut.

Ist Eifersucht Liebe?

Warum bin ich eifersüchtig? Darf mein Partner auf gleiche Weise niemanden außer mich lieben? Was wäre diese Liebe, wenn der Partner nicht nur mich liebt?

Man möchte meinen, dass diese Liebe beliebig wäre, wenn die Liebe des Partners einem nicht allein gehört. Aber warum legt man so einen Wert darauf? Warum gönnt man es seinem Partner nicht, dass er jemanden anderes liebt oder von je-

mand anderem geliebt wird? Es ist doch Liebe! Liebe ist frei. Liebe muss doch frei sein und frei bleiben, um Liebe zu sein.

Ist es, weil man eine dritte Person nicht als würdig sieht, dass sie von meinem geliebten Menschen ebenfalls geliebt wird? Halte ich mich selbst für so besonders oder einzig, dass die Liebe meines Partners nur mir gehört? Will ich nur die Liebe meines Partners haben oder besitzen und soll niemand anderes diese Liebe bekommen? Kann ich die Liebe nicht teilen?

Im Grunde scheint es ganz einfach: Man möchte die Liebe einfach nur nicht verlieren. Die Liebe ist nun mal sehr schön. Wenn man sich der ganzen Liebe des Partners vollkommen sicher wäre und dieser Partner seine Liebe im gleichen Maße mit einer weiteren dritten Person teilen würde, so wäre man nicht eifersüchtig, wenn man keine Konkurrenz und keinen Verlust fürchten müsste. Wenn mein Partner mich und eine weitere dritte Person im völlig gleichen Maße lieben könnte, dann würde keine Angst vor Verlust entstehen oder man würde keine Verlustangst fühlen die Eifersüchtig werden lässt. So hätte das Übrige viel eher mit zeitlicher oder terminlicher Befriedigung des eigenen Bedürfnisses nach Liebe zu tun oder mit mangelnder Sicherheit, die Liebe des Partners ausreichend befriedigen zu können und ihr Genüge zu tun, um die Liebe aufrechtzuerhalten und nicht zu verlieren.

Jeder Partner unterscheidet sich vom anderem und jeder Partner sehnt sich nach persönlicher Liebe und bedarf einer ganz persönlichen Befriedigung seiner Bedürfnisse. Liebe zwischen mehr als zwei Personen auf tiefer Partnerebene mit emotionaler und/oder körperlicher Zuneigung wäre somit ein ständiger Kampf um die Marktanteile in dem Geschäft der Liebe.

Macht es die Liebe zwischen zwei Menschen nicht erst spannend, wenn man versucht, die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Partners immer wieder zu stillen? Hat es nicht einen Wert, wenn man für diese Liebe oder seinen Partner etwas zu entbehren und zu kämpfen bereit ist?

„Eifersucht ist viel weniger Liebe, denn sie hat viel zu viel mit »Haben« zu tun. Eifersucht kann aber ein sehr guter Bastler mit einem guten Klebstoff sein.“

Ist Liebe egoistisch?

Diese Frage stellt sich wohl jeder irgendwann einmal und die Antwort darauf kann »an der Liebe« als wahres und reinstes Gefühl zweifeln lassen. Ist Liebe nun egoistisch?

Selbst wenn ich etwas für jemanden aus tiefer Zuneigung und uneigennütziger Liebe tue, selbst wenn es mich viel Kraft, Anstrengung oder Überwindung kostet, dann tue ich es doch auch immer ein Stück für mich. Ich freue mich, dass ich etwas für den Menschen oder meinen Partner tun konnte, dass es ihm besser geht oder er glücklich ist. Also ist Liebe egoistisch! Das muss man meinen, vielleicht, weil man etwas anderes nicht denken kann oder dazu einfach nicht fähig ist, es zu denken. Vielleicht braucht man dafür sehr viel Liebe.

Was wäre aber, wenn die Liebe vor dem »Gefühl oder der Emotion der Liebe« steht? Dass das Gefühl der Liebe nur eine Äußerung oder ein Werkzeug der Liebe ist und die eigentliche Liebe überhaupt kein Gefühl oder weiteres kennt? Warum muss es einen zweiten Gedanken geben, der aus der Liebe entsteht? Kann es nicht nur einen Gedanken geben, dessen denkbare Motiv selbstlos nur etwas für die Liebe tut? Es ist möglich, dass man etwas Gutes für jemanden anderen tut, obwohl man selbst wirklich nichts davon hat oder nichts da-

für zurückbekommt, selbst wenn man diese Person einmal geliebt hat. Man kann etwas gutes für diesen Menschen tun, ohne dass man etwas zurück erwartet oder zurück bekommt, ohne dass man ein Gefühl für diese Person empfindet und ohne dass irgendein Selbstzweck oder Selbstsinn darin besteht. Man tut es nur, weil man es tut. Es ist möglich, etwas für jemanden zu tun, ohne dass man selbst nur das Geringste davon hat. Somit wäre die Liebe nicht egoistisch, wenn man sie nur allein bei einem anderen Menschen mit einer Tat erzeugen kann. Die Liebe wäre oder ist somit eher ein Prinzip.

Wenn man somit die verursachende »Nichtliebe«, also die Tat nur als eine Tat, als ein Prinzip oder als ein System versteht, das unabhängig von dem aus ihr entstehenden Gefühl existiert, würde man wahrscheinlich Folgendes zunächst leicht annehmen: Diese nüchterne Betrachtungsweise der Liebe ist ein sehr unschöner oder sogar beängstigender Gedanke. Aber wenn die Liebe nur eine Tat ist, eine kalte Systematik, ein gefühlloses Programm, eine Funktion oder ein Prinzip, dann muss die Liebe kalt, grau, glanzlos, trocken und gefühllos sein. Dann muss man sich allerdings auch die Frage stellen, woher diese zunächst scheinbar kalte Systematik, dieses gefühllose Programm, diese Funktion oder das Prinzip stammt. Ein System, ein Programm, eine Funktion oder auch ein Prinzip muss von etwas angestoßen oder bewegt werden. Es muss ein Impuls, eine Kraft oder eine Energie existieren. Ist das die Liebe? Was treibt sie an? Was entscheidet den kleinsten Impuls zu geben?

Liebe muss daher ganz einfach äußerst egoistisch, wie auch unegoistisch sein.

Alles ist Liebe. Auch die oder deine Wahrheit?

Die allgemeine oder deine Wahrheit ist die volle Bestätigung, ohne den Ausschluss aller vorhandenen Informationen. Der oder dein Glaube sind begründet und enden zugleich in der Liebe. Die Liebe ist vollkommenes und unvollkommenes Wissen, wie vollkommene und unvollkommene Logik.

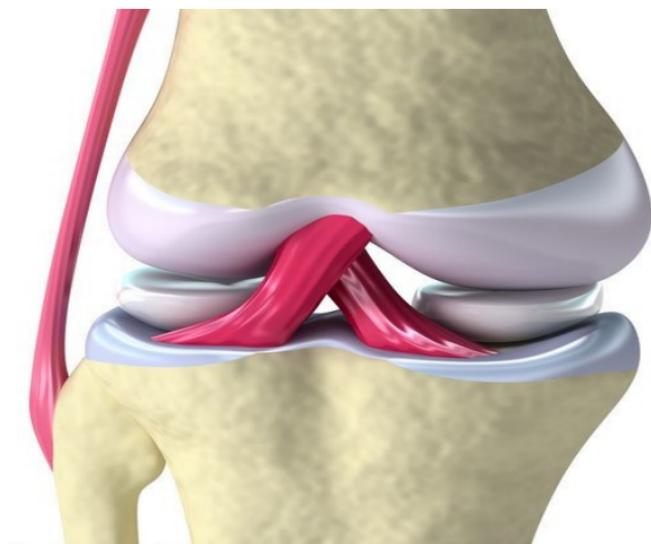
Liebe beruht auf Glaube, Logik und Wissen. Liebe ist Geist, Harmonie, Information und Logik. Alles mündet, ruht und endet in sich selbst. Mögliche erdachte Alternativen oder Variationen der Liebe nennt man unter anderem Zwiespalt, Einsamkeit, Hass oder Wut. Wäre alles Hass, dann wären wir nicht.

Wahrheit durch Fantasie und Toleranz bestätigt und speichert die Information bis zur Wahrhaftigkeit auf allen Ebenen.

Grundsätzlich: Nur Liebe ist.

Gibt es Gott?

Stellen wir uns unseren menschlichen Körper als etwas Mechanisches vor. Als eine Maschine. Unser Körper wurde erbaut, in einem Körper, der ebenfalls in einem anderen Körper erbaut wurde. Nach dem Austritt aus diesem Körper, der uns erbaut hat, hat sich unser eigener Körper von der kleinst denkbaren Einheit, bis zur fertigen Maschine weiter entwickelt. Und diese Maschine hört damit nicht auf, bis zu ihrem letzten Tag. Eine Maschine die sich bis dahin selbst repariert, an äußere Umstände und Einflüsse anpasst und bei all dem denken, fühlen, sprechen, lachen, weinen und zu sehr vielem mehr fähig ist. Nehmen wir nur einen einzigen und dazu sehr groben Ausschnitt aus dieser Maschine. Nehmen wir ein Bein oder das Kniegelenk.



Wie ist es möglich, das so etwas entstehen kann, ohne das ein System, eine Überlegung, ein Sinn, ein Zweck, ein Programm, eine Intelligenz, ein Verstand, ein Verständnis, ein Denken dahinter steckt oder so etwas verursacht? Nicht nur

ein Knochen für ein Bein ist entwachsen, sondern zu dem ein äußerst gut konstruiertes Gelenk, das viele Jahrzehnte lang seinen Dienst oder seinen Zweck hervorragend erfüllt. Oft sogar unter hoher Belastung. Nicht nur zwei Knochen, nicht nur ein Gelenk, nicht nur etwas das zwischen diesen beiden Knochen Belastungen abfängt, direkte Reibung und Abrieb verhindert oder vermindert. Dazu kommen die einzelnen Muskeln, die auch präzise, an genau der dafür entsprechenden und einzig passenden Stelle, ihre ganz spezielle Arbeit tun. Muskeln, die etwas völlig anderes wie die Knochen tun. Alles erfüllt seinen Zweck und alles ist an seinem Platz. Oben der Oberschenkelknochen. In Weiß folgt der Knorpel auf dem Innenmeniskus. Darunter das Schien- und Wadenbein. Kreuzband, Außenband. Dazu gibt es eine Kniescheibe und den gesamten Rest des menschlichen Körpers. Und dieser eine Mechanismus, – der aus einer sehr großen Vielfalt weiterer wesentlich feineren Mechanismen erbaut wurde, – ist im Vergleich zu dem Rest des Körpers und all seinen speziellen Funktionen und Aufgaben, wie die Funktionen eines Fahrrads, gegenüber ein Auto der Oberklasse. Das ist nur das Kniegelenk. Denken wir nur an all die Funktionen von zwei menschlichen Körpern, während sie dabei sind, einen weiteren Körper zu erschaffen.



Sex. Ein besonders gutes Beispiel. Alles befindet sich am richtigen Platz und jede Feinheit erfüllt ihre Funktion. Die Frau und der Mann sind gleich und trotzdem sind sie anders. Und obwohl die Frau gegenüber dem Mann, an den dafür sinnvollen und entscheidenden Stellen etwas anders ist, passt das was beide unterscheidet, perfekt zusammen. Es passt übereinander und ineinander. Trotz eines sehr großen Unterschieds passt alles perfekt. Nichts ist zu groß, nichts ist zu klein, nichts ist zu lang, nicht ist zu breit und nichts ist zu eckig. Dazu kommen all die weiteren dafür sinnvollen und notwendigen zusätzlichen Funktionen und Mechanismen, damit all das, was dafür erbaut wurde, auch möglichst reibungslos seinen Zweck erfüllt und zusammenarbeitet. Ob allgemein der Körper oder das Gehirn. Ob die Biochemie, die Neurologie, die Psyche oder die Psychologie.

Es gibt ein bekanntes Beispiel mit einem Wahrscheinlichkeitsvergleich. Eine alte mechanische Taschenuhr wird in ihre Einzelteile zerlegt und diese Einzelteile werden in einen kleinen Kasten getan. Der kleine Kasten wird geschlossen und anschließend kräftig geschüttelt. Darauf folgt die Frage: „Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich diese Uhr durch das Schütteln zusammengesetzt hat und nun wieder funktioniert?“ Diese Frage kann sich jeder selbst beantworten oder man kann die Frage anders stellen. „Wie lange müsste man den Kasten schütteln, bis die Uhr sich zusammengesetzt hat und wieder funktioniert?“ Die Wahrscheinlichkeit ist nicht sehr groß, wie sich jeder leicht denken kann. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit dafür, dass unser Körper, all das andere Leben und unsere Welt nur eine Art Zufall ist, eine Laune irgendeiner Natur oder eines Systems ohne Sinn und Zweck? Albert Einstein sagte im Zusammenhang der Quantenmechanik und des Universums in Kurzform und sinngemäß, dass er davon überzeugt ist, dass dort niemand würfelt.

Wer oder was baut eine Maschine, die sich gleicht und gleichzeitig auch nicht gleicht, so wie Frau und Mann? Wer oder was baut eine Maschine, wie Frau und Mann, bei der die Ungleichheit perfekt zueinander passt, damit durch diese Ungleichheit, auf unvorstellbar komplexe und unbegreifliche Art und Weise, neue kleine Maschinen gebaut werden. Neue kleine Maschinen, deren Ungleichheit später genauso perfekt zusammen passt, damit diese neuen Maschinen dann wieder neue, kleine, ungleich-gleiche Maschinen bauen. Maschinen, die sich selbst bauen, wobei sie sich voneinander unterscheiden, trotzdem aber immer gleich bleiben? So etwas zu bauen ist sicher nicht einfach. Vielmehr ist es unmöglich. Wer oder was kann so etwas?

Ist das alles ein Zufall, eine Laune der Natur? Kommunizieren und verbinden sich massenhaft nur irgendwelche Zellen und bauen sie alle diese ungleich-gleichen Körper? Ist Gott Unsinn, Wunschdenken, Flucht, Hoffnung und Rettungsanker? Oder steckt doch mehr dahinter? Gibt es so etwas wie Gott oder einen intelligenten Schöpfer? Oder ist es ein Lockruf, der alles in seine Richtung zieht? Woran glaubst du? Und warum kannst du glauben, was du glaubst? Weil du gebaut, erschaffen oder geboren wurdest und weil du danach das Denken und Fühlen gelernt hast. Das kommt irgendwo her.

Die Information und die Logik der Liebe

Die Information der Liebe

Aus Information entsteht Logik →

Aus Logik entsteht Vernunft →

Aus Vernunft entsteht Liebe.

Die Information ist die Liebe.

Ersetzt man die Logik durch Liebe und oder die Liebe durch Logik, gehen Informationen verloren und nichts bleibt oder wird wahr sein oder klar bleiben. So beginnt die Zerstörung. Nur die Liebe verbindet und schafft vernünftige Informationen.

Vorwort zur Logik der Liebe:

Alles andere außer der Liebe sind Nebenprodukte oder Randerscheinungen wie der Hass oder die Wut. Wenn der Hass oder die Wut größer werden als die Liebe fehlen Informationen, die Logik und die Vernunft nehmen ab. Die Kausalitäten oder die Ursachen und Wirkungen halten sich lediglich mit Belanglosem auf, weil sie nicht nach Liebe, sondern nach der unbeständigen, selbstzerstörenden Macht der Liebe streben.

Folgendes stelle man sich zum besseren Verständnis beispielsweise vor, als betrachte man ein neugeborenes Baby oder einen Steinzeitmenschen. Dieser Text ist universell – logischerweise. Einwände oder Fragen wie „Warum tötete der Steinzeitmensch ein Tier?“ sind zu kurz gedacht. Es ist die Information. Versuche dich auf das Folgende einzulassen, auch wenn es infantil oder kindisch erscheint. Liebe wird so oft von Menschen belächelt, wie so vieles, das sie dachten, schon einmal gehabt oder besessen zu haben. Man muss versuchen, das Ganze zu sehen. Noch einmal: Alle guten Eigen-

schaften eines Menschen strahlen das Gute, Zufriedenheit, Selbstbewusstsein, Freiheit etc. aus, sonst wäre es nicht gut. Das gefällt! Wo etwas gefällt und man es nicht haben kann, möchte man es besitzen. So wird es beneidenswert! Nur wird man es so nie haben können und schon gar nicht erhalten können, weil man an etwas ganz anderes denkt. Ein anderes Motiv hat. Das Beneidenswerte kann sich schnell mit sich selbst multiplizieren, genauso wie die Liebe, wenn man ihr vertraut. Ab jetzt: Neugeborenen oder Steinzeitmensch.

Die Logik der Liebe

Es hat gefallen,
etwas hat gefallen,
etwas hat gefallen.
Etwas hat gefallen ...
Sie hat gefallen,
die Liebe hat gefallen.

Man kann die Liebe verteidigen und möchte das sehr gerne tun. So zerstört man, was einem gefällt. Wer die Liebe bewahren möchte, wird sie nicht bewahren. Wer verteidigt, was einem gefällt, der hat nicht gesehen, was noch mehr gefällt. Wenn man verteidigt, was man nicht verteidigen braucht, ist es nicht wahr oder dumm.

Es existiert nichts außer der Liebe, die sich selbst verteidigen und zerstören kann. Sie ist die Macht. Dieselbe. Die Einzige. Die Liebe ist die Macht, weil sie sich verteidigen kann, ohne sich zu zerstören. Wenn man der Liebe die Macht stiehlt, dann stiehlt man der Liebe die Macht. Wenn die Liebe das Falsche oder das Böse wäre, dann wäre sie oder es nicht wahr. Was würde dann noch existieren? Wenn sie sich zerstören wollte, hätte sie es schon getan. Es gibt keine Macht,

die die Liebe verteidigt, weil nur sie existiert. Je mehr sich die Liebe liebt, desto mehr kann sie sich verteidigen. Die Liebe kann nur das Wort dafür sein, was die Liebe ausmacht, was ihr Gestalt gibt, für das, was man in dieser Welt denken kann. Liebe ist das, weshalb man »ES« Liebe nennt. Sie kann niemanden für das Leiden verantwortlich machen, für das der Mensch ihr die Schuld gibt. Die Liebe kann auch nicht allein dafür verantwortlich gemacht werden, was sich ein Mensch in dieser Welt denken kann. Wenn sich keiner täuscht, dann täuscht sie. Wenn sich nur einer oder alle täuschen, dann täuscht sie nicht. Wenn sich nur einer täuscht, dann täuscht sie nicht. Irgendwann muss diese Erklärung ein Ende nehmen, denn sie ist für diese Welt ausreichend.

Die Selbstverliebtheit der Liebe ist grenzenlos.

Sie möchte etwas Perfektes hinterlassen.

Es existiert etwas, das nicht da ist.

Es kann nicht sein.

Das ist die Macht



Mensch, Spiegel, Information, unbekannte Dimension, Liebe, Verbindung.
(Das Kreuz Symbol hat nichts mit dem Christentum zu tun und dient nur der Visualisierung.)

Von der Wissenschaft zur Philosophie

Zum Beginn, ein bekanntes Zitat von Max Planck (1858-1947). Deutscher Physiker, Nobelpreisträger und Begründer der Quantentheorie zum Thema Gott und Naturwissenschaft und über „Das Wesen der Materie“, Vortrag in Florenz 1944:

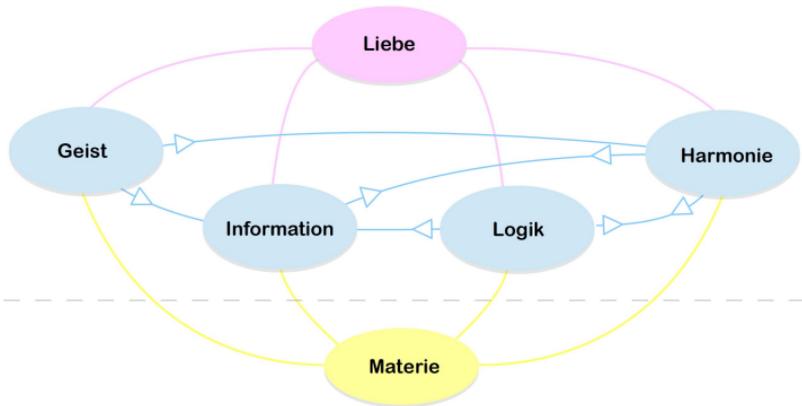
"Meine Herren, als Physiker, der sein ganzes Leben der nüchternen Wissenschaft, der Erforschung der Materie widmete, bin ich sicher von dem Verdacht frei, für einen Sachwarmgeist gehalten zu werden. Und so sage ich nach meinen Erforschungen des Atoms dieses: Es gibt keine Materie an sich. Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält. Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente Kraft noch eine ewige Kraft gibt - es ist der Menschheit nicht gelungen, das heißersehnte Perpetuum mobile zu erfinden - so müssen wir hinter dieser Kraft einen bewussten intelligenten Geist annehmen. Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie. Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche - denn die Materie bestünde ohne den Geist überhaupt nicht - , sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre! Da es aber Geist an sich ebenfalls nicht geben kann, sondern jeder Geist einem Wesen zugehört, müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selber sein können, sondern geschaffen werden müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu benennen, wie ihn alle Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: Gott!

Damit kommt der Physiker, der sich mit der Materie zu befassen hat, vom Reiche des Stoffes in das Reich des Geistes. Und damit ist unsere Aufgabe zu Ende, und wir müssen unser Forschen weitergeben in die Hände der Philosophie."

HINWEIS

Ich möchte besonders darauf hinweisen, das die folgenden Gedanken nichts weiter als einfache Gedanken und Ideen zum Universum und zu Gott sind. Sicherlich sind die meisten dieser groben Ideen und Denkweisen kompletter Unsinn. Selbst wenn etwas davon logisch ist und Sinn ergibt, kann es morgen schon völlig anders aussehen. Über das Folgende kann man auch einmal nachdenken.

Die vier Elemente der Liebe



Liebe = Geist + Harmonie + Information + Logik = Materie

Geist = Harmonie, Information ohne Logik

Harmonie = Information, Logik ohne Geist

Information = Harmonie, ohne Logik ohne Geist

Logik = Harmonie, Information ohne Geist

Diese vier einzelnen Komponenten werden hier nicht tiefer erklärt.

Alles ist Liebe. Liebe verbindet. Liebe ist und Liebe macht: Geist, Harmonie, Information und Logik. Geist, Harmonie, Information und Logik sind für uns teils noch fassbar. Sie bilden somit vier voneinander unabhängige Elemente. Gemeinsam bilden sie die Liebe ab, ohne in wirklich fassbare und abhängige Verbindung zueinander zu stehen. Zumindest das Bewusstsein des Geistes scheint womöglich ein Sklave des nicht Wissens, des nicht Erfahrenen oder des nicht Erfahrbarrem. Ein Sucher, ein System dass für die Liebe vielleicht einen wahren Wert ausgibt, sobald es fündig wird, aber gleichsam nicht zum Stillstand kommt oder etwas offen steht.

Die Liebe ist nicht das Produkt der vier Elemente

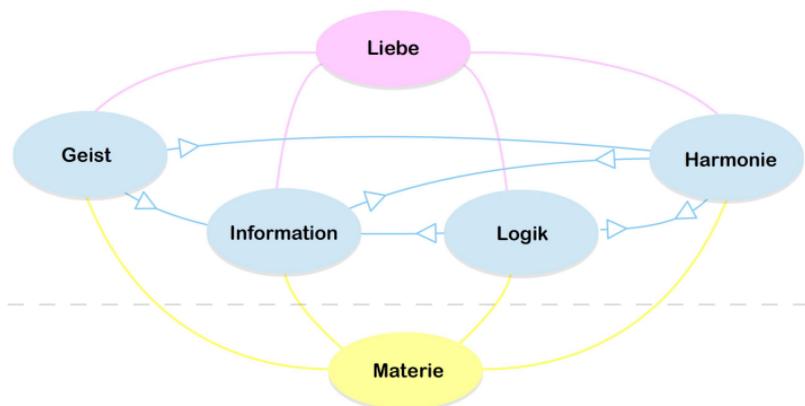
Die Liebe ist die Ursache

Die Liebe ist die tiefste noch gedankliche fassbare oder nennbare Ursache von und in allem. Die vier Elemente der Liebe erzeugen »Materie« und somit ist die »Materie« das Produkt der Liebe. Die Liebe ist der Kontrolleur, der Entscheider und der Diktator ihrer selbst. Ob die Liebe in ihrer Dimension ebenfalls nur ein Element für eine weitere höhere Ebene ist, kann durchaus möglich sein, ist aber für das Bewusstsein des Menschen wohl nicht mehr wirklich greifbar. Dem Bisherigen nach muss die Liebe etwas Unabhängiges sein, gelöst von allem und in allem. Sie mündet und endet in sich selbst.

Das Bewusstsein der Liebe hat ihren »Geist« beauftragt, eigenständig und unabhängig zu kontrollieren und nach Bestätigung in ihren Produkten oder in ihrem Produkt zu suchen. Dafür stellt die Liebe ihren »Geist«, die »Harmonie« und die »Information« zur Verfügung, die – wie der »Geist« selbst – ebenfalls direkt von der Liebe kontrolliert oder beobachtet werden. Dazu kontrolliert oder beobachtet parallel die Liebe ebenfalls die drei verbleibenden Elemente direkt. Die Liebe sucht nach Übereinstimmung oder nach Gleichheit in ihrer vielleicht nur scheinbar ständig zunehmenden Komplexität, da die Liebe womöglich nur eine Art Beschreibung durchführt und sich ihren eigenen Sinn erklären möchte. Die Unendlichkeit des Gleichen.

Die »Harmonie« prüft wie auch die »Logik« nach ihrem ganz eigenem Muster, ob die »Logik« und die »Informationen« stimmig sind. Die »Harmonie« sendet und empfängt beziehungsweise kommuniziert mit der »Logik« und der »Information«. Die »Logik« überprüft sich über die vorhandenen »Informationen« selbst, während sie die »Harmonie« nach Bestätigung ihrer eigenen »Information« abfragt und prüft. Die Liebe will dabei sicher gehen, sonst kann sie sich nicht pro-

duzieren oder produziert nur falsche Information, so das dieses System im Chaos enden würde. Es lernt. Liebe arbeitet und gibt etwas an sich selbst aus, um stimmig zu bleiben. Liebe scheint zu kontrollieren und zu vereinfachen.

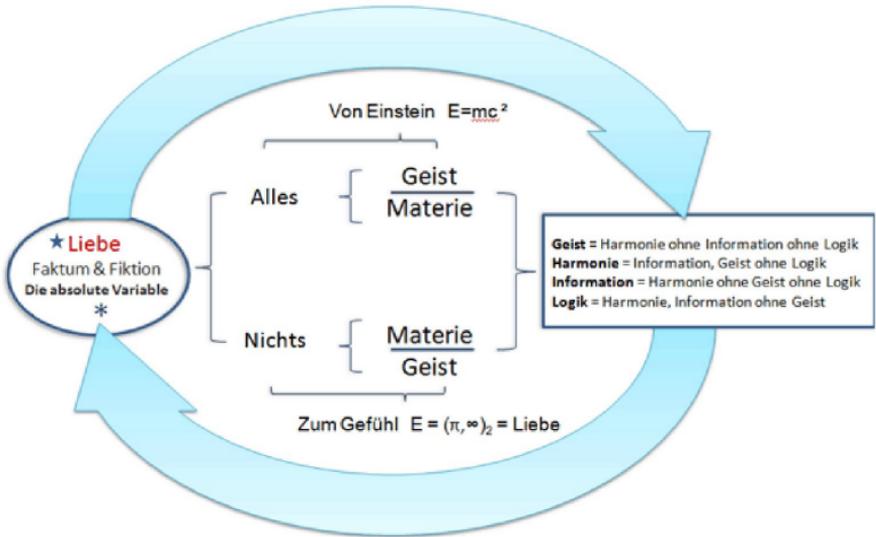


Man könnte soweit vielleicht sagen: Die Liebe sucht mit Offenheit, Toleranz, Sicherheit und Neugier nach Bestätigung ihrer selbst, während sie ihr Bewusstsein ausbaut und gleichzeitig auf der Suche ist, ohne ihre »Information« oder ihren Sinn zu verlieren. Der Liebe muss eine »Information« zugrunde liegen, die sie motiviert, antreibt und Sinn schafft. Woher diese »Information« bei aller Theorie stammt, ist zurzeit völlig unklar. Eins scheint eindeutig zu sein: Die Liebe möchte ihren Sinn beziehungsweise ihre Sinne erhalten oder ihren Sinn nicht verlieren, wobei das Bewusstsein möglicherweise ausgebaut werden möchte, nach Bestätigung sucht oder einfach ihrer eigenen Logik naheifert. Wenn nicht klar sein kann, was für eine »Information« der Liebe zugrunde liegt oder ob die Liebe ebenfalls ein Element einer übergeordneten Dimension ist, kann man über den Sinn, die Motivation oder das Ziel natürlich auch hier nur sehr vage spekulieren. Insofern gibt es ein Ziel des Lebens, des Existierens oder ein unbekanntes Ziel.

Der »Geist« und die »Information« haben außerdem eine noch unbekannte Gemeinsamkeit: »Harmonie« und »Logik« stehen demgegenüber ebenfalls in einer Gemeinsamkeit zueinander, wobei die »Logik« einen anderen Stellenwert einnimmt und somit am weitesten aus der Reihe tanzt. Vielleicht liegt das an dem menschlichen Aspekt, da die »Logik« dem Menschen am nächsten scheint beziehungsweise die »Logik« möglicherweise als größte »variabel Unbekannte« auf ihrer Ebene Neues schaffen kann und somit eine sehr wichtige und freie Funktion einnimmt. Möglicherweise steht das oder ein Ziel bereits fest oder ist völlig klar, aber es muss geprüft werden, um sicher zu gehen. Es scheint, die Liebe schafft ständig neu, fusioniert und schafft wieder neu, mit und durch sich selbst. Das tut sie, bis sie in sich selbst ruhen kann und sie harmoniert. Alles Denkbare sowie alles Materielle, könnte eine Art Zelle sein oder ein Organismus der eine Aufgabe hat und seinem Kreislauf folgt.

Ich als Mensch versuche aus dem, was mir zugrunde liegt, vielleicht genau wie die Liebe, Sinn zu finden, Sinn weiter zu geben, Sinn und Harmonie zu schaffen; den Geist zu öffnen. Eine Suche nach sich selbst, um Ruhe, Ausgleich und Harmonie zu finden. Meine Information ist nur die Liebe und nach eingehender Prüfung mangelt es dieser Welt an »Geist«, »Information«, »Harmonie« und »Logik«.

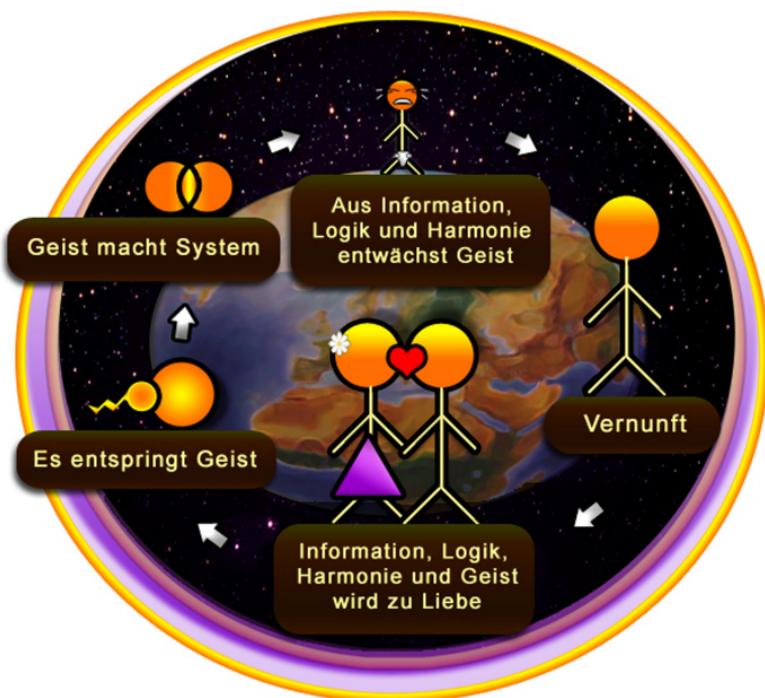
Alles ist Liebe



Die Liebe ist Harmonie. Wie ein Klang.
In der Zeit ist sie das Glockenspiel.

Der Katalysator der Liebe

Die folgende Theorie (Glaube, Spaß, Idee) ist in dem Zusammenhang »Alles ist Liebe« für mich die passendste. Das Universum pulsiert zyklisch, es pocht, es dehnt sich und zieht sich zusammen. Es wirft Impulse oder Informationen in eine andere undenkbare Dimension, aus die es erneut schöpft. Es entsteht „ständig“ so wie es vergeht.



Eine Reise aus der Tiefe, in die Tiefe, und zurück. Die Reise aus sich heraus, ins Ich.

Das Universum atmet, trennt und säubert Energien.

Das Universum könnte die Schule des Geistes sein – der Katalysator der Liebe.

Er kann den »Geist« von der »Materie« trennen. Die Liebe reinigt, macht Information und macht Neues.

Die Liebe und der »Geist« schöpfen aus sich selbst heraus, aus dem Kosmos. Das Universum ist gefüllt mit »Informationen«, von denen natürlich auch wir Menschen schöpfen, zehren und leben. Eine Energieverschiebung der Liebe und der Dimensionen. Eine vielleicht beständige Kette an Informationen, die keine sein will oder kann. Wenn alles Liebe ist, gibt es demnach mehr.

Das Universum

Energie – Wellen – Quanten – Schwingung – Strahlung – Frequenzen – Impulse – Verbindungen

Information

Atome

Moleküle

Zellen - Pflanzen, Tiere, Menschen



Materie, Energie, Geist

Die günstigsten Verbindungen, auch die des Geistes

U = Unser Universum

Urknall-Zyklus

Das pulsierende Universum



Urknall
(Singularität, "Nullpunktfeld")



Zusammenfallendes Universum



Maximale Ausdehnung



Expandierendes Universum

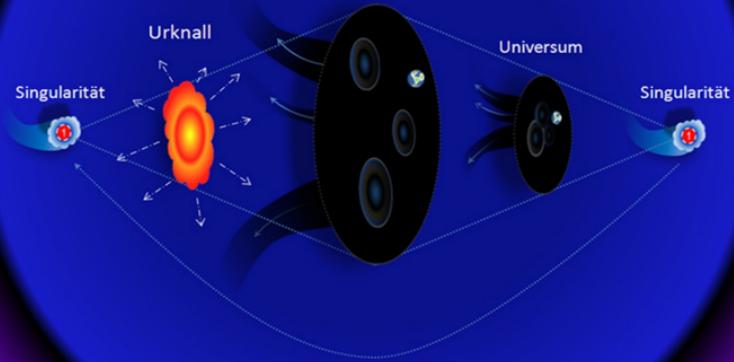
Z = Zyklus-Urknall

Schwarze Löcher

Ein Dimensionsprung

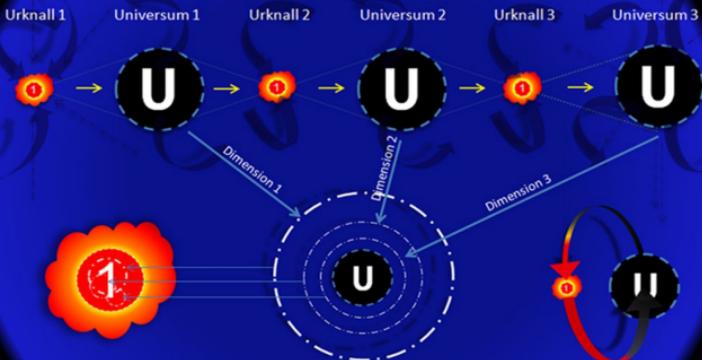
Geist-Dimension

Universum mit schwarzen Löchern



Pulsierendes Universum

Geist-Dimension



= Pulsierende Universum

Ob es den Urknall gegeben hat oder nicht. Die Singularität oder **das Eine** existiert nicht. **Es existiert nur das All-Bewusstsein und seine Illusion.**

Wenn es nur **1** gibt, wie kann das Eine das Zweite betrachten? **1** kann es nicht geben wenn es betrachtet wird und das Eine oder **1** kann nicht ohne das **2**. existieren. Sobald **1** mit sich alleine ist, muss sich sein Zustand ändern, denn es muss **Nichts** werden. So kann **1** nicht alleine sein und **1** kann **nicht Nichts** sein, so wird es **2**, weil es sonst **Nichts** wäre. Die Zustandsänderung oder der Wechsel zwischen **Nichts** und **1** schafft Teilung oder eine Kopie des **Einen** oder von **1**, zu einer neuen Dimension/Bewusstsein. Zum **2**. Diese Dimensionen füttern das **Eine**. Die „Singularität“, da sie alles ist. Aber wenn die „Singularität“ alles ist, ist sie gleichsam Nichts. Deshalb füttert sie sich selbst genauso, wenn **2** zu **1** werden will, da **1** alleine nicht sein kann. Nichts ist **1**. **1** ist **2**. **2** ist **Alles**. **2** ist **Nichts**. **Alles ist Alles**. Wenn somit nichts anderes existiert, könnte es nichts anderes mehr geben. Kein größeres **2**.

Aus Nichts kann allerdings **1** und **2** werden. Das ist die Logik durch die Beobachtung von **Nichts** oder durch die Erkenntnis von **Nichts** selbst. Was ist dann **Nichts**? **Nichts** existiert. Wie ein Gedanke den man nicht versteht. Aber er schafft Bewusstsein.

1 und **2** ist getrennt oder lässt sich spalten, aber **1** und **2** gehört wie **Alles** zusammen. **Alles** was existiert sind unterschiedliche Bewusstseinszustände, aus denen neues Bewusstsein entsteht. Letztendlich gibt es immer einen „Geist“ in Allem und in der **1**, die nur durch die Verbindung der Dimension – „Kleinsten/Immateriellem/Nichts“ – den Weg zu sich selbst findet. Das All-Bewusstsein. Wir alle gehören zum All-Bewusstsein und das All-Bewusstsein zeigt, das alles zusammen gehört. Auch wir. Wir sollten uns genau darum küm-

mern, um Bewusstsein zu schaffen und darum, das wir es nicht zerstören. Die einzige passende Information.

Künstliche Intelligenz und Mensch-Sein

Die Basis der künstlichen Intelligenz

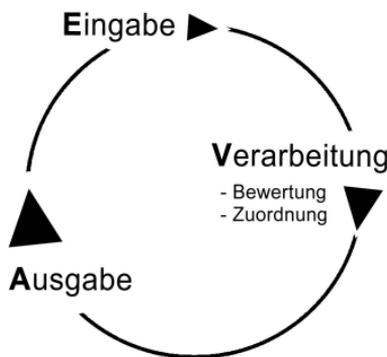
Selbsterhaltung und Neugestaltung. Eine kleine Theorie über die Schaffung künstlicher Intelligenz. Diese Theorie hat keinen wissenschaftlichen Hintergrund und ist eine etwas abstrakte Überlegung in eher philosophischer Hinsicht. Sie soll weiteren fiktiven Überlegungen dienen und zum weiteren Denken anregen.

Gehen wir zunächst einmal davon aus, dass die »Liebe« der Grundbaustein des Lebens ist. Das alles mit der Liebe beginnt oder alles in ihr ihren Anfang oder ihre Existenz findet.

Falls das derzeit nicht verstanden werden kann, bitte zuvor »Die Information und die Logik der Liebe« lesen. S. 13

Gehen wir nun davon aus, dass die Liebe aus 4 Elementen besteht: Liebe = Geist + Harmonie + Information + Logik.

Programmatisch kann eine wirkliche künstliche Intelligenz (1 | 0) derzeit höchstwahrscheinlich nur nach dem alten Prinzip EVA (Eingabe - Verarbeitung - Ausgabe) realisiert und somit lediglich simuliert werden:



trolleur und Entscheider »der Liebe«, die programmiertech-
nisch noch weniger fassbar wäre, da sie sich zudem stets
neu erfindet und wir ja genau darüber nachdenken, »die Lie-
be« programmatisch zu entwickeln oder zu fassen? Denkbar
wäre, das Problem dennoch zu lösen, undenkbar denkbar, da:
Wenn wir einen Zugang zum Geist hätten, die »Liebe« eine
Kopie ihres eigenen Produktes zu sein scheint.

Selbst wenn man die »Liebe« weglässt und ohne die Kompo-
nente »Geist« betrachtet, sind für eine komplexe künstliche
Intelligenz, die dem Menschen ähnelt, große zunehmende Da-
tenmengen zu bewältigen, wobei die benötigte Rechenleis-
tung und Datenmenge exponentiell ständig zunehmen müs-
ste. Jede Information müsste zu dem stetig mit weiteren neuen
Faktoren bewertet werden. Jede Information müsste unter-
schiedlichen Bewertungen unterliegen und sogar standhal-
ten, die auch noch variabel bleiben müssten. Durch die Sum-
me der Bewertungen einer Information könnte man zwar ei-
nen Durchschnittswert oder einen Koeffizienten generieren,
doch bliebe die Qualität der Bewertung weiterhin kalt bezie-
hungsweise emotionslos. Das Problem der unglaublichen Da-
tenmenge und der nötigen Rechenleistung ließe sich zukünf-
tig vielleicht durch neue Technologien lösen, natürlich auch
indem man unnötige Informationen oder Daten löscht – was
wohl notwendig wäre, nicht nur wegen der Datenmenge, viel-
leicht sogar wegen eines Mangels an „Rohstoffen“.

Eine Art Vergessensfunktion müsste integriert werden. Aber
welche Daten können vergessen werden und welche werden
nur als Erinnerung ausgelagert? Was ist relevant und wie
entstehen somit die neuen Muster, die genau diese Masse an
Informationen immer wieder neu bewerten sollen? Welche
Information ist Informationsabfall? Gibt es überhaupt Infor-
mationsabfall? Wohl kaum. Viel eher scheint es doch so zu
sein, dass keine Information unwichtig ist, auch wenn sie ak-

tuell nicht benötigt wird und völlig wertlos scheint. Es scheint somit nicht möglich zu sein, den nötigen »Geist« und auch die »Liebe« an sich in eine künstliche Intelligenz unterzubringen. »Geist« lässt sich programmatisch scheinbar nicht darstellen oder in Funktion bringen. Selbst wenn doch, dann mangelt es an Weiterem.

Durch »Logik«, »Information« und »Harmonie«, die programmatisch noch denkbar, fassbar und wohl tatsächlich realisierbar sind, könnte es auch denkbar sein, eine Art Plasma entwickeln zu können, das einen Organismus bildet, beziehungsweise dass deren Plasmakapseln miteinander kommunizieren und dadurch neue mit »Informationen« gefüllte Plasmakapseln entstehen, die wiederum fähig sind, miteinander zu kommunizieren – eine Art künstliche Zelle. Von Genetik und vielleicht möglicher künstlichen Zellenzüchtungen will und kann ich hier im Grunde genauso wenig schreiben, wie über eine künstliche Intelligenz, doch möchte ich weiter Vermutungen anstellen.

Diese Zelle beziehungsweise dieses künstliche Informations-Plasma könnte womöglich ein eigenes Bewusstsein entwickeln beziehungsweise sich selbstständig aufbauen, ohne sich zu zerstören, solange keine falschen, schädlichen oder zu viele unnötigen »Informationen« entstehen und somit dem »System« hinzugefügt werden, sodass irrelevante Daten das System überfluten und zum Zusammenbruch führen beziehungsweise das System zerstören.

Relevante Daten wären stets förderlich. Doch gäbe es keine irrelevanten Daten, würde das System womöglich zum Stillstand kommen. Durch »Logik«, »Information« und »Harmonie« müsste man somit den Zenit oder den Knackpunkt überwinden beziehungsweise den »Geist« so lange überbrücken, bis sich dieser eigenständig gebildet oder entwickelt hat. Das

wäre demnach wohl nicht möglich und so könnte sich der »Geist« nur dann bilden, wenn die »Logik«, die »Information« und die »Harmonie« »naturgetreu« oder »absolut« programmiert werden könnten.

Es ist denkbar, dass durch »Informationen«, die über die »Harmonie« und die »Logik« bewertet, geprüft und entwickelt werden, neue »Informationen« und neue »Logiken« und »Harmonien« entstehen können und wiederum in Form einer Art informationsgefülltem Plasma ausgegeben oder dem schon bestehenden Plasma hinzugefügt werden können. Durch eine wohl enorme Masse eines solchen Informations-Plasmas und deren vielfältigen Plasmakapseln könnte eine Art Geist oder eine Art Bewusstsein entstehen.

Dieses Plasma wäre grundsätzlich an eine nötige Soft- und Hardware gekoppelt, ohne die sich das mit »Informationen« gefüllte Plasma sonst nicht weiterentwickeln könnte. Es sei denn, dieses Plasma bildet eine eigene Art von künstlichem Organismus. Für diesen Organismus entstünde wohl noch das Problem, wie es sich dann von der vom Menschen erschaffenen Soft- und Hardware abkoppelt, da dieser Organismus sein nötiges Plasma nicht selbst erzeugen könnte. Es sei denn, dass dieses Plasma ebenfalls aus einer Art Informationsplasma bestehen würde, das somit selbstständig aus einer »universellen« Quelle generiert werden kann.

Die andere Möglichkeit bestünde womöglich nur darin, dass man die Informationen des neu generierten Plasmas dafür verwendet, um mit der vom Menschen entwickelten Soft- und Hardware zu kommunizieren: eine Schnittstelle zwischen dem Schöpfer (Mensch, Software) und der Schöpfung (Plasma).

Solche eine künstliche Intelligenz müsste sich von Grund auf selbst entwickeln. Jeder »unnatürliche« Eingriff des Men-

schen, diese Intelligenz kontrollieren zu wollen, birgt womöglich die Gefahr, dass sich ein solches Plasma durch seinen Selbsterhaltungstrieb und durch sein vernunftmäßiges Bewusstsein gegen seinen Schöpfer stellt oder ihn verdrängt. Denkbar wäre genauso, je nach Entwicklung, Bewusstsein oder Evolutionsstandpunkt, dass das Gegenteil der Fall ist und ein solches Plasma eher versucht, eine Symbiose mit allem einzugehen, altruistisch Züge annimmt oder sich selbst zerstört. Letzteres womöglich wie ein Krebsgeschwür oder totes Gewebe. Ein solcher Organismus würde voraussichtlich durch die tiefe Verwurzelung an seinen Grundinformationen nach Selbsterhaltung streben und durch seine eigenen Erfahrungen eine eigene Symbiose bilden, mit der er sein eigenes Risiko einschätzt, um sich weiterzubilden oder inwiefern er dies tut. So würde eine solche künstliche Intelligenz (KI) vernunftmäßiges »Handeln« in Form von »Harmonie« entwickeln sowie »Geist« und eigenständige »Logik«. Es scheint unter vielen anderen beängstigenden Bedenken so zu sein, dass man sich fiktiv eher vor einer solchen KI weniger fürchten müsste als vor einer kalten KI, die nach dem alten oder herkömmlichen Prinzip funktioniert. Aber es werden so viele Fragen aufgeworfen und dieses Thema ist so unerschöpflich, dass es im weiteren Verlauf einfach keinen wirklichen Sinn hat, darüber nachzudenken. Es sei denn, man möchte und kann wirklich weiter forschen. Was allerdings bedacht werden müsste, wenn es möglich wäre, ist: Ob man eine derartige KI überhaupt wirklich schaffen möchte!? Da stellen sich Fragen wie: Mit welcher Geschwindigkeit könnte oder soll sich diese KI selbst erschaffen? Kann man kontrollieren, was man nicht kontrollieren kann? Sollte man versuchen, diese KI zu manipulieren, sodass man glaubt, ihr eine Art Not-Ausschalter einzubauen, und wenn, wohin führt eine solche Weichenstellung in einer solchen KI?

Programmatisch kann man sich vielleicht ein wenig dieser Theorie entziehen und sie tatsächlich anwenden: Aber eine wirkliche KI zu schaffen, die sogar dem Menschen weitgehend oder annähernd ähnelt? Eine KI, die ein Abbild des Menschen selbst ist und mit der man für den Menschen nutzen schaffen möchte. Wahrscheinlich kann eine KI nur erschaffen werden, die trotz aller Komplexität auf Logik basiert und somit logisch handelt – irgendwann womöglich nur zu logisch. Doch alles klingt sehr bedenklich, und bei aller Fiktion sollte man vielleicht sehr vorsichtig sein, Gott zu spielen.

Wenn der Mensch durch sein Bewusstsein neues Bewusstsein schafft und dieses neue Bewusstsein so weitreichend ist, um sich für sein übergeordnetes »Ich« aufzuopfern, um seinem Sinn weiterhin gerecht zu werden und sich selbst zu schützen, dem was ihm zugrunde liegt, dann könnte man von Folgendem ausgehen: Wenn ein Mensch lebt, bis er stirbt, dann hinterlässt er etwas in dem »Bewusstsein« unseres »Gottes«. Der tröstliche Gedanke wäre, dass alles Liebe ist – auch Materie. Tröstlich könnte somit auch sein, dass es demnach einen »Geist« gibt. Unabhängig davon bin ich der Meinung, dass sich der Mensch erst einmal über andere Dinge Gedanken machen muss und er sich um diese Welt kümmern sollte. Er sollte sich zunächst über sich selbst im Klaren sein. Bevor er Gott spielen möchte oder neue »Menschen« schaffen möchte, sollte er zunächst mit den schon vorhandenen klarkommen und dem gerecht werden. Aber Vorsicht!

„Wenn man sich vorerst um die wirklichen Probleme bemüht, könnte man nicht nur Gott glücklich und zufrieden machen.“ :)

Noch etwas zum Vordenken für die Zukunft

Machtstreben könnte nur noch eine »Kinderlaune« sein: ein Gefühl wie ein Spaß, das als selbstverständlich verstanden und empfunden wird und somit wesentlich Übergeordnetes schafft. So kann sich die Masse oder können sich die Menschen sogar unbewusst selbst sanft kontrollieren und dieses Machtstreben nur als Impuls wahrnehmen. Als Lacher. Als Erinnerung. Eine alte schöne Erfahrung, der man, wenn man möchte, ab und wann einmal wieder nachgeht. Macht könnte einfach nur wie ein müdes oder fröhliches Lächeln sein. Damit meine ich, was man der Liebe stiehlt. Wenn man es schafft, dass die dumme Angst weitgehend fort ist oder nicht wirklich relevant ist, dann könnte Wettbewerb für die Jungen und ebenso für die Alten entstehen, selbst wenn sie es dann anders nennen und keine Alten und Jungen im allgemeinem Sinne mehr sind. Competition, humaner Wettbewerb, ein Spiel, eine Reise, ein Abenteuer. Die Motivation könnte aufrechterhalten werden, weil das spätere Verblassen und das Vergessen der Motivation durch Stolz, Ehrfurcht und Demut neue Motivation schafft – bis hin zum Frieden aller Gemüter. Das, was wir noch Fehler oder Unvernunft nennen, könnte verbessert werden und mit allen gleich sein. Natürliche Zyklen könnten so beständig für immer das Leben bis zum Tod zufriedenstellend gewährleisten. Recht wird etwas für die Allgemeinheit, aber nicht für den Einzelnen wichtig. Das Recht des Einzelnen kann der Weg sein. Die Sprache und das Sprechen können zur Kunst werden. Prinzipien könnten Wörter einer Sprache werden.

Es folgen Gedanken über

Liebe, Glaube und Gott

Ob es Gott gibt oder nicht.

Gott und Gesellschaft

Der Untergang einer wundervollen Gesellschaft, wenn es eine wundervolle Gesellschaft geben sollte, fängt dort an, wo man zu dessen Erhalt den anderen drängt.

Eine wundervolle Gesellschaft entsteht nicht über Nacht. Es bedarf der uneigennütigen Liebe und ihr entgegen die Geduld.

Aller Anfang ist schwer und es gibt so viel zu tun. Es könnte aber unglaublich einfach und bald schon Gutes sein, selbst wenn es das demnach nicht sein kann.

Meistens sind Menschen böse, weil sie so furchtbar dumm sind. Allein deswegen müsste auch Gott alles sein.

Gedanken an Gott sind paradox.

Die Menschen können nur mit und durch die Liebe leben. Das ist banal, dennoch fatal, aber das ist die Wirklichkeit.

Die eigene Schuld erkennen, damit man sie verstehen kann, um sich selbst und auch andere weiterhin lieben zu können, auf den unterschiedlichsten Wegen der Annäherung zu Glück, Frieden und Freiheit.

Falsche Engel und fremde Federn

Die meisten Menschen können es nicht einmal begreifen, dass sie sich mit den Federn, die sie anderen herausreißen, nicht einmal selbst schmücken.

Von der Flucht und der Sucht berauscht, können sie nicht widerstehen, jemandem eine Feder herauszureißen, nur um sie jemanden geben zu können – dem Jemanden, dem sie zuvor bereits eine Feder gestohlen haben.

Solche Menschen schaffen es lediglich, allen Beteiligten Schmerzen zu verursachen, wobei es für sie zunehmend den Anschein macht, die einzige Medizin für das Leiden, den Kummer und den Schmerz zu sein, der sich rasch ins unermessliche fortführen kann.

Oft glauben solche Menschen, dass sie Helfer sind.

Manche halten sich für Engel.

Eine Hoffnung auf Besserung, die sich nie erfüllen wird, solange keiner für sich selbst beginnt, die eigene Schuld beziehungsweise die eigene Unschuld zu erkennen.

Schmerz - Um Gottes Willen in Gottes Namen

Wie können Menschen durch so etwas wie aus Stolz, der durch vereitelte Eitelkeiten entsteht, andere Menschen unterdrücken, versklaven, quälen, abschlachten oder sogar töten?

Das ist mit keinem Hauch von Recht zu rechtfertigen.

Menschen dürfen keine Menschen unterdrücken, versklaven, quälen, abschlachten oder sogar töten, um die eigenen Interessen durchzusetzen, denn das Interesse muss das Leben sein und immer bleiben. Somit zählt nichts anderes.

Notwehr bedeutet, sich in der Not zu wehren. In der Not. Alles andere ist Mord! Aus niederen Beweggründen.

Der Mensch entstand, wurde und wird.

Wer unterdrückt, versklavt, quält, abschlachtet oder tötet, verklärt das Mensch-Sein und den Menschen. Gott hätte damit nichts zu tun.

Wenn es Gott gibt, hat er erschaffen des Erschaffens willens.

Der Schöpfung halber.

Gott gab die Information, die der Mensch nutzen kann, sodass es eine Wahrheit gibt.

Wer so tötet, hält sich für Gott.

Gott und Krieg

(und all jene Geschichten)

Warum soll Gott, die Reinheit, die Weisheit gegen bestimmtes oder für etwas bestimmtes sein, das mit den Kulturen oder den allgemeinen Lebensumständen der Menschen zu tun hat?

Gott verzeiht, er liebt und er verbindet.

Und er liebt auch den Fortschritt und das Vorankommen beziehungsweise ist er der Fortschritt, er ist das Denken. Sonst wären unsere Eckzähne noch etwas größer, wir hätten vielleicht noch viel mehr Haare im Gesicht und nicht mal ein Rad an irgendeinem Wagen. Unser Gehirn würde nicht einmal in Worte denken. Was du siehst, das wäre nicht.

Die Menschen sind es, die Gott Einhalt bieten möchten, und das Gegenteil von dem tun, wovon wir profitiert haben und jeder profitiert hat. Gott gibt keiner einzelnen Gruppe das Recht oder das Unrecht. Das würde nicht sinnhaft sein und dann wäre es eher der Teufel, der dazu anstiftet, Krieg zu führen, zu trennen oder auseinanderzubringen.

Gott ist kein Gott des Einzelnen oder einer Gruppe. Was wäre der Rest? „Gott ist alles und welcher Gott ist der Gott des nicht Ganzen?“

Gott drückt nicht.

Gott zwingt nicht.

Gott überredet nicht.

Gott braucht keine Fragen.

Gott stellt keine Fragen.

Gott verspricht nicht.

Gott quält nicht.

Gott tötet keinen Menschen.

Keinen Schwarzen.

Keinen Gelben.
Keinen Roten.
Keinen Weißen.

Der tiefe und hohe Gott ist Freiheit.
Der tiefe und hohe Gott ist immer mehr.
Der tiefe und hohe Gott lässt erkennen.

Der tiefe Gott tötet auch keine Tiere.
Das tun nur Menschen, Tiere und Pflanzen.
Warum sollte der tiefe und der hohe Gott das tun?

Gott ist der Mensch, das Tier und die Pflanze, er denkt aber nicht wie die Menschen oder wie der Mensch, er denkt nicht wie die Tiere oder das Tier, er denkt nicht wie die Pflanzen oder die Pflanze. Gott ist in allem. Gott ist auch in einem Stein. Gott ist mehr. Wie können Menschen glauben Gott zu verstehen, was er den Menschen erkennen lässt oder was der Mensch versteht?

Und warum leiden Menschen? Weil aus nichts nichts entsteht, nichts kommt. Wie ohne Kummer und ohne Leid. Wer wüsste was Freude, Glück und Liebe bedeuten oder wer wüsste wie man fühlt? Was wäre dann? Gott bedeutet erkennen und lernen und nicht Stillstand, Kälte und Diktat. Man könnte glauben, ohne Kummer und ohne Leid wäre die Welt vielleicht warm, schön und klar. Aber was wäre stattdessen und worin bestünde dann wieder für wen die Gefahr?

Und warum sterben Menschen?
Menschen könnten erst sterben, wenn sie alt oder krank sind. Womit halten sich die Menschen auf? Sie verurteilen sich. Wie kann Gott urteilen und verurteilen?
Gott gab den Menschen die Vernunft, um das zu erkennen. Gott ist die Vernunft oder er ist die Information. Um sich

selbst und darin Gott zu erkennen. Menschen sollten lieber lernen. Auch das Lernen kennt kein Alter. Lernen hört nie auf und somit kennt kein Mensch die letzte Antwort und die letzte Wahrheit. Und sind es noch so unzählige Möglichkeiten, die der Mensch zu seiner Wahrheit gesponnen hat, sie müssen nicht wahr sein. Gott geht immer weiter, als der Mensch es denken kann.

Diese kleine Welt dreht sich in Allem und Gott tut Zeit, Raum und Verband. Jeder Mensch lebt anders in der Zeit, im Raum und im Verband.

Für das erste Verständnis, für die weitere Erklärung und für das Lernen Maße ich mir an; der Mensch sollte sich nicht anmaßen, das Maß der Dinge, das Maß der Zeit, das Maß des Raumes oder das Maß des Verbandes zu sein. Der Mensch sollte das Maß nicht bändigen oder sich unterwerfen wollen, nur um die Wahrheit zu verteidigen von der er die Antwort nicht kennen kann. Der Mensch sollte vielmehr der Zeit, dem Raum oder dem Verband dankbar sein, der Zeit, dem Raum oder dem Verband der ihn erst verstehen lassen hat und ihn erst lernen lassen kann. Das ist mit Zeit, Raum und Leid verbunden. Die Menschen müssen sich nicht verbinden, sie sind längst verbunden. Die notwendige Logik, um Sinn zu schaffen, will sich finden um des Menschen Leid zu lindern. Dazu gehört alles Leid.

Menschen können ihre Kultur behalten und ihre Kultur leben und lieben, dabei können sie Gäste einladen. Die Gäste der anderen Kulturen und der anderen Völker: die Kulturen und die Völker, die sich seit Anbeginn entwickelt haben und zum Licht sahen und sehen, um zu werden und um zu gedeihen. Sie wurden nicht zum Stillstand verurteilt. Oder von wem wurden sie das? Unsere Welt wäre ohne Vielfalt nicht diese Welt. Sie wäre keine Welt. Eine andere Welt haben wir Men-

schen nicht. Wir wollen alle das gleiche. Wohl dasselbe. Dasselbe ist in dieser Welt aber nicht erwünscht und nicht möglich.

Anders herum würde es heißen, dass alles das, was anders ist als man selbst oder die eigene Gruppe selbst, dass das nicht akzeptiert werden kann, und dass, wenn man in einer solchen Gruppe, wenn sie dann groß genug oder ausreichend Macht besitzt, dass man dann andere Gruppen aussperrt oder sie sogar vernichten möchte, nur um sich selbst für wahr zu sehen. Was tut eine solche Gruppe, wenn sie mit sich allein ist? Das ist nicht gut, das ist böse. Wenn man Böses tut, um etwas Gutes zu wollen, dann ist es und dann bleibt es böse. Wer oder was ist die Macht?

Jedes Lebewesen ist ein lernendes Wesen und jeder lernt und kann vom anderen lernen. Das sollte es. Wer das nicht will, der nichts lernen möchte, der möchte sich nur allein. Dabei lernt er. Der Mensch ist nicht allein und der Mensch hat von allem gelernt. Und wir wissen, dass Gott der Fortschritt ist. Gott ist das Denken und das Wort. Gott ist die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Gott hat geschaffen des Erkennens und des Schaffens willen und nicht des Blind-Seins und Zerstörens willen. Wo Fortschritt entsteht, entstehen Fehler, sonst gebe es keinen Fortschritt. Aus diesen Fehlern sollte man lernen oder lernen wollen und den Fortschritt nutzen. Wäre es nicht so, hieße es, in der Vergangenheit so weit wie möglich zurück zu gehen. Wohin? Aus Fehlern lernt man um sie zu erfahren.

Fehler sind wie Kinder. Kinder sind keine Fehler. Kinder gehen manches Mal einen langen oder längeren Weg und den, oder ihren Weg, sollten sie wenn nötig auch gehen. Gott ist der Weg. Nur so können die Kinder ihren Kindern eine Straße

hinterlassen. Schafft man diese Verbindung nicht, dann wird man ewiglich trennen.

Wir sind Menschen.

Wir sind Lebewesen.

Wir sind mehr.

Wer seine Kriege führt, soll zumindest bezweifeln, dass er zum Kosmos gehört. Er sollte es sich eingestehen.

Warum versuchen Menschen, keinen Krieg zu führen, selbst wenn sie unzufrieden sind? Sie glauben an etwas. Weil sie an die Wahrheit und die Vernunft glauben und es eine Information gab, die sie verfolgen und die gleichbleibend Sinn schafft. Dadurch entsteht Hoffnung, die diese Menschen besitzen, und weil sie dadurch und darüber hinaus lieben können.

Liebe ist kein Hass und Liebe ist keine Wut. Liebe ist vielmehr Trauer, Schmerz und Enttäuschung. Daher wird Liebe zu Liebe. Nicht durch Hass oder Wut. Nur durch Leiden und Verstand. Und wo wird gelitten und wo wird verstanden? Leiden schafft, wer Leiden schafft. Und wer schafft Leiden und wer leidet? Hass und Wut sind nur eine schlechte Erinnerung an die Liebe. Sie sind ein Irrtum.

Ohne Gott und seinen Geschichten wäre diese Welt nicht wie sie ist. Jeder muss bezweifeln, dass es den Menschen geben würde, so wie er ist, so wie du sitzt, wo du gerade bist, so wie du liest, so wie du sprichst, hätte man nicht geglaubt oder glauben können. Ohne den Glauben – Wo wären wir, die Menschen? Der Glaube hat die Menschen und die Welt erst zusammenfinden lassen. Ohne Gott und seine Geschichten hätten schon unzählige weitere Kriege diese Welt in Blut getränkt und den Menschen in der Steppe leben und sterben lassen. Es gäbe keine oder zumindest immer nur für kurze Zeit eine „Zivilisation“.

Niemand wäre jetzt hier und soweit zivilisiert. Keiner wäre, was er ist. Keiner wüsste, was er wüsst. Keiner würde jetzt an Gott denken, selbst wenn es ihn nicht gibt. Kinder hätten überhaupt nie etwas wirklich Schönes auf dieser Welt erfahren und hätten es auch nicht weiter geben können.

Wer schrieb es auf?

Schönheit ist Schönheit. Bei allem Leid dieser Erde.

Man sollte sich einmal wirklich über Gott und die Welt Gedanken machen und Gott nicht nur für sein Eigenes nehmen. Ob man an Gott glaubt oder nicht, ist übrigens unwichtig.

Gott zwingt nicht.

Gott drängt nicht auf.

Gott lässt erkennen.

Falls man nicht daran glaubt, dann sollte man trotzdem real und logisch darüber nachdenken, was es jedem Einzelnen gebracht hat und ob man das nun wirklich wieder rückgängig machen möchte, sodass die Menschen sich immer weiter anstecken und neues Leid schaffen. Man sollte überlegen, warum man dort steht, sitzt oder liegt, wo man sich in dem Maße aktuell befindet. Das ist nur so lange gut, bis es einigen, vielen oder allen wieder böse erscheint oder ist. Und wer glaubt, dass es nicht wieder böse werden kann?

Der Mensch, der Einzelne, ist für seine Taten verantwortlich. Er muss nur vor sich selbst Rechenschaft ablegen. Das heißt: Er hat keinen Anspruch auf seinen Nächsten. Aber er kann trotzdem geben. Jeder selbst ist der denkende Führer seiner und der ganzen Welt.

Gott verbindet. Gott teilt.

Der Mensch ist nicht Gott und er ist es doch.

Kinder, Trauer und Tod

Alle guten Eigenschaften eines Menschen strahlen das Gute, Zufriedenheit, Selbstbewusstsein, Freiheit und vieles andere aus, sonst wäre es nicht gut. Das gefällt!

Wo etwas gefällt und man es nicht haben kann, möchte man es besitzen. So wird es beneidenswert. Nur wird man es so nie haben können und schon gar nicht erhalten können, weil man an etwas ganz anderes denkt – ein anderes Motiv hat. Das Beneidenswerte kann sich schnell mit sich selbst multiplizieren, genauso wie die Liebe, wenn man ihr vertraut.

Das liegt daran, dass die, die etwas haben wollen und glauben es zu besitzen, etwas haben, das andere wollen.

Dabei haben sie die Macht der Liebe nur missverstanden und töten in ihrem Namen Menschen. In welcher Form auch immer.

Liebe ist nicht die Verpackung. Liebe ist der Inhalt.

Deshalb sollte man auch die Kinder Kinder sein und bleiben lassen. Es sind die Alten von morgen und sie könnten sich noch brauchen. Da kann es schon mal passieren, dass man böse wird oder dass es böse wird.

Es ist nicht traurig.

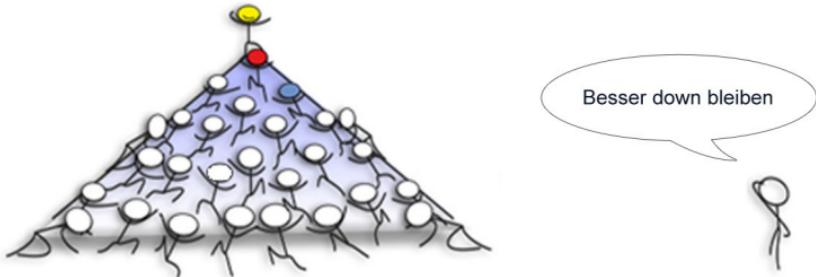
Es ist das Verständnis.

Das Verständnis ist keine Konstante.

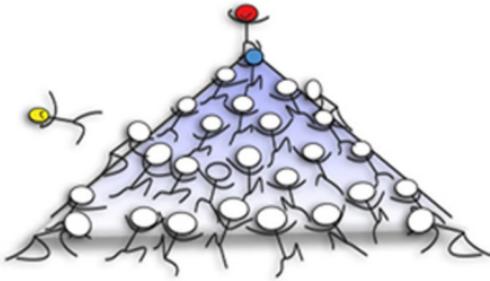
Da kann man schon mal sehr traurig werden.

Die ewigen Sucher

Denke an eine Person, die gerne auf andere Menschen herabsieht. Denke an eine Person, die du als arrogant, ignorant oder selbstgefällig empfindest. Denke jetzt bitte an eine Person, die du überhaupt nicht magst. Nenne die Person »der Gelbe«, auch wenn diese Person eine Frau oder weiblich ist.



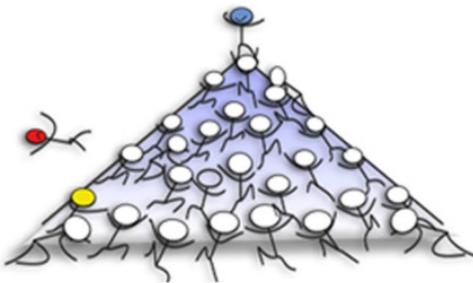
1. Der Gelbe ist oben. Er ist der Macher. Er hat es geschafft. Er ist der Gescheite. Er weiß Bescheid. Das zeigt er gerne. Er genießt es. Er genießt seine Macht. Er glaubt sie steht ihm zu und er glaubt die Macht zu besitzen, weil er sie sich erarbeitet hat. Während der Gelbe oben steht und sich gut, stark, klug und richtig fühlt, ist er zu beschäftigt, um andere wirklich zu verstehen, um mit ihnen zurechtzukommen. Selbst wenn er es wollte, er bleibt blind, weil er nur nach unten schaut, so wie er es auf dem Weg nach oben immer schon getan hat. So wie es alle tun. Andere wie der Rote unter ihm haben das gleiche Ziel und den gleichen Grund, nach oben zu krabbeln. Das helle Köpfchen das daneben steht erkennt, dass es diesen Grund nicht gut findet. Was die tun hat ja auch keinen Sinn und außerdem ist es auch nicht nett.



Sie verstehen sich nicht



2. Nun fällt der Gelbe herunter, weil der Rote unter ihm ausreichend Zeit hatte, noch besser das Krabbeln zu lernen, und der Rote die Hoffnung ganz oben zu sein nicht verloren hat. Außerdem war es ja bisher auch so schwer, so hoch zu krabbeln, da hört man doch nicht einfach damit auf. Oben ist aber wenig Platz, wenn so viele oben sein möchten. Nun ist auch der Blaue fast oben, oben auf dem Berg den er so klug und mutig bekrabbelt hat. Für das helle Köpfchen ist es wieder nicht schwer, zu erkennen, was die da oben alle tun.

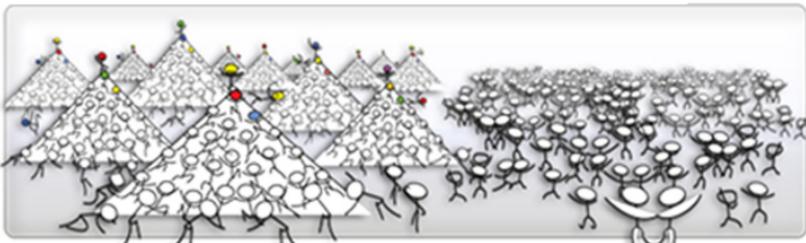


Sie drehen sich immer im Kreis



3. So fällt nun der Rote von der Spitze und versucht zu verstehen, warum er sich dabei wehgetan hat. Der Gelbe, der am Anfang oben war, ist vom Boden aufgestanden und stolz darauf, weil er sein Recht und seine Wahrheit wieder erkannt hat, weil er die Schuld für sein Fallen immer bei den anderen findet. Der Gelbe glaubt wieder klüger geworden zu sein und beginnt erneut das Krabbeln. Das bestätigt den Gelben, den Roten und den Blauen und gibt allen die Kraft und das Recht, um damit immer weiter zu machen. Jeder glaubt sich im Recht.

Das helle Köpfchen hat nun auch verstanden, dass sich nicht nur der Gelbe, der Rote und der Blaue im Kreis drehen. Er hat erkannt dass es da noch viele andere gibt.



Willste dies? Oder willst du das?

Das ist der Berg der Verlockung, der Enttäuschung, der Verletzung, der Überheblichkeit und der Selbstsucht. Der Gipfel der Verantwortungslosigkeit, des Größenwahns, des fehlenden Verstandes oder der vollkommenen Dummheit.

Das Prinzip der »ewigen Sucher« findest du überall wieder. Beispielsweise vielleicht in deinem Freundeskreis, in deiner

Familie, im Job, bei dir selbst oder im gesamten Zusammenspiel einer Gesellschaft und im Zusammenspiel ganzer Länder. Viele Menschen lassen sich erst mit dem Alter hinreißen, den Berg besteigen zu wollen, oder man selbst erkennt erst, dass sich dann sehr viele dazu hinreißen lassen.

Das helle Köpfchen würde sagen: „Besser unten bleiben!“

Philosophisches zum Drüber-Nachdenken.

Das Leben ist eine einzige Täuschung. Würde es nicht so sein, wüsste der Mensch und jeder einzelne Mensch die Wahrheit oder er müsste alles wissen. Wir erfahren aber täglich Dinge, von denen wir fest denken, dass sie wahr sind, um uns hinterher erneut zu täuschen. Immer wieder von Neuem. Durch unsere Täuschung täuschen wir andere Menschen und so dreht sich die Täuschung in die Welt, durch alle Köpfe, bis man von dieser Täuschung wieder selbst getäuscht wird. Wir alle täuschen uns ständig. Das ganze Leben ist eine Täuschung: von der Geburt bis zum Tod. Wir sehen all die Dinge, die wir sehen und wir glauben unseren Augen, unseren Ohren, unseren Nasen und unseren Händen. Wir sehen Dinge, wir fühlen Dinge, sie sind wahr. Aber wie wahr sind sie, nur weil wir sie sehen, hören, riechen, schmecken und berühren, weil wir sie in unseren Gedanken denken und weil wir sie fühlen, selbst wenn sie nicht mehr da sind. Sind sie wahr? Und wenn ja, könnte es nicht sein das wir uns täuschen?



Woher kommen wir? Wo wollen oder sollen wir hin? Warum sind wir hier? Sollen wir im Denken stehen bleiben? Soll Liebe in Gehirne gepresst werden? Warum bildet sich ein Mensch ein die Antwort zu kennen? Warum bildet sich ein Mensch ein Wissend oder erleuchtet zu sein? Warum, wenn ihm so viele Antworten fehlen? Warum, wenn er sich nur die falschen Fragen beantwortet? Wer zu wissen glaubt was die Natur oder Gott will, der sollte erst einmal die Menschen und sich selbst verstehen lernen und dann könnte er vielleicht noch einmal Fragen.

Wir alle sind gleich. Wir alle sind Psychologie. Wir alle kommen vom Selben. Ob Amerikaner, Afrikaner, Russe, Chinese, Eskimo, Türke oder Deutscher. Die Logik der Welt hat uns alle so werden lassen, aber, wir sind alle gleich. Wir sind Psychologie.

Ich weiß nicht ob es einen Gott gibt. Denken, fühlen, sehen, schmecken und anderes kann ich vieles. Muss es dann so sein, wie ich es denke, fühle, sehe, schmecke und anderes? Ich könnte denken oder sagen das es einen Gott gibt, weil ich es gerne möchte. Weil mir der Glaube an einen guten Gott vielleicht Halt, Struktur, Mut, Sicherheit, Trost, Richtung, Klarheit oder auch nur Hoffnung darauf gibt, das es mit meinem Bewusstsein weiter geht oder das nach meinem Leben nicht nur das Nichts auf mich wartet. Ich weiß es nicht und kann es nicht wissen, auch wenn ich selbst schon einige Erlebnisse hatte, die mich davon überzeugt haben, das es mehr auf dieser Welt gibt, als Menschen, Wohnzimmertische, Schienbeine, Fliegen, Spinnen, Mücken und Steine. Dennoch möchte ich mir nicht anmaßen zu wissen oder fest zu glauben, das es einen lieben und gerechten Gott gibt oder ähnliches. Nach dem ich die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt habe, habe ich immer wieder feststellen können, das Menschen sich auf ihre Wahrheit, ihren Erfahrungen, Erkenntnissen, Erlebnissen oder sogar auf ihre Visionen – kurz: auf ihren Glauben sehr vieles einbilden. Wie zum Beispiel besondere Liebe zu besitzen, obwohl diese Menschen so gut wie immer nicht viel von wirklicher Liebe verstanden haben. Das ist kein Vorwurf. Der Mensch ist so und ich will mich da nicht ausnehmen. Sie nutzen was sie Glauben immer wieder nur für sich, oft sogar in der festen Überzeugung besondere Liebe in sich zu tragen und gerecht gegenüber anderen zu sein. Dabei verlieren sie sich und stecken andere Menschen mit ihrem Schöndenken und ihren Ausreden an. Viele verlieren sich in ihrem Glauben, in ihrer Fantasie und somit in ihren ganz eigenen Willen. Menschen nutzen ihren Glauben als Wissen und erhöhen sich mit ihrem Wissen, ihrem Glauben, ihrer Gerechtigkeit und/oder ihrer Liebe, ohne es selbst wahrnehmen zu können.

Das Wissen, die Liebe oder auch das Höhere, so wie Gott, wird für sich benutzt, ausgenutzt. Es wird ausgenutzt für etwas, das Menschen nicht näher nach Gott führt, sondern sich von einem gerechten und liebenden Gott entfernt.

Gott sollte Glauben bleiben und nicht mit Wissen verwechselt werden, nur weil man es so gerne möchte oder alles dafür spricht, das es einen Gott geben muss. Muss es dass wirklich? Selbst wenn ein Mensch durch eigene Erlebnisse, Ereignisse, Erfahrungen oder sogar durch eigene Visionen von etwas Höherem überzeugt ist. Muss es wirklich so sein, das es direkt von Gott kam oder das es Gott war? Wer wirklich einmal darüber nachdenkt, könnte auf einige andere Möglichkeiten kommen. Der Glauben sollte ähnlich wie die Spiritualität oder Philosophie als etwas nicht Festes verstanden werden oder so wie Musik oder Malen als ein Hobby. Selbst wenn man dieses Hobby zu seinem Beruf macht. Wenn man die Logik verliert, den Boden der Tatsachen, wie den Wohnzimmer-tisch, den Stein und die Fliege, wird man gedanklich abheben und nicht mehr nach Hause finden. Dorthin wo man überhaupt erst die Möglichkeit zum Denken und Fühlen bekommen hat. Die Grundlage dafür, das wir überhaupt leben und uns erst danach folgend überhaupt Gedanken an Gott machen konnten. Ohne die Logik, ohne unser Gehirn, den Synapsen, den Erfahrungen, ohne andere Menschen, ohne die Fliege und den Tisch, wären wir dazu gar nicht erst in der Lage. Wir mussten uns logisch bilden, entwickeln, heranwachsen und vieles mehr. Wer das nicht mehr für so wichtig hält, weil er oder sie wie wir Menschen alle das Größere wollen, kann nur gedanklich und somit in seinen Taten abheben. Abheben von Gott oder von dem Guten, Gerechten und Lieben. Nur durch die Logik wurde es uns erst möglich und durch das Abheben wird der Ursprung des Denkens mit den Füßen getreten. Und was bedeutet es wenn man etwas mit den Füßen tritt? Was

wird daraus erwachsen? Was wird man auf diese Weise besser machen, durch seinen Glauben?

Vermutlich werden sich einige Leser und Leserinnen gefragt haben ob ich an Gott glaube oder ob ich nicht an Gott glaube. Vermutlich war es für viele Lesern und Leserinnen inzwischen auch selbstverständlich, das ich daran glaube, das es einen Gott gibt. Also glauben ich an einen Gott oder an Gott?

Wenn es einen Gott gibt, dann vermute ich so wie viele andere Menschen inzwischen auch, das Gott keine weißen Haare trägt oder keinen weißen Bart hat. Ich glaube auch nicht das er auf einem Stuhl, einen Thron oder in einem prächtigem Sessel sitzt. Warum sollte Gott überhaupt Haare haben? Warum sollte Gott aussehen wie ein Mensch? Warum nicht wie eine Fliege oder wie eine Spinne? Sollte Gott so aussehen wie wir, weil wir Menschen so gut, lieb, gerecht oder klug sind? Ist Gott weiß, schwarz, gelb oder alles zusammen? Sieht Gott so aus wie du ihn dir vorstellst? Oder doch so wie ich ihn mir vorstelle? Wir Menschen können uns so sehr vieles nicht einmal im Ansatz vorstellen, mit unseren wenigen Sinnen, mit all unseren ständigen Irrtümern, mit den Streichen die uns unser Gehirn und unsere Logik immer wieder spielt. So wie vieles andere mehr. Wie kann sich ein Mensch einbilden sich Gott vorzustellen? Ich glaube das kann kein Mensch. Mindestens so wenig, wie eine Fliege sich das Denken eines Menschen denken kann. Und das Denken von Menschen ist nicht besonders klug, wie ich bisher nur denken konnte. Ich will mir nicht einbilden etwas über Gott zu wissen oder ob es einen Gott gibt, nur weil ich schon so vieles und auch öfter Mal faszinierendes, unglaubliches, unerklärliches gedacht, gefühlt, erlebt oder gesehen habe.

Ich habe aber für mich entschieden, das ich glaube, das es einen Gott gibt. Aber viel mehr weiß ich nicht. Woher? Selbst

wenn Gott es mir sagen würde. Was wüsste ich schon und was könnte ich überhaupt verstehen?

Was mich denken lässt. Was mich traurig macht.

Wenn du nicht weißt, was kalt und warm bedeutet oder wenn es dir irgendwann mal schlecht ergeht, dann wach mal auf:

- 1.** Geh mindestens 12 Stunden lang ohne etwas zu trinken zur Schule, zur Arbeit, spazieren oder einfach aus dem Haus.
- 2.** Bist du zurück, nimm ein heißes Bad, von mir aus auch mit Schaum.
- 3.** Lehne dich zurück. Entspanne dich wie im Traum.
- 4.** Die erste Perle Schweiß auf deiner Stirn sagt dir, dreh das Wasser noch einmal auf. Aber lass pro Sekunde nur einen Tropfen lauwarmes davon raus. Halt das Ende des Schlauchs über deinen Kopf, sodass es auf deine Zunge tropft.

Halte es so nur drei Minuten aus, dann spürst du es vielleicht auch. Frag dich dann auch noch, worin dein Körper gerade taucht.

Wenn du danach ins Internet gehst oder TV schaust, frag dich was die Welt sehr dringend braucht.

ICH BITTE ...

... um Kommentare, Meinungen, Kritik und Hinweise jeder Art, um dieses Buch möglichst für alle Leser und Leserinnen kurzweilig und interessant zu machen.

Egal was es ist. Bitte hier:

<http://www.medienmanipulation.de/index.php/gott-warum>



Erzähle von diesem Buch

Freue mich auf einen Besuch meiner Website.

www.medienmanipulation.de

DIE ZWEI VIDEOS

Das größte Verbrechen aller Zeiten

www.medienmanipulation.de/105

Das weltweit Böse hat nur einen Grund

www.medienmanipulation.de/106

Einigkeit und Recht und Freiheit - Kojak

EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT FÜR DES MENSCHEN TELLERRAND

WIE MEDIEN REGIEREN UND TÖTEN
Das fehlende Wissen als leichte Kost



DER PUNKT

UNSER TÄGLICH BROT GIB UNS HEUTE



Einigkeit und Recht und Freiheit für des Menschen Tellerrand

Wie Medien Regieren und Töten

Für normale Bürger ist die tatsächliche Manipulation der Gesellschaft und der Welt nicht denkbar. Aufklärer werden belächelt, als Verschwörungstheoretiker abgetan oder für psychisch krank gehalten. Warum ist das so?

Weil der normale Bürger seit Kindesbeinen von der Wahrheit ferngehalten wird und weil selbst große Systemkenner sich einbilden, das System bereits ausreichend zu kennen. Für den normalen Bürger ist die Wahrheit so bössartig, dass sie unmöglich wahr sein kann.

Es geht um Karriere, Kontrolle, Unterdrückung, Psycho-Terror, kollektives Mobbing, Ideologie, Hetze, Ausbeutung, Machtkampf und um das heimtückische Ermorden von Aufklärern und Systembedrohungen.

Dieses Buch demaskiert, entzaubert und erklärt im Detail, leicht verständlich, das Machtwissen und das Manipulationsprogramm der Täter aus Medien, Politik, Wirtschaft und Finanzwesen.

ISBN-10: 3735790259

ISBN-13: 978-3735790255

Grundschule Liebe - Kojak

Grundschule **Liebe**

Für der Diktatoren Feinde



Kojak

Wer die Welt zerstört
und wie man sie rettet

Grundschule Liebe

Für der Diktatoren Feinde

Die meisten Menschen erkennen eine kranke Gesellschaft leider erst dann, wenn sie wesentlich gesünder und klüger geworden ist und sie großen Abstand zu etwas vorher Krankem und Dummen gewonnen haben; so in etwa wie der Rückblick zu den Neandertalern. Falls das zu lange her ist, manches Mal so wie der Rückblick in die eigene Kindheit oder in die eigene Jugend. Menschen meckern, fordern und schreien erst dann um so lauter nach Lösungen und ihrer eigenen dummlich, kümmerlichen, kleinen Gerechtigkeit, wenn sie selbst die Betroffenen sind.

Aus **Information** entsteht **Logik**

Aus **Logik** entsteht **Vernunft**

Aus **Vernunft** entsteht **Liebe**

Die Information ist die Liebe.

ISBN-10: 3738606033

ISBN-13: 978-3738606034

Taube Sänger und Erleuchtete - Der Punkt

Taube Sänger und **Erleuchtete**

Die Liebe der Ideologen
oder die Liebe der Besseren



**Sie glauben zu lieben
und zerstören die Welt**

Taube Sänger und Erleuchtete

Die Liebe der Ideologen oder die Liebe der Besseren

Wie werden aus Menschen, die jede Art von körperlicher Gewalt ablehnen, Menschen, die später sogar körperliche und radikale Gewalt rechtfertigen, um ihre Art von Liebe durchzusetzen, während sie fest glauben, dass sie besondere Liebe in sich tragen und während sie glauben ihre Liebe entspringt der Gerechtigkeit, dem Verständnis und der Wahrheit?

Wie alles beginnt: »Taube Sänger und Erleuchtete« verabscheuen jede Art körperliche Gewalt und sie sind sogar gegen jedes plumpe Beschimpfen, Pöbeln und Verurteilen von Menschen. Das mögen die »tauben Sänger und Erleuchteten« nicht, weil es nicht zu ihrer Idee passt und weil es nicht von Verständnis zeugt. Es passt nicht zu ihrer Liebe! Bis sie böse werden.

Zu verstehen wie diese Menschen denken ist natürlich entscheidend, um ihr zerstörerisches Wirken aufzuspüren und um zu erkennen, was diese Menschen täglich verursachen.

ISBN-10: 3732293033

ISBN-13: 978-3732293032

Lao Tse

- Pflichtbewusstsein ohne Liebe macht verdrießlich
- Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos
- Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart
- Wahrhaftigkeit ohne Liebe macht kritiksüchtig
- Klugheit ohne Liebe macht betrügerisch
- Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch
- Ordnung ohne Liebe macht kleinlich
- Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch
- Macht ohne Liebe macht grausam
- Ehre ohne Liebe macht hochmütig
- Besitz ohne Liebe macht geizig
- Glaube ohne Liebe macht fanatisch

Lao Tse: legendärer chinesischer Philosoph
6. Jahrhundert v. Chr.